



Doppelhaushalt 2020/2021

Band II

Beteiligungen der Kommune

Herausgeber:

Stadt Hilden

Die Bürgermeisterin

Amt für Finanzservice

Am Rathaus 1

40721 Hilden

Tel. 02103 72-202

Fax 02103 72-604

finanzen@hilden.de

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3
Vorwort	6
1. Grafische Darstellung	8
1.1. Darstellung „Konzern Stadt Hilden“	8
1.2. Übersicht über Beteiligungsverhältnisse	9
1.3. Übersicht über Jahresergebnisse (Jahresüberschuss/-fehlbetrag) 2016 – 2018	10
1.4. Übersicht über Finanzierungsvorgänge des städtischen Haushalts mit den Beteiligungsgesellschaften zuzüglich Konzessionsabgaben	11
1.5. Übersicht über Jahresabschlusszahlen zum 31.12.2018	12
1.6. Kennzahlen	13
2. Besetzungen der Unternehmensorgane	14
2.1. Geschäftsführung	14
2.2. Gesellschaftervertreter in den Gesellschafterversammlungen	15
3. Ver- und Entsorgung, Verkehr	16
3.1. Stadtwerke Hilden GmbH	16
3.2. Verkehrsgesellschaft Hilden mbH	34
3.3. Wasserwerk Baumberg GmbH	43
3.4. Windpark Prützke II GmbH & Co. KG	48
3.5. Windpark Lindtorf GmbH	55
3.6. Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	62
3.7. Neue Energien Hilden GmbH	69
4. Wirtschaftsförderung, Förderung des Wohnungsbaus	76
4.1. GkA Grundstücksgesellschaft Hilden mbH	76
4.2. Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH	87
4.3. WGH Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH	95
4.4. Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden mbH	110
4.5. Stadtmarketing Hilden GmbH	118
5. Kultur, Freizeit und sonstige Einrichtungen	124
5.1. Seniorendienste Stadt Hilden gGmbH	124
5.2. Stadt Hilden Holding GmbH	134
5.3. Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	142
6. Berufsbildungen	146
6.1. Bildung ³ gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein	146
7. Zweckverbände	159
7.1. Zweckverband Erholungsgebiet Ittertal	159

7.2.	Zweckverband Volkshochschule Hilden-Haan	160
7.3.	Zweckverband Gesamtschule Langenfeld – Hilden	161
7.4.	Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See	162

Abkürzungsverzeichnis

AG.....	Aktiengesellschaft
ALG.....	Arbeitslosengeld
APG DVO.....	Alten- und Pflegegesetz Durchführungsverordnung
ARegV.....	Anreizregulierungsverordnung
AZAV.....	Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung
Bei.....	Mitglied des Beirates
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BNetzA.....	Bundesnetzagentur
cbm/m ³	Kubikmeter
Dawe	Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse
DRS 21.....	Deutscher Rechnungslegungsstandard Nr. 21
DVGW.....	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches
EDV.....	elektronische Datenverarbeitung
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
ESF.....	Europäische Sozialfonds
etc.....	et cetera
€.....	Euro
T€.....	Tausend Euro
EBT	Earnings before Taxes = Gewinn vor Steuern
EBIT	Earnings before Interests and Taxes = Ergebnis vor Zinsen und Steuern
EBITDA	Earnings before Interests, Taxes, despreciation and amortization
.....	= Gewinn vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EnEV.....	Energieeinsparverordnung
EÖB	Eröffnungsbilanz
EZB.....	Europäische Zentralbank
GDEW.....	Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende
GdW.....	Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen
GemHVO NRW	Gemeindehaushaltsverordnung NRW
GJwH	Gemeinnützige Jugendwerkstatt Hilden GmbH
GkA.....	GkA Grundstücksgesellschaft mbH
GmbH.....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung

GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GSH	Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH
GSSH.....	Gemeinnützige Seniorendienste „Stadt Hilden“ GmbH
GuV.....	Gewinn- und Verlustrechnung
GW.....	Gigawatt
HGB	Handelsgesetzbuch
HRA/HRB.....	Handelsregister A/B
IGH.....	Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden mbH
inkl.....	inklusive
Invest.	Investitionen
i. d. R.....	in der Regel
i. L.	in Liquidation
i.S.d.....	im Sinne der
i. W.	im Wesentlichen
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
kWh.....	Kilowattstunden
LBO NRW.....	Landesbauordnung Nordrhein-Westfalen
L. u. L.	Lieferung und Leistung
LVR.....	Landschaftsverband
NEH	Neue Energien Hilden GmbH
NKF.....	Neues Kommunales Finanzmanagement
MDK.....	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
Mio.	Millionen
m ²	Quadratmeter
MsbG	Messstellenbetriebsgesetz
MW.....	Mega-Watt
ÖPNV.....	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr
PV-Anlage.....	Photovoltaik-Anlage
rd.....	rund
SB	Sachkundige/-r Bürger/-in
SGB	Sozialgesetzbuch
SHH	Stadt Hilden Holding GmbH
SMH.....	Stadtmarketing Hilden GmbH
SM e.V.	Stadtmarketing e.V.
Soz.päd. Mat.....	Sozialpädagogische Materialien
stellv.....	stellvertretender
SWH.....	Stadtwerke Hilden GmbH

SWD.....	Stadtwerke Düsseldorf AG
SWSG	Stadtwerke Solingen GmbH
TVöD.....	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
VGH	Verkehrsgesellschaft Hilden mbH
Vj.....	Vorjahr
VRR AöR.....	Verkehrsverbund Rheinland-Ruhr (Anstalt öffentlichen Rechts)
WestGkA.....	WestGkA Management Gesellschaft für kommunale Anlagen
WEA.....	Windenergieanlage
Wfl.....	Wohnfläche
WfA	Wohnungsbauförderungsanstalt NRW
WGH	Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH
WPZ.....	Wohnpflegezentrum
z. Zt.	Zurzeit

Vorwort

Eine Kommune kann in strengen gemeinderechtlichen Grenzen Aufgaben ausgliedern, soweit ein öffentlicher Zweck verfolgt wird. Solche Ausgliederungen hat die Stadt Hilden in der Vergangenheit vorgenommen und dabei die Rechtsform der GmbH, der GmbH & Co.KG und des Zweckverbandes gewählt. Die Stadt Hilden ist an diesen Unternehmen finanziell beteiligt, steuert diese je nach Anteil am Unternehmenskapital unmittelbar oder mittelbar. Im Folgenden findet sich ein Überblick über die wirtschaftlichen Entwicklungen der Beteiligungen der Stadt Hilden und ihrer Unternehmen. Zugleich ist der Bericht auch Arbeitsgrundlage für die vom Rat gewählten oder von der Verwaltung bestellten Personen, die die Stadt Hilden in den Aufsichtsgremien der Unternehmen vertreten. Der Bericht gibt einen Überblick über das auf die Beteiligungen übertragene Aufgabenspektrum innerhalb des „Konzerns Stadt Hilden“. Es reicht von der Bereitstellung von Gütern und Dienstleistungen der Grundversorgung über den Wohnungsbau bis zur Stadtgestaltung.

Mit dem hier vorliegenden Bericht, werden die nach § 7 Kommunalhaushaltsverordnung NRW (KomHVO NRW) geforderten Angaben zu haushaltswirtschaftlichen Belastungen aus den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Kommune an den Unternehmen gemacht.

Gemäß § 53 KomHVO NRW sind im Beteiligungsbericht anzugeben und zu erläutern:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Ziele der Beteiligung und
3. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

Zudem enthält der Bericht bereits wesentliche Angaben gem. § 117 GO.

Dargestellt werden die Zahlen aus den Jahresabschlüssen zum 31.12.2018 der städtischen Beteiligungen. Die Auflistungen über die Mandatsträger in den Beteiligungsunternehmen geben den Stand zum Oktober 2019 wieder.

Eine Übersicht über die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage und die voraussichtliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen wird über die Lageberichte und Wirtschaftspläne gegeben.

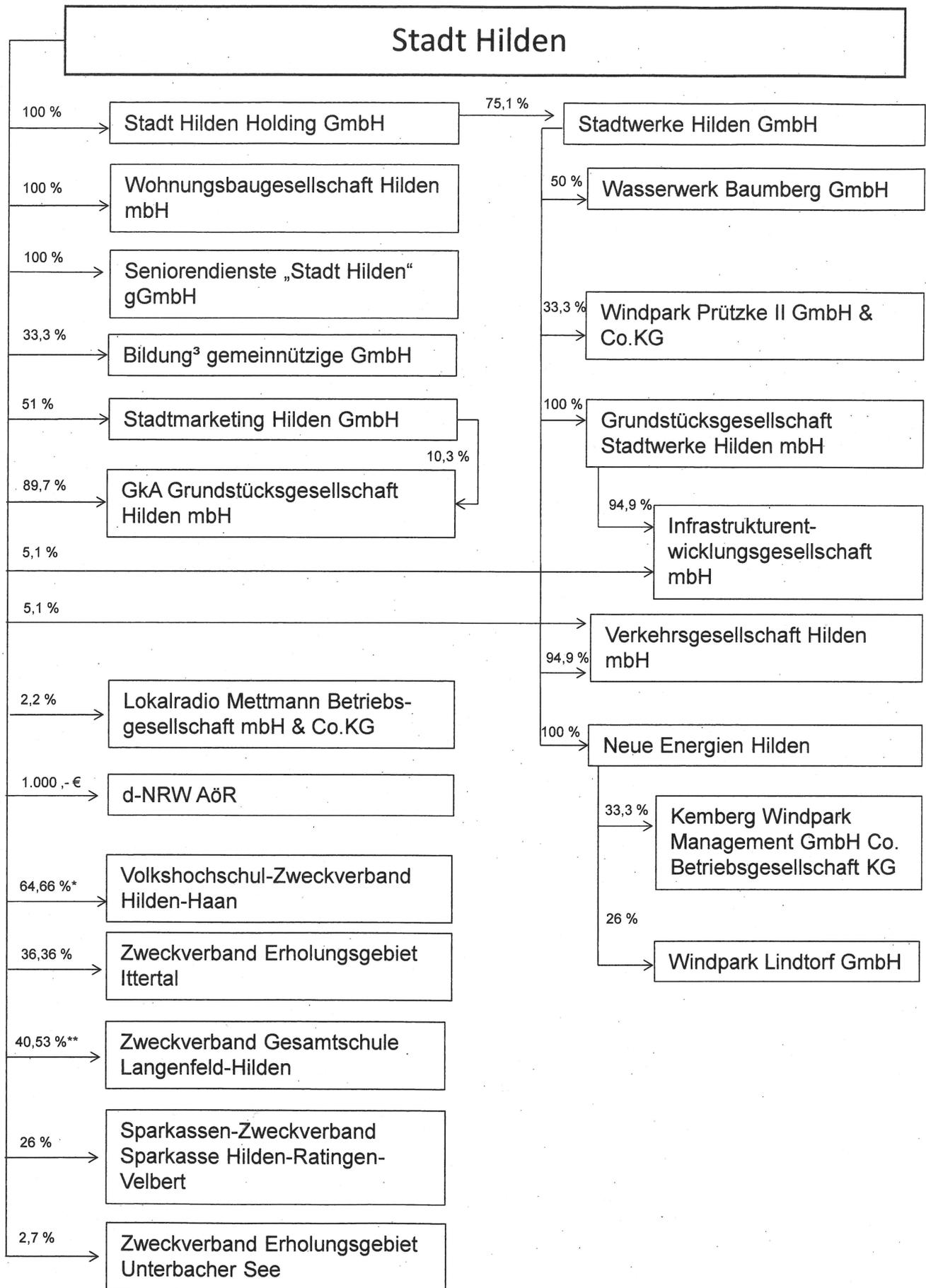
Zu Zwecken der Übersichtlichkeit sind die Zahlen überwiegend in Tausend Euro (T€) und auf ganze Zahlen gerundet ausgewiesen. Daher können sich vereinzelt Rundungsdifferenzen ergeben.

Der vorliegende Bericht bietet eine umfangreiche Orientierungshilfe für die politischen Gremien, die Verwaltung sowie die breite Öffentlichkeit und stellt ein Instrumentarium zur Steuerung und Kontrolle der Unternehmen dar.

Zielsetzung des Berichtes ist eine weitere Erhöhung der Transparenz der Beteiligungen der Stadt sowie ihrer wirtschaftlichen Entwicklung.

Aus diesem Grunde wird der Beteiligungsbericht für jeden Interessierten zur Einsichtnahme im Amt für Finanzservice bereitgehalten und zusätzlich im Internet unter **www.hilden.de** veröffentlicht.

1. Grafische Darstellung 1.1 Darstellung „Konzern Stadt Hilden“



* richtet sich nach den Einwohnerzahlen
 ** richtet sich nach den Schülerzahlen

1.2 Übersicht über Beteiligungsverhältnisse

Beteiligung	Beteiligungsverhältnis	Kapital, T€
Stadt Hilden Holding GmbH (SHH)	100% Stadt Hilden	2.000
WGH Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH	100% Stadt Hilden	3.172
Seniordienste „Stadt Hilden“ gGmbH	100% Stadt Hilden	1.000
Bildung ³ gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein	33,33% Stadt Hilden 33,33 % Stadt Langenfeld 33,33 % Stadt Monheim am Rhein	78
GkA Grundstücksgesellschaft Hilden mbH	89,7% Stadt Hilden 10,3% SMH	26
Stadtmarketing Hilden GmbH (SMH)	51% Stadt Hilden 49% Stadtmarketing e.V.	25
Verkehrsgesellschaft Hilden mbH (VGH)	5,1% Stadt Hilden 94,9% SWH	26
Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden mbH	5,1% Stadt Hilden 94,9% GSH	25
Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	2,2 % Stadt Hilden 97,8 % andere	520**
Stadtwerke Hilden GmbH (SWH)	75,1% SHH 24,9% SWD	6.020
Wasserwerk Baumberg GmbH	50% SWH 50% SWSG	200
Windpark Prützke II GmbH & Co. KG	33,33% SWH 66,66% andere	1.541**
Neue Energien Hilden GmbH (NEH)	100% SWH	25
Windpark Lindtorf GmbH	26 % NEH 74% andere	25
Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden GmbH	100% SWH	75
Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	33,33% NEH 66,66% andere	1.286**
HDRegioNet i.L.		
Mit Auszahlung der Restbeträge lt. Schlussrechnung im Dez. 2018 war die Liquidation der HDRegioNet beendet. Die Beteiligung wurde in Höhe des erhaltenen Restbetrages ausgebucht (s.h. S.18 des Berichtes).		
d-NRW AöR		
Hinweis zu d-NRW: Die d-NRW AöR ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die zum 01.01.2017 durch das Land Nordrhein-Westfalen errichtet worden ist. Gemeinsame Träger der d-NRW AöR sind das Land-Nordrhein-Westfalen sowie 234 Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände des Landes Nordrhein-Westfalen (Stand: 01.01.2019). Sie unterstützt ihre Träger beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. Der Anteil der Stadt Hilden am Stammkapital beträgt 1.000 €.		

** Kapitalanteile der Kommanditisten

1.3 Übersicht über Jahresergebnisse (Jahresüberschuss/-fehlbetrag) 2016 – 2018

Beteiligung	Jahres- ergebnis 2016, T€	Jahres- ergebnis 2017, T€	Jahres- ergebnis 2018, T€	Veränderung 2017/2018 absolut*, T €
Stadtwerke Hilden GmbH	3.372	2.889	2.887	-2
Verkehrsgesellschaft Hilden mbH	-620**	-288**	-448**	-160
Wasserwerk Baumberg GmbH	150	150	150	0
Windpark Prützke II GmbH & Co. KG	-125	-41	-35	6
Windpark Lindtorf GmbH	-406	29	16	-13
Neue Energien Hilden	-66**	-74**	-43**	31
GkA Grundstücksgesellschaft Hilden mbH	2	-2	5	7
Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden GmbH	133**	41**	198**	157
WGH Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH	159	242	38	-204
Infrastrukturentwicklungs- gesellschaft Hilden mbH	241	327	397	70
Stadtmarketing Hilden GmbH	-305	-319	-295	24
Seniordienste „Stadt Hilden“ gGmbH	316	60	15	-45
Stadt Hilden Holding GmbH	1.158	1.136	930	-206
Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	51	105	180	75
Bildung ³ gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein	109	64	32	-32
Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	57	108	38	-70

* (+) positive Veränderung, (-) negative Veränderung

** Jahresergebnis vor der Verlustübernahme durch die Stadtwerke Hilden GmbH

1.4 Übersicht über Finanzierungsvorgänge des städtischen Haushaltes mit den Beteiligungsgesellschaften zuzüglich Konzessionsabgaben

Beteiligung	Produkt	Konto	Bezeichnung	Ertrag RE 2018 €	Aufwand RE 2018 €
Stadtwerke Hilden GmbH	150404	451100	Konzessionsabgaben	3.193.510,80	--
Verkehrsgesellschaft Hilden mbH	-	-	-	0,00	0,00
Wasserwerk Baumberg GmbH	160101	469100	Bürgerschaftsprovision 2018	1.075,02	--
Windpark Prützke II GmbH & Co. KG	-	-	-	0,00	0,00
Windpark Lindtorf GmbH	-	-	-	0,00	0,00
Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	-	-	-	0,00	0,00
Neue Energien Hilden GmbH	-	-	-	0,00	0,00
GkA Grundstücksgesellschaft Hilden mbH	160101	469100	Bürgerschaftsprovision 2018	1.794,00	--
Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden GmbH	-	-	-	0,00	0,00
WGH Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH	-	-	-	0,00	0,00
Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden mbH	160101	469100	Bürgerschaftsprovision 2018	19.802,07	--
Stadtmarketing Hilden GmbH	150404	531530	Betriebskosten- zuschuss	--	250.000,00
Senioren Dienste „Stadt Hilden“ gGmbH	-	-	-	0,00	0,00
Stadt Hilden Holding GmbH	150404	465150	Gewinnausschüttung brutto 2017	1.135.929,30	--
	150404	544150	Kapitalertragssteuer, Solidarbeitrag	--	199.261,03
Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	-	-	-	0,00	0,00
Bildung ³ gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein	060107	531520	Betriebskostenzu- schuss (einschl. Wei- terleitung Zuweisung Bund v. 34.357,92)	--	201.956,89
Zweckverband Ittertal	150404	531300	Verbandsumlage	--	11.700,00
Zweckverband Volkshochschule Hilden-Haan	040401	459100	Anteil Jahres- überschuss 2016	33.090,23	--
		531300	Verbandsumlage	--	442.920,00
Zweckverband Gesamtschule Langenfeld	030107	531300	Verbandsumlage	--	721.123,18
		527100	Schülerbeförderungs- kosten	--	178.582,36
Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See	150404	531300	Verbandsumlage	--	23.085,00
Sparkassen Zweckverband Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert	150404	469200	Gewinnabführung brutto	520.000,00	
		544150	Kapitalertragssteuer		82.290,00
Gesamt-Ertrag 2018:				4.905.201,42	
Gesamt-Aufwand 2018:				2.110.918,46	
Haushaltsauswirkungen 2018 – Beteiligungen: + 2.794.282,96 €					

1.5 Übersicht über Jahresabschlusszahlen zum 31.12.2018

Jahresabschlusszahlen						
Beteiligung	Bilanz				GuV	
	Bilanz- volumen	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Umsatz- erlöse	Ergebnis vor Steuern
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadtwerke Hilden GmbH	46.422	37.262	9.133	18.038	58.112	3.889
Verkehrsgesellschaft Hilden GmbH	6.284	5.021	1.260	2.454	1.702	-413
Wasserwerk Baumberg GmbH	6.432	5.394	1.021	2.435	2.988	158
Windpark Prützke II GmbH & Co. KG6	6.557	6.087	453	1.465	998	-35
Windpark Lindtorf GmbH	20.773	18.406	2.355	4.200	2.726	16
Neue Energien Hilden GmbH	2.634	2.484	150	25	8	-43
GkA Grundstücksgesellschaft Hilden mbH	8.953	9	8.944	105	493	30
Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH	9.218	7.881	1.336	998	1.182	235
Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH	17.590	16.218	1.372	3.722	1.516	170
Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden mbH	19.158	18.604	553	1.622	1.650	456
Stadtmarketing Hilden GmbH	121	62	52	82	153	-294
Seniordienste „Stadt Hilden“ gGmbH	15.723	12.286	3.420	6.402	12.495	15
Stadt Hilden Holding GmbH	57.780	55.246	2.530	57.421	259	973
Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	941	174	767	677	1.401	180
Bildung ³ gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am	586	4	579	461	1.897	32
Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	5.113	4.484	559	1.324	693	38

1.6 Kennzahlen

Aus den unter Punkt 1.5 genannten Jahresabschlusszahlen ergeben sich die nachfolgenden Kennzahlen:

	Vermögenslage		Finanzlage			Ertragslage	
	Anlagenintensität	Umlaufintensität	Eigenkapitalquote	Anlagendeckungsgrad I	Anlagendeckungsgrad II	Eigenkapitalrentabilität	Umsatzrentabilität
	%	%	%	%	%	%	%
SWH	80,27	19,67	38,86	48,41	55,13	21,56	4,97
VGH	79,90	20,05	39,05	48,87	109,22	-16,83	-26,32
Wasserwerk	83,86	15,87	37,86	45,14	67,48	6,49	5,02
Prützke	92,83	6,91	22,34	24,07	68,74	-2,39	-3,51
Lindtorf	88,61	11,34	20,22	22,82	73,64	0,38	0,59
Kemberg	87,70	10,93	25,89	29,53	76,94	2,87	5,48
NEH	94,31	5,69	0,95	1,01	74,11	-172,00	-1.233,33
GkA	0,10	99,90	1,17	1.166,67	7.866,67	28,57	2,31
GSH	85,50	14,49	10,83	12,66	74,58	23,55	3,22
WGH	92,20	7,80	21,16	22,95	68,93	4,57	34,25
IGH	97,11	2,89	8,47	8,72	81,28	28,11	20,04
SMH	51,24	42,98	67,77	132,26	132,26	-358,54	-375,29
GSSH	78,14	21,75	40,72	52,11	97,89	0,23	0,49
SHH	95,61	4,38	99,38	103,94	103,94	1,69	385,08
Lokalradio	18,49	81,51	71,94	389,08	389,08	26,59	7,45
Bildung³	0,68	98,81	78,67	11.525,00	11.525,00	6,94	3,41

Schema zur Berechnung der Kennzahlen:	
Anlagenintensität	Anlagevermögen * 100 : Bilanzsumme
Umlaufintensität	Umlaufvermögen * 100 : Bilanzsumme
Eigenkapitalquote	Eigenkapital * 100 : Bilanzsumme
Anlagendeckungsgrad I	Eigenkapital * 100 : Anlagevermögen
Anlagendeckungsgrad II	Eigenkapital + Sonderposten + langfristiges Fremdkapital * 100 : Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	Gewinn/Verlust vor Steuern * 100 : Eigenkapital
Umsatzrentabilität	Gewinn/Verlust * 100 : Umsatz

2. Besetzungen der Unternehmensorgane

2.1. Geschäftsführung

Stadtwerke Hilden GmbH	Schneider, Hans-Ullrich
Verkehrsgesellschaft Hilden mbH	Schneider, Hans-Ullrich
Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH	Kielpinski-Manteuffel, André v. Schneider, Hans-Ullrich
Wasserwerk Baumberg GmbH	Schwarberg, Andreas Schneider, Hans-Ullrich
Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH	Kielpinski-Manteuffel, André v.
Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden mbH	Schneider, Hans-Ullrich Kielpinski-Manteuffel, André v.
Stadtmarketing Hilden GmbH	Hillebrand, Volker
Seniordienste „Stadt Hilden“ gGmbH	Linz-Eßer, Beate
GkA Grundstücksgesellschaft Hilden mbH	Schwenger, Christian Kröger, Kai (bis 30.06.2019)
Stadt Hilden Holding GmbH	Danscheidt, Norbert (bis 30.03.2019) Franke, Anja (ab 01.04.2019)
Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	Peltzer, Uwe
Bildung ³ gemeinnützige GmbH der Städte Hilden Langenfeld, Monheim am Rhein	Schüren, Olaf
Windpark Prützke II GmbH & Co. KG	Zischke, Ralf
Neue Energien Hilden GmbH	Sasonow, Martin
Windpark Lindtorf GmbH	Zischke, Ralf
Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	Zischke, Ralf

2.2. Gesellschaftervertreter in den Gesellschafterversammlungen

Stadtwerke Hilden GmbH	Geschäftsführer der Stadt Hilden Holding GmbH
Verkehrsgesellschaft Hilden mbH	Bürgermeisterin der Stadt Hilden und Geschäftsführer der Stadtwerke Hilden GmbH
Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH	Geschäftsführer der Stadtwerke Hilden GmbH
Wasserwerk Baumberg GmbH	Geschäftsführer der Stadt Hilden Holding GmbH
Windpark Prützke II GmbH & Co. KG	Geschäftsführer der Stadtwerke Hilden GmbH
WGH Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH	Haupt- & Finanzausschuss
Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden mbH	Bürgermeisterin der Stadt Hilden und Geschäftsführer der Stadtwerke Hilden GmbH
Stadtmarketing Hilden GmbH	Haupt- & Finanzausschuss und Stadtmarketing e.V.
Seniordienste Stadt Hilden gGmbH	Haupt- & Finanzausschuss
Stadt Hilden Holding GmbH	Bürgermeisterin der Stadt Hilden
Bildung ³ gemeinnützige GmbH der Städte Hilden Langenfeld, Monheim am Rhein	Bürgermeisterin der Stadt Hilden
GkA Grundstücksgesellschaft Hilden mbH	Bürgermeisterin der Stadt Hilden Geschäftsführer Stadtmarketing
Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	1. Beigeordneter der Stadt Hilden
Neue Energien Hilden GmbH	Geschäftsführer der Stadtwerke Hilden GmbH
Windpark Lindtorf GmbH	Geschäftsführer der Stadtwerke Hilden GmbH
Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	Geschäftsführer der Stadtwerke Hilden GmbH

3. Ver- und Entsorgung, Verkehr

3.1. Stadtwerke Hilden GmbH

Sitz der Gesellschaft	Am Feuerwehrhaus 1, 40724 Hilden	
Beteiligungsverhältnis	Stadt Hilden Holding GmbH 75,1% Stadtwerke Düsseldorf AG 24,9%	
Gesellschaftszweck	Die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Wasser, der Bau und Betrieb von Bäderanlagen, die Errichtung von Telekommunikationsnetzen, sowie deren Vermarktung, Errichtung und Betrieb von Anlagen des Öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich der Beteiligung an bestehenden Netzen anderer Betreiber und das Facility-Management	
Gründungsdatum	Gründung zum 27.12.1972	
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 03.09.2015	
Stammkapital	6.020.000,00 €	
Geschäftsführung	Hans-Ullrich Schneider	
Aufsichtsrat	<u>Ordentliche Mitglieder:</u> Stadt Hilden: Jürgen Scholz, Vorsitzender Birgit Alkenings Klaus-Dieter Bartel Torsten Brehmer Marion Buschmann Norbert Schreier Anabela Barata Rudolf Joseph Rainer Schlottmann	<u>Beratende Teilnehmer:</u> Hiltrud Achterwinter Petra Hallwas Heinrich Klausgrete (bis 09/18) Norbert Danscheid (ab 09/18 bis 05/19) Anja Franke (ab 04/19) Ludger Reffgen Claus Munsch Dr. Heimo Haupt
Mitarbeiter	2018 durchschnittlich 152 Mitarbeiter: <ul style="list-style-type: none"> • 40 gewerbliche Mitarbeiter • 108 Angestellte • 4 leitende Angestellte 	
Wirtschaftsprüfer	Baker Tilly, Düsseldorf	

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Wasser, der Bau und Betrieb von Bäderanlagen, die Errichtung von Telekommunikationsnetzen, sowie deren Vermarktung, Errichtung und Betrieb von Anlagen des Öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich der Beteiligung an bestehenden Netzen anderer Betreiber und das Facility-Management (Unterhaltung von Gebäuden im öffentlichen und gemeinnützigen Bereich).

Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört die Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängenden und seinen Belangen dienenden Geschäften. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung dieser Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sie erwerben, errichten oder sich an solchen Unternehmen in jeder Rechtsform beteiligen.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Stadtwerke Hilden GmbH nehmen auf Basis des Gesellschaftsvertrages Aufgaben der Versorgung wahr. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Lieferung von Strom, Erdgas, Wärme und Wasser. Weiterhin obliegen der Gesellschaft bzw. deren Tochtergesellschaften der Bau und Betrieb von Bäderanlagen, der Bau oder Erwerb und Betrieb von Anlagen im Bereich regenerativer Energien, die Einrichtung von Telekommunikationsnetzen und deren Vermarktung sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs. Die Gesellschaft nimmt somit Aufgaben der Daseinsvorsorge wahr, die in hohem Maße einem öffentlichen Zweck entsprechen.

Stellenübersicht

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 152 Mitarbeiter bei der Stadtwerke Hilden GmbH beschäftigt (davon 40 gewerbliche Mitarbeiter, 108 Angestellte und vier leitende Angestellte).

Bezüge des Überwachungsgremiums

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 2018 Sitzungsgelder in Höhe von 19.929 € gezahlt.

Geschäftsführer

Für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr wurden dem Geschäftsführer Gesamtvergütungen i. H. v. 234 T€ gewährt. Diese setzen sich zusammen aus einer Grundvergütung i. H. v. 155 T€, variablen Bezügen aufgrund von Zielvereinbarungen i. H. v. 49 T€ und Nebenleistungen i. H. v. 31 T€. Darüber hinaus besteht eine Zusage zur Altersvorsorge i. H. v. 33 T€.

Sonstige Angaben

Die Beteiligung der Stadtwerke Düsseldorf AG bezieht sich lediglich auf den Versorgungsbereich und nicht auf die Bereiche Bäder, Grundstücke und Verkehr.

Im Konsortialvertrag wurde ein sogenanntes Tracking-Stock-Modell zwischen den Vertragsparteien vereinbart. Bei Tracking Stocks handelt es sich um eine spezielle Art von gesellschaftsrechtlicher Beteiligung, die den Gesellschaftern rechtlich eine Beteiligung an der Gesamtgesellschaft, wirtschaftlich jedoch nur an einer bestimmten Sparte oder einem Teilbereich des Unternehmens gewährt. Die Einführung von Tracking Stocks ist nicht mit der Bildung neuer, rechtlich selbständiger Einheiten verbunden. Es erfolgt lediglich eine „virtuelle Spaltung“ durch eine getrennte, spartenspezifische Rechnungslegung.

Mit Auszahlung der Restbeträge laut Schlussrechnung im Dezember 2018 war die Liquidation der **HDRegioNet GmbH** beendet. Die Beteiligung wurde in Höhe des erhaltenen Restbetrags ausgebucht. Der verbleibende Restbuchwert wurde unter der GuV-Position „Abschreibung auf Finanzanlagen“ abgeschrieben. Im Jahresabschluss zum 31.12.2018 wurde keine Beteiligung an der HDRegioNet GmbH bilanziert.

Beteiligungen (ab 50% Beteiligungsverhältnis):

	Beteiligungsverhältnis	gezeichnetes Kapital, T€	Eigenkapital zum 31.12.2018, T€	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-), T€	Sonstiges
Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden	100%	75	998	198	Jahresüberschuss an die SWH abgegeben
Neue Energien Hilden GmbH	100%	25	25	-43	Jahresfehlbetrag von den SWH übernommen
Verkehrsgesellschaft Hilden mbH	95%	26	2.454	-448	Jahresfehlbetrag von den SWH übernommen
Infrastrukturentwicklungsgesellschaft mbH	94,9%	25	1.622	397	Gewinnrücklage
Wasserwerk Baumberg GmbH	50%	200	2.435	150	Gewinnrücklage

I. Bilanz zum..

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	37.262	33.909	31.426
B. Umlaufvermögen	9.133	11.186	13.201
C. Rechnungsabgrenzungsposten	27	12	12
Bilanzsumme	46.422	45.107	44.639

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	18.038	18.164	18.524
B. Sonderposten wegen Bau- und Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen	231	397	615
C. Rückstellungen	2.592	3.028	3.955
D. Verbindlichkeiten	19.653	17.721	16.068
E. Rechnungsabgrenzungsposten	5.907	5.797	5.476
Bilanzsumme	46.422	45.107	44.639

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2018	2017	2016
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	58.112	58.961	58.322
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	774	784	670
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.048	1.255	966
4. Materialaufwand	38.024	37.811	36.857
5. Personalaufwand	10.479	10.634	10.054
6. Abschreibungen	2.603	2.583	2.537
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.506	4.212	4.357
8. Aufwendungen für Verlustübernahme	490	361	686
9. Erträge aus Gewinnabführungen	198	41	133
1 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	14	14	23
0. des Finanzanlagevermögens (davon von verbundenen Unternehmen)	[0]	[0]	[0]
1 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41	1	1
1 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	197	182	186
2.			
1 Steuern vom Einkommen und Ertrag	734	1.999	1.893
3. (Vorjahr Ertrag)			
1 Ergebnis nach Steuern	3.155	3.275	3.544
4.			
1 Sonstige Steuern	267	387	171
5.			
1 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.887	2.889	3.372
6.			
1 Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	124	0
7.			
1 Bilanzgewinn	2.887	3.013	3.372
8.			

III. Kapitalflussrechnung

Die bedeutsamen finanzwirtschaftlichen Vorgänge des Berichtsjahres, die zur Veränderung des Bilanzbildes geführt haben, sind aus folgender **Kapitalflussrechnung** zu ersehen:

		2018 T€	2017 T€
	Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	2.887	2.889
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.603	2.653
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-436	-895
-	Auflösung bzw. Verrechnung der Ertragszuschüsse	-436	-483
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus L. u. L., sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.302	1.509
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L. u. L., sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.162	-745
+/-	Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	24	-33
+/-	Ergebnisabführungen VGH, NEH, GSH	292	320
-	Erträge aus Wertpapieren	-14	-14
+	Zinsaufwendungen/ -erträge	155	181
+/-	Ertragssteueraufwand /- ertrag	732	1.998
+/-	Ertragssteuerzahlungen	-1.601	-2.491
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.346	4.527
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-144	-158
+/-	Einzahlungen/Auszahlung aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	54
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.926	-5.029
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-10
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	92	8
+	Einzahlungen von Erträgen aus Wertpapieren	14	14
+	Einzahlungen aus Gewinnabführungen	41	133
-	Auszahlungen aus Verlustübernahmen	-361	-686
+	Erhaltene Zinsen	41	-1
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.243	-5.675
+	Einzahlung aus Aufnahme von Krediten	8.450	5.000
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-5.462	-1.770
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	358	571
-	Gezahlte Zinsen	-196	182
-	Auszahlung aus Gewinnausschüttung	-3.013	-3.248

=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	137	735
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit)	-1.760	-413
	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.107	2.520
	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	347	2.107
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes		
	Guthaben bei Kreditinstituten	347	2.107

IV. Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2018 – getrieben durch die Binnenwirtschaft – um 1,4 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP jeweils um 2,2 % gestiegen.

Die preisbereinigten Bruttoinvestitionen legten insgesamt im Vorjahresvergleich um 4,8 % zu. In Ausrüstungen wurde 4,5 % mehr investiert als im Vorjahr. Die Bauinvestitionen stiegen um 3,0 %; vor allem in den öffentlichen Tiefbau wurde deutlich mehr investiert als ein Jahr zuvor. Die sonstigen Anlagen, zu denen unter anderem die Ausgaben für Forschung und Entwicklung gehören, lagen um 0,4 % über dem Vorjahresniveau. Darüber hinaus haben sich im Jahr 2018 die Vorratsbestände in der Wirtschaft erhöht, was ebenfalls zum Wachstum beigetragen hat.

Die deutschen Ausfuhren stiegen im Jahresdurchschnitt 2018 weiter, aber nichtmehr so stark wie in den Vorjahren. Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen waren um 2,4 % höher als 2017. Die Importe nahmen im gleichen Zeitraum mit 3,4 % stärker zu. Somit bremste der Außenbeitrag das deutsche BIP-Wachstum rein rechnerisch leicht (-0,2 %).

Nahezu alle Wirtschaftsbereiche konnten positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2018 beitragen. Überdurchschnittlich stark war der Zuwachs der preisbereinigten Bruttowertschöpfung im Bereich Information und Kommunikation, im Baugewerbe, im Bereich Handel, Verkehr sowie Gastgewerbe. Dagegen legte 2018 das Produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe), das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, nur unterdurchschnittlich zu.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2018 von 44,8 Millionen Erwerbstätigen erbracht. Nach ersten Berechnungen waren das rund 562.000 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Dieser Anstieg von 1,3 % resultiert hauptsächlich aus einer Zunahme der

sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Wie schon in den Vorjahren glichen eine höhere Erwerbsbeteiligung sowie die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland altersbedingte demografische Effekte aus.

Entwicklung der Branche

Der Energiesektor befindet sich weiterhin in einem durch die stetigen Veränderungen der Rahmen- und Marktbedingungen, insbesondere der politischen Vorgaben, dem technologischen Fortschritt und die wandelnden Kundenerwartungen geprägten Wandel.

Im Anschluss an die Bundestagswahl am 24. September 2017 wurde nach langwierigen Verhandlungen am 14. März 2018 der Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD verabschiedet.

Im Koalitionsvertrag bekennen sich die Regierungsparteien zu den Klimazielen 2030 und 2050. Das Ziel gegenüber dem Bezugsjahr 1990 bis zum Jahr 2020 40 % CO₂ einzusparen, wurde jedoch aufgegeben. Die Handlungslücke zur Erreichung des Klimaziels 2020 soll allerdings kurzfristig weiter gemindert werden.

Das Wirtschafts- und Energieministerium beabsichtigt, den in der letzten Legislaturperiode eingeschlagenen Weg in der Energiepolitik fortzuführen. Neben einem Fokus auf der Stromwirtschaft betont die Koalition auch die Sektorkopplung, also die Vernetzung der Sektoren der Energiewirtschaft sowie der Industrie, die gekoppelt, also in einem gemeinsamen, holistischen Ansatz optimiert werden sollen (traditionell erfolgte Betrachtung der Sektoren Elektrizität, Wärme- und Kälteversorgung, Verkehr und Industrie weitgehend unabhängig voneinander).

Die formulierten Klimaschutzziele wirken sich auf alle Wertschöpfungsstufen aus, in denen wir als Energieversorger tätig sind. Die Umsetzung der Klimaschutzziele umfasst sowohl den Ausbau der Netzinfrastruktur als auch kundennahe Handlungsfelder wie z.B. Elektromobilität und Energiedienstleistungen für alle Kundensegmente vom Haushaltskunden über die Industrie bis zur Wohnungswirtschaft. Dies geht mit einer zunehmenden Komplexität in Bezug auf die Steuerung der Systeme einher.

Als konkretes Ziel der Koalition gilt der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland bis zum Jahr 2030 auf 65 %. Dies entspricht einer Erhöhung um rund 15 Prozentpunkte gegenüber dem bisherigen im EEG angelegten Ausbaupfad. Unsere in der Strategie 2020^{PLUS} abgebildete strategische Unternehmensausrichtung bildet dies mit dem vorgesehenen Ausbau der Erzeugung aus Erneuerbaren Energien ab.

Sinkende Energieverbräuche und verbesserte Energieeffizienz führen kundenseitig zu einem veränderten Nachfrageverhalten. Der Endkundenmarkt für Strom und Gas ist auch weiterhin durch einen starken Wettbewerb gekennzeichnet. Bundesweit beschaffen ca. 1.300 Stromlieferanten und fast 1.000 Gaslieferanten Energie. Ebenso existiert bei anderen Produkten rund um das Thema Energie ein intensiver Wettbewerb.

Das bereits im Jahr 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW) mit seinem Herzstück, dem neuen Messstellenbetriebsgesetz (MsbG), wird sich auf nahezu alle Bereiche eines Energieversorgers auswirken und die derzeitigen Energiemarktstrukturen und -prozesse tiefgreifend ändern.

Anfang 2018 wurde die Reform des europäischen Emissionshandels für die Handelsperiode ab 2021 abgeschlossen. Hierbei wurde festgelegt, dass die verfügbare Menge an Zertifikaten in zukünftig jedem Jahr deutlich sinkt. Zudem wurde die Marktstabilitätsreserve gestärkt und somit das Überangebot an CO₂-Zertifikaten wirksam reduziert. Werden in der Folge nationaler Maßnahmen Kraftwerke stillgelegt, so dürfen die Mitgliedsstaaten gleichzeitig die Anzahl ihrer versteigerten Zertifikate reduzieren. Dies wirkt der Verlagerung von Emissionen in Nachbarstaaten und in andere Sektoren bei nationalen CO₂-Einsparmaßnahmen entgegen.

Die SWH hat in 2018 eine Digitalisierungs-Roadmap erstellt. Diese soll der Bewältigung der immer tiefer in das Unternehmen und seine Prozesse wirkende Veränderungen dienen und ferner damit verbundenen Chancen identifizieren und erschließen.

Gemäß § 6 b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) gehen wir im Lagebericht auf die Tätigkeiten im Bereich der Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung ein. Bei der SWH umfassen diese Tätigkeiten den Betrieb von Elektrizitäts- und Gasverteilernetzen. Die SWH unterliegt der Regulierung durch das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen.

Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss beträgt im Jahr 2018 2,887 Mio. € gegenüber 2,889 Mio. € im Jahr 2017 und liegt damit um 1,886 Mio. € über dem Planansatz.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Strom- und Erdgassteuer) verringerten sich im Geschäftsjahr 2018 gegenüber 2017 um 0,849 Mio. € auf 58,112 Mio. €. In der Sparte Erdgas sank der Umsatz um 1,238 Mio. € und in der Sparte Wärme wurden 0,041 Mio. € weniger umgesetzt. In der Sparte Strom sanken die Umsätze geringfügig um 0,233 Mio. €. In der Sparte Wasser war eine Umsatzsteigerung von 0,232 Mio. € zu verzeichnen. Die Nebengeschäftserträge und die Auflösung empfangener Zuschüsse erhöhten sich um 0,073 Mio. €. Insgesamt wurden Strom- und Erdgassteuern in Höhe von 4,244 Mio. € eingenommen, was einer Verringerung gegenüber dem Vorjahr von 0,167 Mio. € entspricht. Der Umsatz im Center Bäder erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich um 0,191 Mio. € auf 1,741 Mio. €.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Erläuterung der Kapitalstruktur wurde mit der Darstellung der Vermögenslage zusammengefasst.

Investitionen

Zur nachhaltigen Stärkung der Substanz unseres Unternehmens und zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurden Investitionen in Höhe von 6,070 Mio. € (Vorjahr 5,187 Mio. €) getätigt. Hiervon entfielen auf die regulierten Bereiche im Stromnetz 1,948 Mio. € (Vorjahr 2,719 Mio. €) und im Gasnetz 0,532 Mio. € (Vorjahr 0,838 Mio. €).

In den nicht regulierten Bereichen wurden in die Wärmeversorgung 0,054 Mio. € (Vorjahr 0,097 Mio. €) und in die Wasserversorgung 1,677 Mio. € (Vorjahr 1,435 Mio. €) und in den Glasfaserausbau 0,802 Mio. € (Vorjahr 0,031 Mio. €) investiert.

Die Investitionen im Bereich Bäder betragen 0,773 Mio. € (Vorjahr 0,118 Mio. €). Im allgemeinen Bereich wurden rund 0,285 Mio. € (Vorjahr 0,446 Mio. €) investiert. Die Finanzierung von größeren Sondermaßnahmen erfolgte im Wesentlichen fremdfinanziert. Für alle anderen Investitionen kam eine Innenfinanzierung zum Tragen.

Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr zu jeder Zeit sichergestellt. Zur Finanzierung standen ausreichende Mittel aus Innenfinanzierung sowie kurzfristige Finanzmittel der Stadt Hilden zur Verfügung. Des Weiteren existierten zwei kurzfristige Bankdarlehen in Höhe von 5,000 Mio. € und 3,000 Mio. €. Die vorhandenen Kreditlinien waren nicht ausgeschöpft. Zum Bilanzstichtag betragen die liquiden Mittel 0,347 Mio. € (Vorjahr 2,107 Mio. €).

Vermögenslage

Bei einer Bilanzsumme von 46,422 Mio. € betrug die Anlagenintensität 2018 80,3 % (Vorjahr 75,2 %). Es wurden planmäßige Darlehenstilgungen in Höhe von 5,462 Mio. € vorgenommen.

Die Eigenkapitalquote des Unternehmens betrug 38,9 % gegenüber 40,3 % im Jahr 2017. Das Eigenkapital wies eine Rendite von 16,0 % auf.

Zur Absicherung gegen finanzielle Risiken wird ein Finanz- und Risikomanagement betrieben. Zur Sicherstellung jederzeitiger Zahlungsfähigkeit wird ein fortlaufender Liquiditätsplan - abgestimmt auf die Gesamtplanung - erstellt, welcher monatlich aktualisiert wird. Die Stadtwerke Hilden GmbH verfügt über ein effizientes Mahnwesen. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, wird entsprechend reagiert.

Personalentwicklung

Als strategische Unternehmensziele standen im Bereich Personal in 2018 weiterhin die Themen strategische Personalplanung, Arbeitgebermarke und Unternehmenskultur mit Schwerpunkt Führungskräfteentwicklung im Vordergrund.

Die jährlichen Gespräche mit den Fachbereichen zur strategischen Personalplanung wurden in 2018 stärker auf die Herausforderungen des Marktes sowie auf relevante Zukunftsthemen ausgerichtet. Bei den Personalauswahlprozessen vor allem von neuen Führungskräften wurde insbesondere auf entsprechende Fachkompetenzen künftiger Herausforderungen als auch Veränderungsbereitschaft und Gestaltungswille Wert gelegt.

Um neuen Mitarbeitern einen schnellen Einstieg in die Abläufe und Kultur der SWH zu ermöglichen wurde in 2018 ein dezidierter Onboarding Prozess entwickelt. Herzstück stellen individuelle Einarbeitungspläne, ein Welcome Day für neue Mitarbeiter und vor allem eine durchgängige sehr persönliche Kommunikation dar.

Gemeinsam mit Kommunikation/Marketing wurde im gesamten Jahr ein Intranet sowie eine digitale Arbeitsplattform entwickelt und eingeführt. Dieses Projekt beinhaltete die Digitalisierung aller Arbeitszeit relevanten Genehmigungsprozesse im Bereich Personal. Sowohl Intranet als auch die Arbeitsplattform schaffen eine Effizienzsteigerung, machen internes Wissen schnell verfügbar und verbessern die interne Kommunikation.

In 2018 wurde im Rahmen des Führungsnachwuchskräfteprogramms die Zusammenarbeit im Führungskreis thematisiert. Inhaltlicher Schwerpunkt bildete das Lernmodul „Change Management“.

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 152 Mitarbeiter bei der Stadtwerke Hilden GmbH beschäftigt (davon 40 gewerbliche Mitarbeiter, 108 Angestellte und 4 leitende Angestellte).

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Folgenden wird die wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Hilden GmbH anhand von finanziellen (Absatzmengen, Besucherzahlen) und nichtfinanziellen (Versorgungssicherheit) Leistungsindikatoren dargestellt:

a) Absatzmengen- und Besucherentwicklung

Strom: Die Netzlast des Geschäftsjahres 2018 blieb mit 268,965 Mio. kWh gegenüber der Vorjahresmenge von 269,031 Mio. kWh annähernd konstant. Der Stromabsatz durch unseren Vertrieb blieb mit 179,880 Mio. kWh nahezu unverändert.

Die Netzauslastung für 2018 wurde auf leicht niedrigerem Niveau als im Jahr 2017 erwartet. Im Bereich des Stromabsatzes sind wir von konstanten Werten ausgegangen.

Erdgas: Die Netznutzungsmenge betrug 442,759 Mio. kWh. Dies stellt einen Rückgang von 2,4 % gegenüber dem Jahr 2017 dar. Der Gasabsatz durch unseren Vertrieb ist um 7,2 % auf 297,202 Mio. kWh gesunken.

Für das Jahr 2018 haben wir eine konstante Netzauslastung prognostiziert. Bei den Absatzmengen wurde hingegen ein Anstieg prognostiziert.

Wasser: Die Wasserabgabe hat sich im Vergleich zu 2017 deutlich um 4,5 % auf 3,398 Mio. m³ erhöht. Hinsichtlich der Wassermengen wurde in der Prognose von geringfügig sinkenden Werten für 2018 ausgegangen.

Wärme: Die Wärmeabgabe blieb mit einer Zunahme der Jahresmenge 2018 gegenüber dem Vorjahr von 0,6 % auf 15,706 Mio. kWh nahezu konstant.

Für 2018 wurde eine leicht niedrigere Absatzmenge im Vergleich zum Vorjahr prognostiziert.

Bäder: Mit 301.383 Badegästen konnte das Familien-, Freizeit- und Sportbad „Hildorado“ das Niveau des Vorjahres von 297.400 Badegästen leicht übertreffen. Im Freibad „Waldbad“ konnte, insbesondere aufgrund des außergewöhnlich heißen Wetters, mit 150.106 Badegästen ein langjähriger Besucherrekord erzielt werden. Im Jahr 2017 wurden noch 94.589 Freibadgäste gezählt. Damit wurden die im letzten Jahr abgegebenen Prognosen für die Besucherzahlen des Hildorado übertroffen. Die Gästezahlen für das Waldbad lagen weit über dem prognostizierten Niveau. Aufgrund dieser Entwicklung konnten die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Eintrittserlöse deutlich übertroffen werden.

b) Entwicklung der Versorgungssicherheit

Strom: Die Versorgungssicherheit wird in Ausfallminuten je Letztverbraucher je Jahr gerechnet (min/LV/a). Im Strombereich lag diese Kennzahl im Jahr 2018 bei 10,5 min. Zum Vergleich lagen die derzeit verfügbaren Durchschnittswerte für Nordrhein-Westfalen im Jahr 2017 bei 17,7 min (Mittelwert 2008-2017: 11,9 min) und für Deutschland bei 13,9 min (Mittelwert 2008-2017: 15,7 min). Somit weist die SWH einen sehr guten Wert auf.

Gas: Analog zum Strom wird im Gas die Versorgungssicherheit ebenfalls über die Kennzahl Ausfallminuten je Letztverbraucher je Jahr (min/LV/a) definiert. Für das Jahr 2018 liegt der Wert bei 0,5 min und somit deutlich unterhalb des Bundesdurchschnitts der Jahre 2006-2017 von 1,7 min.

Wasser: Im Bereich der Wasserversorgung wird die Versorgungssicherheit über die sogenannte Rohrschadensrate (Schäden je km je Jahr) gekennzeichnet. Der DVGW hat hierzu ein Regelwerk festgelegt, nach denen die Schadensraten in drei Kategorien unterteilt werden müssen: niedrige (<0,1), mittlere (>0,1 bis <0,5) und hohe Schadensraten (>0,5). Für das Jahr 2018 liegt der Wert bei 0,02 und damit im unteren Bereich der niedrigeren Schadensraten.

Vertrieb und Beschaffung

Das aktuelle Tarifmodell hat sich in seiner Struktur bewährt. Eine Preisanpassung aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen haben wir in 2018 nicht vorgenommen.

Gestützt durch leicht sinkende Stromeinkaufskosten und gesunkene Abgaben und Umlagen konnten Preiserhöhungseffekte in der Netznutzung gut kompensiert und hierdurch alle Strompreistarife in 2018 konstant gehalten werden.

Gesunkene Beschaffungskosten konnten auch im Erdgasbereich die Kosten für gestiegene Netzentgelte kompensieren und so auch alle Gastarife konstant gehalten werden.

Regulierung der Strom- und Gasnetze

Die Genehmigung der von der SWH zu vereinnahmenden Netzentgelte für die Strom- und Gasnetze in der 2. Regulierungsperiode obliegt der Regulierungskammer NRW. Für die Kostenprüfung zu den Erlösobergrenzen für die Bereiche Strom (2014-2018) und Gas (2013-2017) hatte SWH nach Abschluss der Anhörungsverfahren Bescheide erhalten und gegen diese dann Beschwerde eingereicht. Beide Beschwerdeverfahren dauern noch an.

Für den Gasbereich wurde im Jahr 2016 eine Kostenprüfung durchgeführt und der Antrag fristgerecht eingereicht. Die Regulierungskammer hat das Ausgangsniveau für die Bestimmung der

Erlösobergrenzen für die 3. Regulierungsperiode im Gas (2018-2022) durch eine Kostenprüfung nach den Bestimmungen in § 6 ARegV (Anreizregulierungsverordnung) ermittelt. Soweit dieses Ausgangsniveau Grundlage der nachfolgenden Festlegung der Erlösobergrenzen der 3. Regulierungsperiode im Gas wird, hat SWH erklärt, auf die Anfechtung der Höhe des Ausgangsniveaus in einem Beschwerdeverfahren zu verzichten. Ausdrücklich von diesem Verzicht ausgenommen sind die Höhe der Verzinsung des betriebsnotwendigen Eigenkapitals bis zu einer Eigenkapitalquote von 40 % (sog. EK I-Zinssatz) und die Berechnungsmethodik der kalkulatorischen Gewerbesteuer, zu diesen beiden Punkten sind Beschwerde- bzw. Rechtsbeschwerdeverfahren anhängig. Der Bescheid steht bisher noch aus.

Für den Strombereich wurde im Jahr 2017 eine Kostenprüfung durchgeführt und der Antrag ebenfalls fristgerecht eingereicht. Die Regulierungskammer hat das Ausgangsniveau für die Bestimmung der Erlösobergrenzen für die 3. Regulierungsperiode im Strom (2019-2023) durch eine Kostenprüfung nach den Bestimmungen in § 6 ARegV ermittelt. Nachdem SWH zunächst eine Stellungnahme zum durch die Behörde ermittelten Ausgangsniveau eingereicht hatte, wurde ein telefonischer Abstimmungstermin anberaumt, in welchem sich SWH und die Behörde auf ein Ausgangsniveau einigen konnten. Soweit dieses Ausgangsniveau Grundlage der nachfolgenden Festlegung der Erlösobergrenze der 3. Regulierungsperiode im Strom wird, hat SWH einseitig erklärt, auf die Anfechtung der Höhe des Ausgangsniveaus in einem Beschwerdeverfahren zu verzichten. Ausdrücklich von diesem Verzicht ausgenommen sind die Höhe der Verzinsung des betriebsnotwendigen Eigenkapitals bis zu einer Eigenkapitalquote von 40 % (sog. EK I-Zinssatz) und die Berechnungsmethodik der kalkulatorischen Gewerbesteuer, zu diesen beiden Punkten sind Beschwerde- bzw. Rechtsbeschwerdeverfahren anhängig. Der Bescheid steht bisher noch aus.

Die Strukturdaten für das Benchmark zur Bestimmung des Effizienzwertes im Bereich Strom für die 3. Regulierungsperiode wurden im Jahr 2017 ermittelt und bei der Bundesnetzagentur eingereicht. Im Dezember 2018 hat die Bundesnetzagentur die Effizienzwerte für die Stromnetzbetreiber festgelegt und diesen mitgeteilt. Der Effizienzwert der Stadtwerke Hilden ist von 89,6 % auf 92,94 % gestiegen.

Alle drei Jahre hat der Netzbetreiber die Aufgabe, den Grundversorger Strom und Gas für die folgenden drei Jahre zu ermitteln und das Ergebnis zu veröffentlichen. Grundversorger wird der Lieferant, welcher im Netzgebiet die meisten Haushaltskunden beliefert. Im Juli des Jahres 2018 war ein Feststellungsverfahren fällig. Als Grundversorger für das Netzgebiet Hilden für die Jahre 2019 bis 2021 wurde der assoziierte Vertrieb der Stadtwerke Hilden ermittelt.

Ein Bestandteil der Erlösobergrenzenformel ist der sogenannte Produktivitätsfaktor. Dieser bildet die Differenzen von Preisniveau und Produktivität zwischen Energienetzbetreibern und der freien

Marktwirtschaft ab. Je höher er ausfällt, desto schlechter ist dies für die Netzbetreiber. Die Bundesnetzagentur hat in den Jahren 2017 (Gas) und 2018 (Strom) Datenerhebungen durchgeführt und im Januar 2018 (Gas) bzw. im Dezember 2018 (Strom) neue Produktivitätsfaktoren für die 3. Regulierungsperiode festgelegt. Da die Anwendung der Berechnungsmethodik durch die Bundesnetzagentur strittig und aus Sicht der SWH nicht korrekt war, wurde gegen beide Festlegungen Beschwerde eingelegt. Beide Verfahren laufen zurzeit.

Sämtliche hier erwähnte Beschwerdeverfahren werden über sogenannte Prozesskostengemeinschaften geführt, welche den Vorteil haben, dass die teilnehmenden Netzbetreiber sich die Gerichts- und Verfahrenskosten teilen.

Im Jahr 2018 wurde SWH seitens der Bundesnetzagentur ein neues Qualitätselement für die Jahre 2017 und 2018 beschieden. Das Qualitätselement wird über die Analyse der Versorgungsstörungen im Netzgebiet ermittelt und sagt aus, wie stabil der Netzbetrieb war. Das neue Qualitätselement fällt um ca. 2 T€ besser aus als das Alte. Im Jahr 2018 fand auch die Datenerhebung für das nächste Qualitätselement statt, das neue Ergebnis für die Folgejahre steht jedoch noch nicht fest.

Im Juni 2018 wurden zudem Anträge für den Kapitalkostenaufschlag (Strom und Gas) sowie das Regulierungskonto (Strom und Gas) an die Regulierungskammer NRW gestellt. Die Bescheide stehen noch aus.

Chancen- und Risikobericht / Prognose

Chancen- und Risikobericht

Die Auswirkungen der Energiewende, aber auch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung erhöhen weiterhin die Dynamik und Komplexität in der Energiebranche. Zur Identifizierung und Steuerung der Risiken und Chancen wurde bei der SWH ein ganzheitliches Risikomanagementsystem aufgebaut, wobei Ablauf und Organisation in einem Risikohandbuch geregelt sind. Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat wurden im Laufe des Jahres 2018 regelmäßig durch den Risikobeauftragten über die Risikosituation hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres potentiellen Schadensvolumens, informiert.

Die umfangreichen Investitionen bei den Tochtergesellschaften und der Betrieb von Bädern sind allgemein mit Risiken verbunden. Insbesondere dem steuerlichen Querverbund (Verrechnung der Verluste bei Tochtergesellschaften mit Gewinnen aus der Energieversorgung) kommt hierbei große Bedeutung zu. Änderungen im Steuerrecht sind jederzeit möglich und können Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Im Eintrittsfall könnten diese Risiken eine erhebliche

Auswirkung auf die Ertragslage des Unternehmens haben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird auf ca. 20 % geschätzt.

In diesem Zusammenhang ist im Dezember 2018 die Inbetriebnahme eines neuen Blockheizkraftwerkes (BHKW) für das Hildorado unter Berücksichtigung der Kriterien zum Erhalt des steuerlichen Querverbundes erfolgt.

Weitere Risiken bestehen z.B. in der Möglichkeit von (Groß-)Kundenverlusten, Kalkulationsfehlern bei der Preisgestaltung sowie im energiewirtschaftlichen, personellen oder rechtlichen Bereich.

Unter Berücksichtigung der Gesellschafterverpflichtungen können Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als auch bestandsgefährdende Risiken nicht identifiziert werden.

Die SWH will die Chancen, die die Energiewende bietet, konsequent nutzen. Es ist daher geplant in den kommenden Jahren weiterhin in Erzeugungsanlagen für erneuerbare Energien zu investieren. Diese Investitionen sollen durch die Tochtergesellschaft Neue Energien Hilden GmbH getätigt werden. Hiermit verbunden sind jedoch auch diverse Risiken. Hierbei ist insbesondere die Möglichkeit einer geringeren Wind- oder Sonnenausbeute als geplant, aber auch beispielsweise unerwartet hohe Wartungs- oder Reparaturkosten, zu betrachten. Der Aufbau des neuen Geschäftsfelds Glasfaser bietet ebenfalls vielfältige Chancen, bringt notwendigerweise aber auch das Eingehen von Risiken mit sich. Darüber hinaus wird auch das Geschäft mit energienahen Dienstleistungen konsequent verfolgt und ausgebaut.

Prognosebericht

Absatzmengen- und Besucherentwicklung

Strom: Für das Jahr 2019 prognostizieren wir eine konstante Netzauslastung. Im Bereich des Stromabsatzes gehen wir von leicht höheren Werten gegenüber 2018 aus.

Erdgas: Nach dem temperaturbedingt schwachen Gasjahr 2018 rechnen wir für 2019 mit einer höheren Netzauslastung. Bei den Absatzmengen rechnen wir mit einem deutlichen Anstieg.

Wasser: Im Bereich Wasser erwarten wir für 2019 gegenüber dem starken Jahr 2018 eine sinkende Verkaufsmenge.

Wärme: Für 2019 wird eine leicht geringere Absatzmenge im Vergleich zu 2018 prognostiziert.

Bäder: Das Hildorado wie auch das Waldbad erfreuen sich in Hilden und in der Region einer großen Akzeptanz. Die Zahlen der Besucher im Hildorado und Waldbad bestätigen diese Aussage und wir rechnen für die kommenden Jahre mit konstanten Besucherzahlen. Trotz seiner Beliebtheit ist das

Waldbad stark vom Wetter abhängig. Bei einem normalen Wetterverlauf erwarten wir auch für das Waldbad eine konstante Anzahl Badegäste.

Energiepreisentwicklung und Energiebeschaffung

Die Beschaffungsstrategien und -richtlinien wurden im Betrachtungsjahr für die Strom- und Erdgassparte anhand von Marktveränderungen weiterentwickelt. Damit haben wir auch weiterhin Planungssicherheit und sind zukunftsorientiert positioniert. Die Beschaffung für die Frontjahre (Strom bis 2022, Gas bis 2021) verläuft auf Basis der Beschaffungsstrategien.

In 2019 haben wir unsere Energie- und Wasserpreise angepasst. Aufgrund deutlicher Steigerungen bei den Netzentgelten, der Offshore-Haftungsumlage nach § 17 f EnWG und den Stromeinkaufspreisen haben wir unsere Strompreise zum 1. März 2019 um rund 2,2 % erhöht.

Analog zu der Sparte Strom sind wir in der Gassparte auch mit deutlichen Steigerungen bei den Netzentgelten, der Bilanzierungsumlage und den Gaseinkaufspreisen konfrontiert. Dies führte zu einer Steigerung der Gaspreise zum 1. März 2019 um rund 7,8 %.

Unsere Trinkwasserpreise haben wir zum 1. Januar 2019 um rund 14,8 % erhöht. Diese Erhöhung haben wir im Vorfeld durch die Landeskartellbehörde des Landes Nordrhein-Westfalen überprüfen lassen. Im Ergebnis hat uns die Behörde bestätigt, dass wir die kartellrechtlichen Aufgreifschwelle nicht überschreiten.

Investitionen und Finanzierung

Für das Jahr 2019 sind Investitionen in Höhe von 7,967 Mio. € geplant. Auf den Bereich Stromnetz entfallen 1,180 Mio. €, auf das Gasnetz 0,715 Mio. € und auf den Bereich Wasser 0,660 Mio. €.

Für den weiteren Aufbau des Geschäftsfeldes Glasfaser werden 2019 Investitionen von 1,100 Mio. € veranschlagt.

Im Zuge der Umsetzung der Anforderungen aus MsbG / GDEW sind Investitionen in Höhe von 0,500 Mio. € vorgesehen.

Des Weiteren sind für die Schutzrohrverlegung und den Roll-Out Smart Meter im Jahr 2019 Investitionen in Höhe von 0,439 Mio. € geplant.

Zur Umsetzung des Zielnetzes für die Mittelspannung sind 0,190 Mio. € vorgesehen.

Für die Sanierung des Hochbehälters Sandberg sind Investitionen von 0,122 Mio. € geplant.

Im Bereich Heizungscontracting sind Investitionen von 0,150 Mio. € vorgesehen. Für den Ausbau von Elektro-Ladesäulen soll ein Betrag von 0,050 Mio. € investiert werden.

Für die Bäder sind Investitionen in Höhe von 1,560 Mio. € geplant. Für den allgemeinen Bereich sind Investitionen von 0,917 Mio. € vorgesehen, die sich schwerpunktmäßig auf den Bereich der EDV konzentrieren.

Die Finanzierung von größeren Sondermaßnahmen wie der Ausbau eines Glasfasernetzes, die Sanierung des Hochbehälters Sandberg oder neue Techniken erfolgen größtenteils fremdfinanziert. Für alle anderen Investitionen ist eine Innenfinanzierung vorgesehen.

Personalentwicklung

In 2019 wird mit externer Begleitung ein Arbeitgebermarkenprozess durchgeführt. Die Karriereseite unserer Homepage sowie unser Auftritt auf Arbeitgeberseiten werden als erste Maßnahmen im Hinblick auf eine erfolgreiche Personalrekrutierung überarbeitet. Aus dem Arbeitgebermarkenprozess werden zudem für die bestehenden Mitarbeiter Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung und Kulturveränderung abgeleitet

Im Rahmen der Führungskräfteentwicklung sind in 2019 zwei Module geplant: „Unternehmensstrategie“ sowie ein Folgemodul „Change Management“. Fortsetzung findet darüber hinaus die Festigung eines gemeinsamen Führungsverständnisses aller Führungsebenen. Hierzu ist u.a. eine 1,5 tägige Veranstaltung des gesamten Führungskreises geplant.

Ergebnisentwicklung in den Folgejahren

Aufgrund stetig hoher und sich verändernder Anforderungen an die Energiebranche und eines weiterhin starken Wettbewerbs, haben wir für das Jahr 2019 ein etwas geringeres Ergebnis für die Stadtwerke Hilden GmbH geplant.

Die Ertragskraft der Stadtwerke Hilden GmbH aus der laufenden Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens- und Finanzstruktur sichern auch 2019 den Fortbestand des Unternehmens.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

V. Mehrjahresplan

(Stand: Ende 2018)

	2019	2020	2021	2022	2023
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	60.563	63.121	63.927	64.724	65.095
Sonstige Erträge	260	261	262	262	263
Energie- und Wasserbeschaffungskosten	33.810	35.867	36.899	37.555	38.228
Material- und Unterhaltungskosten Netze	1.346	1.493	1.449	1.429	1.414
Personalkosten	11.174	11.478	11.709	11.885	11.885
Abschreibungen	3.047	3.273	3.401	3.497	3.600
Konzessionsabgabe	3.209	3.204	3.198	3.192	3.186
Zinssaldo (-) Ertrag (+) Aufwand	241	304	343	373	402
Grundstücks- und Gebäudeaufwendungen	690	652	651	651	657
Sonstiger Betriebsaufwand	1.185	1.200	1.169	1.190	1.222
Sonstiger Verwaltungsaufwand	2.154	2.021	2.043	2.050	2.092
Sonstige allgemeine Aufwendungen	867	870	850	853	855
Erträge aus Beteiligungen	-80	-197	-216	-227	-245
Verlustübernahmen	868	1.011	460	425	273
Ergebnis vor Steuern gesamt	3.166	2.830	2.814	2.690	2.377
+Bäderverluste	2.786	2.924	3.113	3.151	3.182
+Beteiligungsergebnisse GSH+VGH (-) Gewinn / (+)	682	734	160	141	57
Tracking Stock vor Steuern	6.633	6.489	6.087	5.982	5.616
Tracking Stock nach Steuern	4.598	4.495	4.212	4.137	3.879
Jahresüberschuss	2.128	1.887	1.873	1.784	1.564

3.2. Verkehrsgesellschaft Hilden mbH

Sitz der Gesellschaft	Am Feuerwehrhaus 1, 40724 Hilden
Beteiligungsverhältnis	Stadtwerke Hilden GmbH 95% Stadt Hilden 5%
Gesellschaftszweck	Die Wahrnehmung von Aufgaben im öffentlichen Personennahverkehr, der Verkehrsplanung und -lenkung, insbes. des Betriebes von Omnibussen, der Errichtung und des Betriebes von Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs, der Beteiligung an bestehenden Netzen anderer Betreiber sowie der Parkraumverwaltung und -bewirtschaftung
Gründungsdatum	19.11.1999
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 29.12.2010
Stammkapital	26.316,00 €
Geschäftsführung	Hans-Ullrich Schneider
Aufsichtsrat	Norbert Schreier, Vorsitzender Dominik Stöter, Stellv. Vorsitzender Bürgermeisterin Birgit Alkenings Thomas Grünendahl Stefan Rüscher Rainer Schlottmann Hartmut Toska Carsten Wannhof Hans-Jürgen Weber Manfred Herberg, beratender Teilnehmer Ralf Peter Beier, beratender Teilnehmer Bernd Hoppe, beratender Teilnehmer
Wirtschaftsprüfer	Baker Tilly, Düsseldorf

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Wahrnehmung von Aufgaben im öffentlichen Personennahverkehr, der Verkehrsplanung und –lenkung, insbesondere des Betriebes von Omnibussen, der Errichtung und des Betriebes von Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs, der Beteiligung an bestehenden Netzen anderer Betreiber sowie der Parkraumverwaltung und Parkraumbewirtschaftung.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, ferner Unternehmens- und Interessengemeinschaftsverträge schließen und Zweigniederlassungen errichten.

Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 GO NRW

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Stellenübersicht

Die Gesellschaft beschäftigt keine hauptamtlichen Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 2 geringfügig Beschäftigte beschäftigt. Geschäftsführerbezüge sind nicht angefallen.

Bezüge des Überwachungsgremiums

An den Aufsichtsrat wurden im Jahre 2018 Sitzungsgelder in Höhe von 5.694 € gezahlt.

I. Bilanz zum

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	5.021	5.358	5.668
B. Umlaufvermögen	1.260	1.445	1.292
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	3
Bilanzsumme	6.284	6.806	6.963

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	2.454	2.454	2.454
B. Rückstellungen	29	19	15
C. Verbindlichkeiten	3.801	4.333	4.494
Bilanzsumme	6.284	6.806	6.963

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2018	2017	2016
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.702	1.750	1.434
2. Sonstige betriebliche Erträge (davon periodenfremde Erträge)	9	6	7
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.576	1.473	1.354
4. Personalaufwand	8	8	8
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	309	337	464
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon periodenfremde Aufwendungen)	135	93	99
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	96	99	102
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-413	-253	-586
10. Sonstige Steuern	35	35	35
11. Erträge aus Verlustübernahme	448	288	620
12. Jahresüberschuss	0	0	0

III. Kapitalflussrechnung

		2018 T€	2017 T€
	Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	-448	-288
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	309	337
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	10	4
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus L. u. L., sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-122	22
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L. u. L., sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-401	-52
+/-	Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	106	0
+	Zinsaufwendungen	96	99
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-450	122
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-78	-26
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-78	-26
	Einzahlungen aus erhaltenen Krediten	0	0
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-131	-127
+	Einzahlungen aus Verlustübernahmen	288	620
-	Gezahlte Zinsen	-96	-99
+	Erhaltene Zinsen	0	0
+	Einzahlungen aus gegebenen Krediten	0	0
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	61	394
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit)	-467	490
	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	845	355
	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	378	845
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes		
	Guthaben bei Kreditinstituten	378	845

IV. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Grundlagen der Gesellschaft

Am 01.01.2000 wurde die eigene Geschäftstätigkeit aufgenommen. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich der Beteiligung an bestehenden Netzen anderer Betreiber sowie der Betrieb von öffentlichen Tiefgaragen im Stadtgebiet Hilden. Gemäß Betriebsdurchführungsvertrag vom 19.11.1999 ist die Rheinbahn AG, Düsseldorf, mit der Betriebsführung der Gemeinschaftskonzession für die Ortsbuslinie 3 in Hilden beauftragt. Weitere Gegenstände sind der Betrieb und Bau von dynamischen Fahrgastinformations- und Parkleitsystemen im Stadtgebiet Hilden.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung der VGH beläuft sich im Geschäftsjahr 2018 auf - 448 T€ (Vj. -288 T€) und liegt damit um 78 T€ über dem Planansatz. Diese Abweichung zum Planansatz resultiert im Wesentlichen aus geringeren Kosten für die Beseitigung des Wasserschadens in der Tiefgarage Am Rathaus (-38 T€) sowie der höheren Erlöse aus der ÖPNV-Pauschale (+8 T€) und höheren Pachteinnahmen der Tiefgaragen (+16 T€).

Im Vorjahresvergleich wirkten sich insbesondere die geringeren Pachteinnahmen der Tiefgaragen (-22 T€) und die Aufwendungen für die Erneuerung des Parkleitsystems (+123 T€) aus.

Lage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse (1.702 T€, Vj: 1.750 T€) sind im Vorjahresvergleich leicht gesunken. Diese setzen sich aus den Erlösen der Buslinie O3 (1.133 T€, Vj: 1.159 T€), den Pachteinnahmen der Tiefgaragen (486 T€, Vj: 508 T€) und den Erlösen aus Nebenkosten (83 T€, Vj: 87 T€) zusammen.

Bei den Materialaufwendungen war eine Erhöhung von 1.473 T€ auf 1.576 T€ zu verzeichnen. Der Materialaufwand setzt sich aus den Aufwendungen für die Betriebsführung der Buslinie O3 (1.375 T€, Vj: 1.358 T€), den Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung (140 T€, Vj: 57 T€) den Neben- und Betriebskosten (40 T€, Vj: 43 T€) und den Miet- und Pacht aufwendungen (21 T€, Vj: 14 T€) zusammen.

Der Rückgang der Abschreibungen (-28 T€) ist maßgeblich auf die Verringerung der Anschaffungskosten im Zusammenhang mit der Sanierung der Fahrbahnoberfläche der Tiefgarage Am Rathaus aufgrund eines außergerichtlichen Vergleichs zurückzuführen.

Insbesondere bedingt durch die geringeren Pachteinahmen und die Aufwendungen für die Erneuerungen des Parkleitsystems, lag das Ergebnis vor Verlustübernahme mit -448 T€ rd. 160 T€ unter dem Vorjahr.

Finanzlage

Die Erläuterung der Kapitalstruktur wird mit der Darstellung der Vermögenslage zusammengefasst.

Investitionen

Die im Jahr 2018 getätigten Investitionen i. H. v. 78 T€ entfielen vollständig auf Investitionen in die neue Netzersatzanlage der Tiefgarage Am Rathaus. Die für die Jahre 2019 und 2020 vorgesehenen Investitionen i. H. v. 300 T€ beinhalten im Wesentlichen Investitionen in die dynamischen Fahrgastinformationssysteme im Stadtgebiet Hilden und für die Netzersatzanlage der Tiefgarage Am Rathaus. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt über Eigenkapital.

Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr (845 T€) um 467 T€ auf 378 T€ gesunken. Die Gesellschaft verfügt über eine stabile Liquidität. Neben den Einnahmen aus dem Betrieb der Buslinie O3 und der Verpachtung der Tiefgaragen wird die Liquidität der Gesellschaft zusätzlich durch die Stadtwerke Hilden GmbH sichergestellt.

Vermögenslage

Die Verkehrsgesellschaft Hilden mbH (VGH) besitzt ein Anlagevermögen in Höhe von 5.021 T€. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den Abschreibungen. Zum Bilanzstichtag macht das Anlagevermögen rund 79,9 % der Bilanzsumme aus.

Es bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 407 T€. Der stichtagsbedingte Anstieg resultiert aus den gestiegenen Forderungen aus Nebenkosten und der Forderung der ÖPNV-Pauschale 2018 vom VRR AöR.

Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der gestiegenen Verlustübernahme durch die Gesellschafterin Stadtwerke Hilden GmbH.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 2.454 T€. Bedingt durch den Rückgang der Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote der VGH auf 39,0 % (Vorjahr 36,1 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3.736 T€ ergeben sich durch die Aufnahme eines Darlehens zur Sanierung der Fahrbahnflächen in den Tiefgaragen Am Rathaus,

Nove-Mesto-Platz und Südstraße und zur vollständigen Tilgung des Darlehens der Stadt Hilden. Im Geschäftsjahr wurden keine neuen Darlehen aufgenommen. Der Rückgang ist tilgungsbedingt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert insbesondere aus noch offenen Rechnungen für Beratungsleistungen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Nach der vorliegenden Finanzplanung ist im kommenden Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag von 731 T€ zu rechnen.

Der Verlustausgleich erfolgt durch die Stadtwerke Hilden GmbH gemäß Ergebnisabführungsvertrag. Die Liquidität ist durch die Stadtwerke Hilden GmbH sichergestellt.

Das geringere Ergebnis ergibt sich im Wesentlichen aus den Aufwendungen für die geplante Sanierung der Fahrbahnoberfläche in der Tiefgarage Südstraße.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft hat kein eigenes Risikomanagementsystem. Sie ist integriert in das System der Stadtwerke Hilden GmbH. Es erfolgt eine quartalsweise Risikoberichterstattung. Die Risikoberichterstattung obliegt der Innenrevision der Stadtwerke Hilden GmbH.

Es ist ein standardisiertes Risikomanagementsystem zur Früherkennung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken in den Planungs- und Steuerungsprozessen eingerichtet. Es beinhaltet die Identifikation, Bewertung, Kommunikation und die Überwachung der Risiken. Es erfolgt vierteljährlich eine Risikoinventur, die alle wesentlichen Risiken und geeignete Gegenmaßnahmen enthält.

Die Notstromversorgung der Tiefgarage Am Rathaus wird derzeit erneuert. Im Zuge dieser Maßnahme wird der komplette Stromkreislauf der Tiefgarage Am Rathaus von dem Stromkreislauf des Rathauses getrennt. Der Stromkreislauf der Tiefgarage Am Rathaus wird vollständig an die neu errichtete Netzersatzanlage angeschlossen. Die Kosten für die Erneuerung der Netzersatzanlage werden von der Verkehrsgesellschaft Hilden mbH übernommen. Die Verkehrsgesellschaft Hilden mbH kann die Kosten aus den vorhandenen liquiden Mitteln befriedigen.

Für die Gesellschaft wurden keine weiteren Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage identifiziert. Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

Vor dem Hintergrund der Anpassung der ÖPNV-Finanzierung im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) an die neue beihilferechtliche Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes hat die Gesellschaft für das Jahr 2018 einen Finanzierungsbescheid gemäß § 5 Abs. 2 Ziff. 1 der Zweckverbandssatzung in Verbindung mit § 9 der Satzung der VRR AöR und der Finanzierungsrichtlinie des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr erhalten, der den Ausgleich für die Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen auf 465 T€ begrenzt. Diese Begrenzung bezieht sich auf den Betrieb der Buslinie O3 der Verkehrsgesellschaft Hilden mbH.

Für das Jahr 2019 ist die Sanierung der Fahrbahnoberfläche in der Tiefgarage Südstraße geplant. Die Sanierung der Fahrbahnoberfläche der Tiefgarage Nove-Mesto-Platz ist für das Jahr 2020 geplant. Es wird erwartet, dass die Verluste aus den Tiefgaragen, nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Fahrbahnoberfläche, langfristig minimiert werden können.

Mit Ratsbeschluss vom 18.12.2013 bestätigt die Stadt Hilden die Betrauung der VGH mit den durch den Gesellschaftsvertrag übertragenen gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen. Die Betrauung ist für die Dauer von zehn Jahren bis Dezember 2023 angelegt. Mit Schreiben vom 23.01.2014 erteilte das Finanzamt der Stadt Hilden die verbindliche Auskunft, dass die beihilferechtliche Betrauung nicht dazu führt, dass die Stadt Hilden bezüglich deren Tätigkeit zur umsatzsteuerlichen Leistungsempfängerin wird oder der steuerliche Querverbund auf Ebene der Stadtwerke Hilden GmbH beeinträchtigt wird.

Umwelt

Im Rahmen des Betriebsdurchführungsvertrages mit der Rheinbahn AG werden vermehrt klimafreundliche Busse eingesetzt. Die Buslinie O3 stellt in Hilden eine umweltbewusste Alternative zum Individualverkehr dar.

Bei der Sanierung der Tiefgaragen wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Nachhaltigkeit und Energieeffizienz gelegt. Es ist geplant, vorwiegend mit nachhaltigen und umweltschonenden Baumaterialien zu arbeiten. Des Weiteren wird in den Tiefgaragen eine energiesparende Beleuchtung eingesetzt.

Die Gesellschaft unterliegt keinen Risiken aus Umweltauflagen.

Zur Förderung der Dekarbonisierung und zur Verbesserung der langfristigen CO₂-Emissionen wurde die Tiefgarage Am Rathaus mit einer Ladestation für Elektrofahrzeuge ausgestattet. Gleiches ist für die anderen Tiefgaragen im Besitz der Verkehrsgesellschaft Hilden mbH vorgesehen.

V. Mehrjahresplan

(Stand: Ende 2018)

	2019	2020	2021	2022	2023
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Betriebseinnahmen	1.690	1.668	1.750	1.776	1.802
II. Aufwendungen					
Betriebskosten	1.384	1.409	1.434	1.459	1.484
Personalkosten	8	8	8	8	8
Abschreibungen	349	357	360	360	292
Wartungs-, Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen, Nebenkosten	347	460	20	20	20
Miet- und Pacht aufwendungen	21	22	22	22	22
Sachkosten	158	179	118	119	121
Zinsaufwand	114	108	102	96	91
a.o. Aufwand	5	5	5	5	5
Steuern	35	35	35	35	35
Summe zu II.	2.420	2.582	2.104	2.124	2.078
III. Zwischenergebnis	-731	-914	-354	-348	-276
Erträge/-Aufwendungen aus Verlustübernahme	731	914	354	348	276
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0

3.3. Wasserwerk Baumberg GmbH

Sitz der Gesellschaft	Beethovenstraße 210, 42655 Solingen
Beteiligungsverhältnisse	Stadtwerke Hilden GmbH zu 50 % Stadtwerke Solingen GmbH zu 50 %
Gesellschaftszweck	Errichtung und Betrieb einer Wassergewinnungsanlage in Monheim-Baumberg und einer Wasseraufbereitungsanlage in Hilden-Karnap zur Versorgung der Städte Solingen und Hilden mit Trink- und Brauchwasser
Gründungsdatum	Gründung am 11.01.1971
Gesellschaftsvertrag	In der Fassung vom 21.06.2001
Gesellschaftskapital	EUR 200.000,00
Geschäftsführer	Hans-Ullrich Schneider Andreas Schwarberg
Aufsichtsrat (Auszug Hildener Mandatsträger)	Kämmerin Anja Franke Torsten Brehmer (vertreten durch Rolf Mayr) Wolfgang Greve-Tegeler Manfred Abrahams
Anzahl der Mitarbeiter	Die Gesellschaft beschäftigt keine hauptamtlichen Mitarbeiter.
Wirtschaftsprüfer	Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co.KG

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb einer Wassergewinnungsanlage in Monheim-Baumberg und einer Wasseraufbereitungsanlage in Hilden-Karnap zur Versorgung der Städte Solingen und Hilden mit Trink- und Brauchwasser; die damit zusammenhängenden Nebengeschäfte werden von dem Gegenstand des Unternehmens umfasst.

Die Gesellschaft darf auch andere Kunden beliefern. Die Gesellschafter sind nicht verpflichtet, ihren Bedarf an Trinkwasser und Brauchwasser bei der Gesellschaft zu decken.

Das gezeichnete Kapital wird von der Stadtwerke Solingen GmbH und der Stadtwerke Hilden GmbH zu je 50% gehalten.

Stellenübersicht

Durchschnittlich sind 2 Geschäftsführer und 5 Mitarbeiter nebenberuflich für die Wasserwerk Baumberg GmbH tätig.

Bezüge des Aufsichtsgremiums

An den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 1.800 € gezahlt.

I. Bilanz zum

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	5.394	5.647	5.749
B. Umlaufvermögen	1.021	605	454
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18	0	0
Bilanzsumme	6.432	6.252	6.203

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	2.435	2.285	2.135
B. Rückstellungen	120	123	103
C. Verbindlichkeiten	3.877	3.844	3.965
Bilanzsumme	6.432	6.252	6.203

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2018	2017	2016
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	2.988	3.387	3.031
2. Sonstige betriebliche Erträge	4	4	3
3. Materialaufwand	1.897	2.249	1.916
4. Personalaufwand	73	73	79
5. Abschreibungen	497	497	478
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	212	278	247
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	102	127	155
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	53	7	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	158	159	159
10. Sonstige Steuern	8	9	9
11. Jahresüberschuss	150	150	150

III. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der netto verfügbaren flüssigen Mittel sowie die Ursachen der Veränderung:

	2018	2017
	T€	T€
Jahresüberschuss	150	150
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	497	498
-/+ Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus L. u. L., sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- o. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	74	-73
+/- Zu-/Abnahme der Verb. aus L. u. L., sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	281	-15
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	102	127
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	53	7
Ertragsteuerzahlungen	-31	0
I. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.126	694
+/- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-244	-396
II. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-244	-396
+/- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-268	-134
+/- Gezahlte Zinsen	-106	-86
III. Mittelab-/zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-374	-220
IV. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	508	78
Finanzmittelbestand am 1.1.	409	331
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	917	409

V. Lagebericht

Die Wasserwerk Baumberg GmbH (WWB) verfügt über Wasserrechte von insgesamt 12,25 Mio. cbm/Jahr. Sie liefert derzeit Trinkwasser ausschließlich an ihre Gesellschafter. Die Wasserabgabe entwickelte sich wie folgt:

	2018		2017		Veränderungen
	cbm	%	cbm	%	
Stadtwerke Solingen GmbH	1.071.167	23,4	1.027.903	23,6	+43.264
Stadtwerke Hilden GmbH	3.504.036	76,6	3.336.500	76,4	+167.536
Gesamt	4.575.203	100,0	4.364.403	100,0	+210.800

Die gelieferte Wassermenge ist um 4,83 % gestiegen. Bei Betriebserlösen von 2.992 T€ und Betriebsaufwendungen in Höhe von 2.842 T€ beträgt der Jahresüberschuss insgesamt 150 T€. Der Jahresüberschuss entspricht den Beschlüssen von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung.

Die vereinbarte Ermittlung des Wasserpreises auf Basis der Kosten zzgl. Gewinnaufschlag garantiert derzeit ein positives Jahresergebnis.

Die Investitionen haben im Berichtsjahr 244 T€ betragen.

Aus dem Cash-flow von 647 T€ konnten die getätigten Investitionen sowie die Tilgung der Bankschulden in Höhe von 268 T€ vollständig finanziert werden. Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist unverändert gut, die Zahlungsfähigkeit war in 2018 jederzeit gewährleistet.

Das Vermögen der Gesellschaft, das zu 84 % auf langfristig gebundene Vermögensgegenstände (Anlagevermögen) entfällt, ist zu 38 % durch Eigenkapital und zu 44 % durch mittel- und langfristig zur Verfügung stehende Fremdmittel finanziert.

Der Jahresüberschuss des Vorjahres ist in die Gewinnrücklage eingestellt worden.

Zukünftige Risiken in wirtschaftlicher Hinsicht bestehen aufgrund der besonderen Konstellation nur bei unvorhersehbarem Investitionsbedarf oder als Folge massiver Umweltschäden und Wasserverunreinigungen. Die WWB greift für die Wasseraufbereitung auf zwei Brunnenanlagen (Baumberg und Karnap) zurück. Die Brunnenanlage Baumberg ist durch eine Schutzgebietsverordnung geschützt. Die Brunnenanlage Karnap hatte bis zum 31.01.2016 ebenfalls eine gültige Schutzgebietsausweisung. Diese ist ausgelaufen und seit 2003 sind wir mit der Bezirksregierung Düsseldorf im Schutzgebietsverfahren. Die Regierungspräsidentin hat auf Nachfrage bestätigt, dass das Schutzgebiet Karnap höchste Priorität bei der Bezirksregierung hat. Eine baldige Ausweisung ist in Aussicht gestellt worden, ist aber immer noch nicht abgeschlossen. Sollte das Gebiet nicht als Schutzgebiet ausgewiesen werden, so besteht das Risiko, dass zukünftig höhere Aufwendungen für die Wasseraufbereitung entstehen können. Die Nitratwerte werden wahrscheinlich ansteigen, so dass mittelfristig mit einer zusätzlichen Aufbereitungsstufe zu rechnen ist (Denitrifikationsstufe).

Seit ca. 3 Jahren sind die Gesamtwasserverbräuche konstant, in Solingen und Hilden sind die Verbräuche aktuell leicht ansteigend. Dies bildet die Chance für eine weitere nachhaltige Wasseraufbereitung durch die WWB.

Die Veränderungen der Wassermengen auf Seiten der SW SG hängen mit Verschiebungen auf der Gewinnungsseite der Stadtwerke Solingen zwischen Grund- und Oberflächenwasseraufbereitung zusammen (betrieblich bedingte Zeiträume).

Die Perspektive der WWB liegt in der nachhaltigen Trinkwasserversorgung der Stadt Hilden, da das Wasserwerk hier der einzige Wasserlieferant ist. Darüber hinaus ist die WWB für die Notversorgung der Stadt Solingen auch zukünftig unverzichtbar.

Der Wirtschaftsplan 2019 sieht einen aufwendungsabhängigen Wasserpreis und einen Jahresüberschuss von 150 T€ vor.

Die im Jahresabschluss und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass wir den uns beauftragten öffentlichen Zwecken auch 2018 gerecht wurden.

V. Mehrjahresplan

(Stand: Ende 2018)

	2019	2020	2021	2022	2023
	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	3.257	3.283	3.292	3.344	3.388
2. Sonstige betriebliche Erträge	3	3	3	3	3
3. Materialaufwand	2.110	2.141	2.172	2.203	2.235
4. Personalaufwand	76	77	78	79	80
5. Abschreibungen	483	481	501	524	538
6. Sonstiger betrieblicher Aufwand	280	284	248	252	256
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	97	89	82	75	68
9. Steuern vom Einkommen	50	50	50	50	50
10. Ergebnis nach Steuern	164	164	164	164	164
11. Sonstige Steuern	14	14	14	14	14
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	150	150	150	150	150

3.4 Windpark Prützke II GmbH & Co. KG

Sitz der Gesellschaft	Düsseldorf
Beteiligungsverhältnis	Stadtwerke Hilden GmbH 33,33 % Grünwerke GmbH 33,33 % MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH 33,33 %
Gesellschaftszweck	Gegenstand des Unternehmens ist der Unterhalt und der Betrieb des Windparks „Prützke II“.
Gründungsdatum	01.01.2012
Gesellschaftsvertrag	29.05.2013
Stammkapital	1.541.207,85 €
Geschäftsführung	Grünwerke Verwaltungs GmbH vertreten durch Ralf Zischke
Gesellschafter	Grünwerke Verwaltungs GmbH, Düsseldorf <u>Kommanditisten:</u> Grünwerke GmbH, Düsseldorf MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH, Monheim Stadtwerke Hilden GmbH, Hilden
Anzahl der Mitarbeiter	Keine beschäftigten Mitarbeiter
Wirtschaftsprüfer	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Mit Gesellschaftsvertrag vom 07. Dezember 2011 und wirtschaftlicher Wirkung zum 01. Januar 2012 wurde die Windpark Prützke II GmbH & Co. KG (Windpark Prützke) mit Sitz in Rheine gegründet und am 13. Februar 2012 unter HRA 6287 in das Handelsregister beim Amtsgericht Steinfurt eingetragen. Alleinige Kommanditistin war die Germania Windpark GmbH & Co. KG. Zum 31. Juli 2012 wurde die im Wege der Sonderrechtsnachfolge zu 100 % auf die Grünwerke GmbH erfolgte Übertragung der Anteile im Handelsregister eingetragen. Seit dem 20. März 2013 hat die Gesellschaft ihren Sitz in Düsseldorf (HRA 22376).

Gegenstand des Unternehmens ist der Unterhalt und der Betrieb des Windparks „Prützke II“. Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) war die Firma Windpark Krusemark Verwaltungs- GmbH mit Sitz in Rheine. Ab dem 20. März 2013 ist nunmehr die Grünwerke Verwaltungs- GmbH, Düsseldorf, persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft. Mit Eintragung vom 18.04.2013 wurden im Wege der Sonderrechtsnachfolge jeweils 1/3 der Kapitalanteile an die MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgungs- GmbH (MEGA GmbH) und die Stadtwerke Hilden GmbH (SW Hilden GmbH) übertragen. Die Kapitalanteile wurden von den Gesellschaftern vollständig eingezahlt.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Wesentliche Dienstleistungen wie z. B. die kaufmännische und technische Betriebsführung sind über Verträge mit den Grünwerken bzw. CPC Germania abgesichert.

I. Bilanz zum

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	6.087	6.713	7.339
B. Umlaufvermögen	453	445	503
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18	18	18
Bilanzsumme	6.557	7.176	7.861

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	1.465	1.650	1.901
B. Rückstellungen	68	57	48
C. Verbindlichkeiten	5.024	5.469	5.912
Bilanzsumme	6.557	7.176	7.861

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	998	1.030	939
2. Sonstige betriebliche Erträge	4	38	3
3. Materialaufwand	178	241	187
4. Abschreibungen	626	626	626
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	101	99	100
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	131	143	154
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-35	-41	-125
9. Bilanzverlust/-gewinn	-35	-41	-125

III. Lagebericht

Geschäftsmodell

Die Windpark Prützke II GmbH & Co. KG („Windpark Prützke II“) betreibt und unterhält einen Windpark mit drei Windenergieanlagen („WEA“) á 2 MW vom Typ VESTAS V90-2.0 MW GridStreamer™ mit einer Nabenhöhe von 95 m und einem Rotordurchmesser von 90m in der Gemeinde Kloster Lehnin in Brandenburg (50 km nordwestlich von Berlin). Die Grünwerke GmbH („Grünwerke“), Düsseldorf, die Stadtwerke Hilden GmbH, Hilden, und die MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH, Monheim, halten jeweils 33,1/3 % der Kommanditanteile an der Windpark Prützke II.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die EEG-Vergütung der Windpark Prützke II ist auf 20 Jahre zzgl. Inbetriebnahme gesichert. Der Anspruch auf Zahlung der erhöhten Anfangsvergütung für den Windpark Prützke konnte anhand eines Gutachtens bis zum 31.12.2032 weiterhin gesichert werden. Die Erlöse unterliegen witterungsbedingten Schwankungen. Der erreichbare Energieertrag ist maßgeblich vom regionalen Windangebot am Anlagenstandort abhängig. Die prognostizierten Erzeugungsmengen basieren auf einem langjährigen regionalen Durchschnitt des Windangebots (100 %-Niveau). Der in einem konkreten Geschäftsjahr maximal erreichbare Energieertrag kann entsprechend des Windangebots oberhalb bzw. unterhalb des langjährigen Durchschnitts-Niveau liegen. Aufgrund des unterplanmäßigen Windangebots in den ersten drei Quartalen werden mit Jahresabschluss ca. 90 % der geplanten Energiemenge erzeugt (einschließlich EinsMan-Ausfallarbeit). Der Anteil der EinsMan-Ausfallarbeit an der Erzeugungsmenge beträgt weniger als 1 %. Auch im Bundesdurchschnitt lässt sich ein ähnlich schwaches Windangebot für das abgelaufene Geschäftsjahr beobachten. Die Performance des Windparks entspricht damit – nach Indexierung der Erzeugungsmengen mit dem tatsächlichen Windangebot – den Erwartungen der Geschäftsführung. Die Verfügbarkeit des Windparks lag im Geschäftsjahr 2018 bei 98,8 % und somit oberhalb des Planniveaus.

Darstellung der Lage

Ertragslage

Die beiden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Windpark Prützke II sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern (EBT).

Im Geschäftsjahr 2018 lagen die Winderträge bei 10.153 MWh (Vj. 10.403 MWh), woraus Umsatzerlöse in Höhe von 998 T€ (Vj. 1.030 T€) generiert wurden. Darin enthalten sind auch die EinsMan-Erlöse i. H. v. 2 T€. Die für 2018 prognostizierten Umsatzerlöse i. H. v. 1.112 T€ wurden zu 90 % erreicht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 3.526,24 € (Vj. 37.622,91 €) und resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Betriebskosten des Windparks Prützke II sind im Materialaufwand und im sonstigen betrieblichen Aufwand abgebildet. Die Materialaufwendungen i. H. v. 178 T€ (Vorjahr 241 T€) enthalten i. W. neben den Service- und Wartungskosten der Firma Vestas, den Strombezug der Windenergieanlagen, die Aufwendungen für die technische Betriebsführung und technische Anlagenüberprüfung sowie die Risikoprämien zur Direktvermarktung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. 101 T€ (Vorjahr: 99 T€) resultieren i. W. aus weiteren anlagenabhängigen Kosten wie z. B. Aufwendungen für kaufmännische Betriebsführung und technisches Controlling, Pachtzahlungen, Versicherungsbeiträge und die Rückstellung für den Jahresabschluss.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Wesentliche Dienstleistungen wie z. B. die kaufmännische und technische Betriebsführung sind über Verträge mit den Grünwerken bzw. CPC Germania abgesichert.

In 2018 wurden Abschreibungen in Höhe von 626 T€ (Vj. 626 T€) vorgenommen.

Das Finanzergebnis resultiert aus Zinsaufwendungen für die Non-Recourse-Finanzierung bei der UmweltBank AG, Nürnberg. Der Zinsaufwand liegt durch die regelmäßige Tilgung des bereitgestellten Darlehens sowie Avalprovisionen und die Abzinsungen der Rückbaurückstellungen bei 131 T€ (Vj. 143 T€). Dem gegenüber stehen Zinserträge i. H. v. 5,59 € (Vj. 4,50 €).

Das EBT liegt im Geschäftsjahr 2018 bei -35 T€ (Vj. -41 T€) und damit unterhalb des prognostizierten Wertes von 53 T€.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist von regelmäßigen Vergütungen für die produzierten Energiemengen gekennzeichnet. Laufende Kosten des Betriebs sind weitestgehend über langfristige Verträge abgesichert. Das Projekt ist über eine Non-Recourse-Finanzierung bei der UmweltBank AG, Nürnberg, als Tilgungsdarlehen aus Mitteln des KfW-Programmes „Erneuerbare Energien“ bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) finanziert.

Die Rückzahlung des Darlehens ist durch die regelmäßigen Vergütungszahlungen sichergestellt. Seit Inbetriebnahme konnten deutliche Liquiditätsüberschüsse generiert werden, sodass im Geschäftsjahr 2018 Kapitalrückführungen im Umfang von 150 T€ an die Kommanditisten erfolgen konnten.

Die Gesellschaft war zu jeder Zeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft liegt zum Geschäftsjahresende 2018 bei 6.557 T€ (Vj. 7.176 T€). Im Anlagevermögen sind die Windenergieanlagen, die Nebenanlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung dargestellt. Das Sachanlagevermögen beträgt zum Geschäftsjahresende insgesamt 6.087 T€ (Vj. 6.713 T€).

Das Umlaufvermögen beträgt 443 T€ (Vj. 445 T€) und setzt sich wie nachfolgend beschrieben zusammen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände belaufen sich zum Ende des

Geschäftsjahres 2018 auf 254 T€ (Vj. 257 T€) davon i. W. 146 T€ (Vj. 161 T€) aus den Erlösen der Stromerzeugung sowie 106 T€ als Sicherheit für den Rückbau der WEA. Das Guthaben auf dem Bankkonto der Gesellschaft betrug zum Jahresende 199 T€ (Vj. 187 T€).

Zum Jahresabschluss wurden aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 18 T€ (Vj. 18 T€) i. W. aus dem Wartungsvertrag mit Vestas sowie aus Versicherungsleistungen ausgewiesen.

Das Eigenkapital i. H. v. 1.465 T€ (Vj. 1.650 T€) setzt sich zusammen aus den Kapitalanteilen der Kommanditisten (1.541 T€, Vj. 1.691 T€) und dem Jahresfehlbetrag 2018 (35 T€, Vj. Jahresfehlbetrag i. H. v. 41 T€).

Es wurden Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen i. H. v. 61 T€ (Vj. 49 T€), für die ausstehende Jahresabschlussprüfung und die Veröffentlichung des Jahresabschlusses i. H. v. 4 T€ (Vj. 4 T€) sowie ausstehende Kreditorenrechnungen i. H. v. 2 T€ (Vj. 4 T€) gebildet.

Die Verbindlichkeiten betragen zum Abschlussstichtag 5.024 T€ (Vj. 5.469 T€), bestehend aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (4.984 T€, Vj. 5.437 T€), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (7 T€, Vj. 12 T€), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (3 T€, Vj. 4 T€) sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten (30 T€, Vj. 16 T€).

Grundsätzlich ist die gesamtwirtschaftliche Lage positiv zu bewerten.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Alle in die Zukunft gerichteten Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf der Basis aller dem Unternehmen zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen worden sind. Sollten die zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen.

Das Planergebnis für das Jahr 2019 unterstellt den Regelbetrieb der WEA und basiert auf den Erzeugungsmengen, die abgeleitet aus den Ertragsgutachten, als langjähriger Mittelwert prognostiziert wurden. Für das kommende Jahr werden Umsatzerlöse in Höhe von 1.067 T€ erwartet. Das prognostizierte Ergebnisniveau (EBT) liegt für 2019 bei 4 T€ und somit über dem EBT (-35 T€) des Berichtsjahres.

Risikobericht

Die Erträge des Windparks sind von den klimatischen Bedingungen am Anlagenstandort (Windausbeute) abhängig. Diesem Risiko schwankender Energieerträge wurde entgegengewirkt, indem ertragsabhängige Risiken teilweise in der Projektbewertung und Kaufpreisfindung antizipiert

wurden. Dennoch sind wirtschaftliche Risiken nicht gänzlich auszuschließen, da witterungsbedingte Schwankungen zu Mindererlösen führen können. Das Risiko wird als gering eingeschätzt.

Betriebsrisiken sind über abgeschlossene Vollwartungs- und Versicherungsverträge größtenteils abgesichert. Die Einspeisevergütung ist für 20 Jahre zuzüglich des Inbetriebnahmejahres über das Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien gesichert. Die Windverhältnisse am Standort sind bekannt, da es sich beim Windpark Prützke II um die Erweiterung eines Bestandwindparks handelt. Das Risiko wird als gering eingeschätzt.

Der Windpark Prützke II wurde 2013 in das Notfallmanagement der Grünwerke aufgenommen.

Chancenbericht

Da die prognostizierten Erzeugungsmengen auf der Basis eines langfristigen Mittelwertes errechnet wurden, besteht die Chance, dass witterungsbedingte Schwankungen zu Mehrerlösen führen.

IV. Mehrjahresplan

(Stand: Ende 2018)	2019	2020	2021	2022	2023
	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.067	1.067	1.067	1.067	1.067
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0
3. Betriebskosten	316	310	327	319	336
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	626	626	626	626	567
5. Finanzergebnis	120	109	99	88	137
6. Ergebnis vor Steuern	4	21	14	33	27
7. Gewerbesteuer	0,6	3	2	4	4
8. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	4	19	12	72	23

3.5. Windpark Lindtorf GmbH

Sitz der Gesellschaft	Düsseldorf
Beteiligungsverhältnis	Neue Energien Hilden GmbH 26 % Grünwerke GmbH 26 % MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH 26 % Stadtwerke Wesel GmbH 22 %
Gegenstand	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Windparks in der Gemeinde Lindtorf
Gründungsdatum	12.11.2012
Gesellschaftsvertrag	04.12.2014
Stammkapital	25.000 € Gesellschafter sind: Grünwerke GmbH = 6.500,- € Neue Energien Hilden GmbH = 6.500,- € MEGA GmbH = 6.500,- € Stadtwerke Wesel GmbH = 5.500,- €
Geschäftsführung	Ralf Zischke
Anzahl der Mitarbeiter	Keine beschäftigten Mitarbeiter
Wirtschaftsprüfer	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vorbemerkungen

Gesellschaftsrechtliche Lage

Die Windpark Lindtorf GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 12.11.2012 unter HRB 9800 am 22.11.2012 beim Amtsgericht Steinfurt eingetragen.

Mit Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 04.12.2014 wurde der Sitz der Gesellschaft nach Düsseldorf verlegt. Die Eintragung erfolgte am 03.02.2015 unter der HRB 74231 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf.

Wirtschaftliche Betätigung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Windparks in der Gemeinde Lindtorf (Sachsen-Anhalt).

Die Windpark Lindtorf GmbH ist eine Projektgesellschaft mit dem Ziel, einen Windpark mit 5 Windenergieanlagen („WEA“) à 3 MW vom Typ VESTAS V112-3.0 MW mit einer Nabenhöhe von 94 m und einem Rotordurchmesser von 112 m langfristig zu betreiben. Der Windpark soll jährlich rd. 33 Mio. kWh Strom erzeugen. Womit etwa 9.400 Haushalte mit Strom versorgt und rd. 25.500 t Kohlendioxid eingespart werden können. Die EEG-Vergütung ist auf 20 Jahre plus Inbetriebnahmejahr gesichert. Die Erlöse unterliegen witterungsbedingten Schwankungen.

Die Inbetriebnahme der Windenergieanlagen erfolgte im Oktober 2014.

I. Bilanz zum

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	18.406	19.941	21.476
B. Umlaufvermögen	2.355	1.994	1.791
Bilanzsumme	20.773	21.935	23.266

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	4.200	4.213	4.578
B. Rückstellungen	158	139	78
C. Verbindlichkeiten	15.405	16.572	17.793
D. Passive latente Steuern	1.010	1.010	817
Bilanzsumme	20.773	21.935	23.266

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	2.726	2.939
2. Sonst. betriebliche Erträge	20	6
3. Materialaufwand	495	425
4. Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände	1.535	1.535
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	235	269
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	466	494
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	194
8. Sonstige Steuern	0	0
9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	16	29

III. Lagebericht

Die Windpark Lindtorf GmbH betreibt einen Windpark mit einer Gesamtleistung von 15 MW in Lindtorf in Sachsen-Anhalt.

Die Gesellschafter sind die Grünwerke GmbH (100 %-Tochter der Stadtwerke Düsseldorf AG), die Neue Energien Hilden GmbH, die MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH sowie die Stadtwerke Wesel GmbH.

Die Windpark Lindtorf GmbH verfolgt als Projektgesellschaft das Ziel, den Windpark mit 5 WEA à 3 MW vom Typ VESTAS V112-3.0 MW mit einer Nabenhöhe von 94 m und einem Rotordurchmesser von 112 m langfristig zu betreiben.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Vermarktung der erzeugten Energien erfolgte unter den Rahmenbedingungen des EEG. Die EEG-Vergütung ist auf 20 Jahre zzgl. Inbetriebnahmejahr gesichert. Die Erlöse unterliegen witterungsbedingten Schwankungen.

Der erreichbare Energieertrag ist maßgeblich vom regionalen Windangebot des Anlagenstandorts abhängig. Die prognostizierten Erzeugungsmengen basieren auf einem langjährigen regionalen Durchschnitt des Windangebots (100 %-Niveau). Der in einem konkreten Geschäftsjahr erreichbare Energieertrag kann entsprechend des Windangebots oberhalb bzw. unterhalb des langjährigen Durchschnittsniveaus liegen.

Aufgrund des unterplanmäßigen Windangebots werden mit Jahresabschluss 93% der geplanten Energiemenge erzeugt (einschließlich EinsMan-Ausfallarbeit). Der Anteil der EinsMan-Ausfallarbeit an der Erzeugungsmenge beträgt 18,5 %. Die Performance des Windparks entspricht damit nach Indexierung der Erzeugungsmengen mit dem tatsächlichen Windangebot nahezu den Erwartungen der Geschäftsführung. Die Verfügbarkeit des Windparks lag im Geschäftsjahr 2018 mit 99,4 % deutlich oberhalb des Planniveaus (97 %).

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die beiden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT).

In 2018 wurden durch die Stromvermarktung Umsatzerlöse in Höhe von 2.726 T€ (Vj. 2.939 T€) erzielt, darin sind Erlöse aus EinsMan i. H. v. 402 T€ sowie aus der Härtefallregelung i. H. v. 20 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 20 T€ (VJ. 6 T€) resultieren u.a. aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Betriebskosten des Windparks Lindtorf sind im Materialaufwand und im sonstigen betrieblichen Aufwand abgebildet. Im Materialaufwand i. H. v. 495 T€ (Vj. 425 T€) sind i. W. neben den Service- und Wartungskosten der Firma Vestas, der Strombezug der Windenergieanlagen, die Kosten für das Umspannwerk, die Aufwendungen für die technische Betriebsführung und technische Anlagenprüfung sowie Kosten für die Direktvermarktung enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. 235 T€ (Vj. 269 T€) enthalten weitere anlagenabhängige Kosten für z.B. kaufmännische Betriebsführung und technisches Controlling, Pachtzahlungen, Versicherungsbeiträge, sonstige Dienst- und Fremdleistungen sowie Rückstellungen für den Jahresabschluss.

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal. Wesentliche Dienstleistungen wie z.B. die kaufmännische und technische Betriebsführung oder die Wartung der Anlagen sind über langfristige Verträge abgesichert.

Die Anlagen unterliegen seit ihrer Inbetriebnahme einem Werteverzehr und werden seit dem 01. Oktober 2014 abgeschrieben. In 2018 wurden wie im Vorjahr Abschreibungen i. H. v. 1.535 T€ vorgenommen.

Das Betriebsergebnis liegt bei 482 T€ (Vj. 716 T€).

Das Finanzergebnis i. H. v. -466 T€ (Vj. -494 T€) umfasst die Darlehenszinsen aus der KfW Finanzierung in Höhe von 446 T€ (Vj. 479 T€), die Zinsen für die Auf- und Abzinsung für die Rückbaurückstellungen i. H. v. 13 T€ (Vj. 8 T€) sowie die Kosten für das Rückbauaval i. H. v. 7 T€ (Vj. 7 T€).

Das EBT liegt im Geschäftsjahr 2018 bei 16 T€ (Vj. 221 T€) und damit unterhalb des prognostizierten Wertes von 246 T€.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von 16 T€ (Vj. 28 T€) ab.

Finanzlage

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Liquiditätssituation war jederzeit als gesichert anzusehen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum 31.12. des Geschäftsjahres 20.773 T€ (Vj. 21.935 T€). Das Anlagevermögen beträgt 18.406 T€ (Vj. 19.941 T€) und setzt sich zusammen aus Sachanlagen i. H. v. 18.385 T€ (Vj. 19.918 T€) und Software i. H. v. 22 T€ (Vj. 23 T€).

Das Umlaufvermögen enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 791 T€ (Vj. 559 T€), Steuerforderungen aus Vorsteuer i. H. v. 1 T€ (Vj. 1 T€), sonstige Vermögensgegenstände aus Reservekonten gemäß des Kreditvertrages i. H. v. 1.076 T€ (Vj. 1.012 T€) und Guthaben bei Kreditinstituten i. H. v. 486 T€ (Vj. 421 T€).

Die Passivseite der Bilanz weist das Eigenkapital i. H. v. 4.200 T€ (Vj. 4.213 T€) aus. Darin enthalten sind neben dem gezeichneten Kapital i. H. v. 25 T€ auch Kapitalrücklagen i. H. v. 4.160 T€ und das Jahresergebnis 2018 i. H. v. 16 T€.

Die Rückstellungen i. H. v. 158 T€ (Vj. 139 T€) beinhalten sonstige Rückstellungen für ausstehende Jahresabschlusskosten (5 T€), Kreditorenrechnungen (13 T€) und Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen (140 T€).

Die Summe der Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2018 betragen 15.405 T€ (Vj. 16.572 T€), bestehend aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (15.200 T€; Vj. 16.369 T€), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (152 T€; Vj. 182 T€), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (31 T€; Vj. 21 T€), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (21 T€; Vj. 0€) sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten (1,5 T€; Vj. 178,50 €).

Die passiven latenten Steuern betragen zum Abschlussstichtag 1.010 T€ (Vj. 1.010 T€).

Die gesamtwirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist grundsätzlich positiv zu bewerten.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Prognosebericht

Alle in die Zukunft gerichteten Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf der Basis aller dem Unternehmen zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen worden sind. Sollten die zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen.

Das Planergebnis für das Jahr 2019 unterstellt den Regelbetrieb der WEA und basiert auf den Erzeugungsmengen, die abgeleitet aus den Ertragsgutachten, als langjähriger Mittelwert prognostiziert wurden. Für das kommende Jahr werden Umsatzerlöse in Höhe von 2.902 T€ erwartet. Der prognostizierte EBT liegt für 2019 bei 121 T€ und somit über dem EBT des Berichtsjahres.

Risikobericht

Die Erträge des Windparks sind von den klimatischen Bedingungen am Anlagenstandort (Windausbeute) abhängig. Dem Risiko schwankender Energieerträge wurde entgegengewirkt, indem ertragsabhängige Risiken teilweise in der Projektbewertung und Kaufpreisfindung antizipiert wurden. Dennoch sind wirtschaftliche Risiken nicht gänzlich auszuschließen, da witterungsbedingte Schwankungen zu Mindererlösen führen können. Das Risiko ist als gering einzuschätzen.

Betriebsrisiken sind über abgeschlossene Vollwartungs- und Versicherungsverträge größtenteils abgesichert. Die Einspeisevergütung ist für 20 Jahre zuzüglich des Inbetriebnahmejahres über das Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien gesichert. Die Windverhältnisse am Standort sind bekannt, da es sich beim Windpark Lindtorf um die Erweiterung eines Bestandwindparks handelt. Der Windpark Lindtorf wurde in das Notfallmanagement der Grünwerke aufgenommen.

Chancenbericht

Da die prognostizierten Erzeugungsmengen auf der Basis eines langfristigen Mittelwertes errechnet wurden, besteht die Chance, dass witterungsbedingte Schwankungen zu Mehrerlösen führen.

IV. Mehrjahresplan

(Stand: Ende 2018)

	2019	2020	2021	2022	2023
	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	2.902	2.902	2.902	2.902	2.902
2. Betriebskosten	822	807	827	858	873
3. Abschreibungen	1.535	1.535	1.535	1.535	1.535
4. Finanzergebnis	425	393	361	330	299
5. Ergebnis vor Steuern	120	167	179	179	196
6. Steuern	86	86	86	86	47
7. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	207	253	266	266	243
8. Anteil NEH (26%)	54	66	69	69	63

3.6. Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG

Sitz der Gesellschaft	Düsseldorf
Beteiligungsverhältnis	Neue Energien Hilden GmbH 33,33 % Grünwerke GmbH 33,33 % MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH 33,33 %
Gegenstand	Gegenstand des Unternehmens ist der Unterhalt und der Betrieb einer Windenergieanlage in Kemberg, Sachsen-Anhalt
Gründungsdatum	19.03.2013
Gesellschaftsvertrag	18.12.2015
Stammkapital	1.285.653,31 €
Geschäftsführung	Grünwerke Verwaltungs GmbH vertreten durch Ralf Zischke
Gesellschafter	Grünwerke Verwaltungs GmbH, Düsseldorf <u>Kommanditisten:</u> Grünwerke GmbH, Düsseldorf MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH, Monheim Neue Energien Hilden GmbH, Hilden
Anzahl der Mitarbeiter	Keine beschäftigten Mitarbeiter
Wirtschaftsprüfer	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Unterhalt und der Betrieb einer Windenergieanlage in Kemberg, Sachsen-Anhalt, sowie die Erzeugung und Veräußerung von elektrischer Energie.

Die Windpark Kemberg ist eine Projektgesellschaft mit dem Ziel, die Windenergieanlage ("WEA") mit 3 MW vom Typ VESTAS V112-3.0 MW mit einer Nabenhöhe von 140 m und einem Rotordurchmesser von 112 m in Kemberg (Landkreis Wittenberg) langfristig zu betreiben. Die EEG-Vergütung der Windpark Kemberg ist nach dem EEG 2014 für 20 Jahre gesichert. Die Erlöse unterliegen witterungsbedingten Schwankungen.

Die Inbetriebnahme der Windenergieanlage erfolgte am 22. Januar 2015.

I. Bilanz zum

	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva	T€	T€
A. Anlagevermögen	4.484	4.858
B. Umlaufvermögen	559	532
C. Rechnungsabgrenzungsposten	69	71
Bilanzsumme	5.113	5.461

	31.12.2018	31.12.2017
Passiva	T€	T€
A. Eigenkapital	1.324	1.383
B. Rückstellungen	89	76
C. Verbindlichkeiten	3.700	4.002
Bilanzsumme	5.113	5.461

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	693	784
2. Sonstige betriebliche Erträge	1	0
3. Materialaufwand	105	112
4. Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände	374	374
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	92	88
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	84	91
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	11
8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	38	108

III. Lagebericht

Geschäftsmodell

Die Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG („Windpark Kemberg“) ist Betreiberin eines Windrades („WEA“) mit 3,0 MW vom Typ VESTAS V112-3,0 MW mit einer Nabenhöhe von 140 m und einem Rotordurchmesser von 112 m am Standort Kemberg im Landkreis Wittenberg in Sachsen-Anhalt.

Die Gesellschafter der Windpark Kemberg sind zu je 33 1/3 % die Grünwerke GmbH (100 %-Tochter der Stadtwerke Düsseldorf AG für Erneuerbare Energien), Düsseldorf, die Neue Energien Hilden GmbH (100 %-Tochter der Stadtwerke Hilden GmbH), Hilden, und die MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH, Monheim, am Rhein.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die EEG-Vergütung der Windpark Kemberg ist über die Regelungen des EEG für 20 Jahre gesichert. Unter Berücksichtigung der Standortgüte wird erwartet, dass die erhöhte Anfangsvergütung (Referenzertragsmodell) für 18 Jahre und 10 Monate und im Nachgang die reduzierte Einspeisevergütung gezahlt wird. Die Erlöse unterliegen witterungsbedingten Schwankungen.

Der erreichbare Energieertrag ist maßgeblich vom regionalen Windangebot des Anlagenstandorts abhängig. Die prognostizierten Erzeugungsmengen basieren auf einem langjährigen regionalen Durchschnitt des Windangebots (100 %-Niveau). Der in einem konkreten Geschäftsjahr maximal erreichbare Energieertrag kann entsprechend des Windangebots oberhalb bzw. unterhalb des langjährigen Durchschnitts liegen.

Der Jahresenergieertrag 2018 der WEA Kemberg beträgt 95 % der für das Gesamtjahr erwarteten Energiemenge (einschließlich EinsMan-Ausfallarbeit). Der Anteil der EinsMan-Ausfallarbeit an der Erzeugungsmenge beträgt weniger als 1 %. Die Verfügbarkeit liegt im Jahr 2018 bei 98,9 % oberhalb der Soll-Verfügbarkeit.

Darstellung der Lage

Ertragslage

Finanzielle Leistungsindikatoren:

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Rahmen der HGB-Rechnungslegung sind die Umsatzerlöse sowie das Ergebnis vor Steuern (EBT).

Im Geschäftsjahr 2018 lagen die Winderträge bei 7.727.658 kWh (Vj. 8.778.211 kWh), woraus Umsatzerlöse in Höhe von 693 T€ (Vj. 784 T€) generiert wurden. Darin enthalten sind auch die EinsMan-Erlöse i. H. v. 4.200,21 €.

Die Betriebskosten des Windparks Kemberg sind im Materialaufwand und im sonstigen betrieblichen Aufwand abgebildet. Im Materialaufwand i. H. v. 105 T€ (Vj. 112 T€) sind neben den Service- und Wartungskosten der Firma Vestas, der Strombezug der Windenergieanlagen, die Kosten für das Umspannwerk, die Aufwendungen für die technische Betriebsführung durch CPC Germania GmbH & Co. KG und die Kosten für die Direktvermarktung enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. 92 T€ (Vj. 88 T€) resultieren i. W. aus weiteren anlagenabhängigen Kosten wie z. B. Pachtzahlungen, Versicherungen, Ausgleich und Ersatzmaßnahmen sowie Aufwendungen für kaufmännische Betriebsführung und technisches Controlling und Rückstellungen für den Jahresabschluss.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Wesentliche Dienstleistungen wie z. B. die kaufmännische und technische Betriebsführung sind über Verträge mit der Grünwerke GmbH bzw. CPC Germania GmbH & Co. KG abgesichert.

In 2018 wurden Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 374 T€ (Vj. 374 T€) vorgenommen. Das Finanzergebnis i. H. v. -84 T€ (Vj. -91 T€) umfasst im Wesentlichen die Darlehenszinsen aus der KfW Finanzierung in Höhe von 82 T€ (Vj. 89 T€), die Aufzinsung der Rückbaurückstellungen i. H. v. 657,93 € (Vj. 420,48 €), die Avalprovision sowie sonstige Zinsen i. H. v. 1.372,99 € (Vj. 1.398,79 €). Das EBT des Geschäftsjahres liegt bei 38 T€ (Vj. 119 T€) und damit unterhalb des prognostizierten Wertes von 72 T€.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von 38 T€ (Vj. 108 T€) ab.

Finanzlage

Die Finanzlage ist von regelmäßigen Vergütungen für die produzierten Energiemengen gekennzeichnet. Laufende Kosten des Betriebs sind weitestgehend über langfristige Verträge abgesichert. Das Projekt ist über einen Projektfinanzierungsvertrag bei der Commerzbank AG, Hamburg, als Tilgungsdarlehen aus Mitteln des KfW-Programmes Erneuerbare Energien bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) finanziert. Die Rückzahlung des Darlehens ist durch die regelmäßigen Vergütungszahlungen sichergestellt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft liegt zum Abschlussstichtag 31.12. bei 5.113 T€ (Vj. 5.461 T€). Hiervon entfallen 4.484 T€ (Vj. 4.858 T€) auf das Anlagevermögen.

Das Umlaufvermögen beträgt 559 T€ (Vj. 532 T€) und enthält neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 110 T€ (Vj. 116 T€) sonstige Vermögensgegenständen i. H. v. 254 T€ (Vj. 213 T€). Darin enthalten sind u.a. die Reservekonten bei der Commerzbank i. H. v. 241 T€ sowie Forderungsansprüche aus der Gewerbesteuererstattung 2018 i. H. v. 12 T€. Das Bankguthaben auf dem Firmenkonto der Gesellschaft beträgt zum Geschäftsjahresende 195 T€ (Vj. 204 T€).

Weiterhin werden aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 69 T€ (Vj. 71 T€) für Strukturierungsentgelt und Pacht ausgewiesen.

Das Eigenkapital in Höhe von 1.324 T€ (Vj. 1.383 T€) setzt sich zusammen aus dem Kommanditkapital der Kommanditisten und dem Jahresüberschuss 2018.

Darüber hinaus wurden Rückstellungen für ausstehende Kreditorenrechnungen i. H. v. 65 T€ (Vj. 58 T€), für die Jahresabschlussprüfung, die Veröffentlichung des Jahresabschlusses i. H. v. 5 T€ (Vj. 4 T€) und für Rückbauverpflichtungen i. H. v. 19 T€ (Vj. 14 T€) gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 3.679 T€ (Vj. 3.990 T€) und bilden das Darlehen bei der Commerzbank ab. Durch quartalsweise Tilgung wird der Darlehensstand fortlaufend reduziert.

Hinzu kommen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 3 T€ (Vj. 2 T€) sowie sonstige Verbindlichkeiten i. H. v. 17 T€ (Vj. 10 T€).

Die gesamtwirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist grundsätzlich positiv zu bewerten.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Alle in die Zukunft gerichteten Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf der Basis aller dem Unternehmen zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen worden sind. Sollten die zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Das Planergebnis für das Jahr 2019 unterstellt den Regelbetrieb der WEA und basiert auf den Erzeugungsmengen, die abgeleitet aus den Ertragsgutachten, als langjähriger Mittelwert prognostiziert wurden. Für das kommende Jahr werden Umsatzerlöse in Höhe von ca. 728 T€ erwartet. Das prognostizierte Ergebnisniveau (EBT) liegt für 2019 bei 51 T€ und somit über dem EBT (38 T€) des Berichtsjahres.

Risikobericht

Die Erträge des Windparks sind von den klimatischen Bedingungen am Anlagestandort (Windausbeute) abhängig. Dem Risiko von Mindererträgen wurde entgegengewirkt, indem ertragsabhängige Risiken teilweise in der Projektbewertung und Kaufpreisfindung antizipiert wurden. Dennoch sind wirtschaftliche Risiken nicht gänzlich auszuschließen, da witterungsbedingte Schwankungen zu Mindererlösen führen können. Das Risiko ist als gering einzuschätzen.

Betriebsrisiken sind über abgeschlossene Vollwartungs- und Versicherungsverträge größtenteils abgesichert. Die Einspeisevergütung ist für 20 Jahre über das Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien gesichert, davon voraussichtlich 18 Jahre und 10 Monate mit der erhöhten Anfangsvergütung. Die Windverhältnisse am Standort sind bekannt da es sich beim Windpark Kemberg um die Erweiterung eines Bestandwindparks handelt.

Chancenbericht

Da die prognostizierten Erzeugungsmengen auf der Basis eines langfristigen Mittelwertes errechnet wurden, besteht die Chance, dass witterungsbedingte Schwankungen zu Mehrerlösen führen.

IV. Mehrjahresplan

(Stand: Ende 2018)		2019	2020	2021	2022	2023
		T€	T€	T€	T€	T€
1.	Umsatzerlöse	728	728	728	728	728
2.	Betriebskosten	228	206	211	211	219
3.	EBITDA	501	522	518	517	510
4.	Abschreibungen	374	374	374	374	374
5.	EBIT	127	149	144	144	136
6.	Finanzergebnis	76	70	63	57	51
7.	EBT	51	79	80	86	85
8.	Steuern	8	8	9	9	10
9.	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	43	71	71	77	75

3.7. Neue Energien Hilden GmbH

Sitz der Gesellschaft	Am Feuerwehrhaus 1, 40724 Hilden
Beteiligungsverhältnis	Stadtwerke Hilden GmbH 100%
Gesellschaftszweck	Die Akquisition, die Planung, der Bau und Betrieb von Anlagen im Bereich regenerativer Energien einschließlich der Gründung und Akquisition von örtlichen Betreibergesellschaften zum vorgenannten Zweck.
Gründungsdatum	18.12.2013
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 05.12.2017
Stammkapital	25.000,00 €
Geschäftsführung	Martin Sasonow
Wirtschaftsprüfer	Baker Tilly, Düsseldorf

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

In der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Hilden GmbH vom 06. Dezember 2013 wurde der Gründung einer Gesellschaft für erneuerbare Energien zugestimmt. Die Gesellschafterversammlung hat beschlossen, eine neue Gesellschaft zu Bündelung der Aktivitäten im Bereich erneuerbare Energien zu begründen. Die Gesellschaft erhält den Namen „Neue Energien Hilden GmbH“ (NEH). Die Neuen Energien Hilden GmbH nimmt auf Basis des Gesellschaftsvertrages die Aufgabe wahr, den Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien für die Belieferung der Kunden maßgeblich auszubauen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Akquisition, die Planung, den Bau und Betrieb von Anlagen im Bereich regenerativer Energien einschließlich der Gründung und Akquisition von örtlichen Betreibergesellschaften zum vorgenannten Zweck. Weiterhin ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Unternehmens- und Interessensgemeinschaftsverträge schließen und Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft nimmt somit Aufgaben der Daseinsvorsorge wahr, die in hohem Maße einem öffentlichen Zweck entsprechen.

Die NEH hat gemeinsam mit den Partnern die Grünwerke, MEGA Monheim und den Stadtwerken Wesel die Verträge zum Erwerb eines Windparks mit einer Gesamtleistung von 15 Megawatt, verteilt auf fünf Anlagen mit jeweils drei Megawatt unterzeichnet. Die Partner beteiligen sich an der Projektgesellschaft Windpark Lindtorf GmbH, die Eigentümerin und Betreiberin der Windräder ist. Der Windpark wurde im Oktober 2014 in Lindtorf, Sachsen-Anhalt, an das Netz angeschlossen und liegt nur rund 90 Kilometer vom Windpark Prützke II in Brandenburg entfernt, an denen auch die Stadtwerke Hilden seit 2013 beteiligt sind. Das Investitionsvolumen des Vorhabens beträgt rund 27 Millionen Euro.

Die NEH hat, im Jahr 2015, gemeinsam mit den Partnern die Grünwerke und MEGA Monheim die Verträge zum Erwerb eines Windparks mit einer Gesamtleistung von 3,075 Megawatt unterzeichnet. Die Partner beteiligen sich an der Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG, die Eigentümerin und Betreiberin des Windrades ist. Der Windpark Kemberg wurde am 22. Januar 2015 in Betrieb genommen.

Das Geschäftsmodell der Neuen Energien Hilden GmbH wird wesentlich beeinflusst von der Energiewende und den seitens der Politik gesetzten Rahmenbedingungen. Die Rahmenbedingungen und Vorgaben unterliegen dabei einer immer schnelleren Änderung, die eine prozessuale sowie EDV-

technische Umsetzung erfordert, und nur unter Berücksichtigung von erforderlichen Ressourcen wie Personal, Kapital und Systemen zu bewältigen ist.

Die derzeitige und zukünftige Ausgestaltung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) hat erhebliche Auswirkungen auf uns als Akquisiteur und als Planer für den Bau und Betrieb von Anlagen im Bereich regenerativer Energien. Auch bei der Energievermarktung macht sich der stete Wandel der Energiewende bemerkbar.

Um diesen Anforderungen gerecht werden zu können, wurde 2013 die Neuen Energien Hilden GmbH gegründet. Unter anderem in Zusammenarbeit mit der Grünwerke GmbH - eine 100 % Tochter der Stadtwerke Düsseldorf - sollen erfolgreiche Projekte realisiert werden.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Stellenübersicht

Die Gesellschaft beschäftigt keine hauptamtlichen Mitarbeiter.

Bezüge

Geschäftsführerbezüge sind nicht angefallen.

I. Bilanz zum

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	2.484	2.488	2.554
B. Umlaufvermögen	150	286	372
Bilanzsumme	2.634	2.774	2.926

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	25	25	25
B. Rückstellungen	4	4	4
C. Verbindlichkeiten	2.605	2.745	2.897
Bilanzsumme	2.634	2.774	2.926

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2018	2017
	€	€
1. Umsatzerlöse	7.547,65	5.890,69
2. Abschreibungen	-4.360,67	-3.445,33
3. Sonstige betriebliche Erträge	107,13	0,21
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27.820,76	-33.984,45
5. Erträge aus Beteiligungen	39.921,96	18.846,80
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen [davon an verbundene Unternehmen]	-58.040,90 [811,11]	-61.035,44 [811,13]
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-42.645,59	-73.727,52
8. Erträge aus der Verlustübernahme	42.645,59	73.727,52
9. Jahresüberschuss	0,00	0,00

III. Lagebericht

Wirtschaftliche Lage

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung der NEH beläuft sich im Geschäftsjahr 2018 auf T€ -43 (Vorjahr: T€ -74) und liegt damit um T€ 67 über dem Planansatz. Dies ist auf geringere Entwicklungskosten für neue Projekte zurückzuführen.

Im Vorjahresvergleich wurde das Ergebnis vor Verlustübernahme um T€ 31 auf T€ -43 verbessert. Dies resultiert aus geringeren Rechtsberatungskosten (T€ -5) und niedrigeren Aufwendungen für Darlehenszinsen (T€ -58) sowie aus den im Berichtsjahr höheren Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von T€ 40 (Vorjahr: T€ 19).

Die NEH hat im Jahr 2016 das Contracting-Modell HildenSolar entwickelt. Für den standardisierten Vertrieb von Photovoltaikanlagen auf (meist) privaten Gebäudedächern wurden mehrere Gespräche mit verschiedenen Systemanbietern geführt. Im Jahr 2017 konnten zwei weitere Photovoltaik-Anlagen von der NEH an Kunden verpachtet werden.

Ertragslage

Die NEH weist im Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag von T€ -43 (Vorjahr: T€ -74) aus. Der Fehlbetrag ist gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der Gesellschafterin Stadtwerke Hilden auszugleichen. Durch die geschlossenen Pachtverträge über die PV-Anlagen erzielte die NEH ihre Umsatzerlöse. Durch den Erwerb der PV-Anlage fallen Abschreibungen an.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit T€ -28 um T€ 6 unter dem Vorjahr. Dieser Rückgang resultiert insbesondere aus geringeren Rechts- und Beratungskosten.

Die Erträge aus Beteiligungen von T€ 40 beziehen sich auf die Ausschüttung des positiven Jahresergebnisses der Windpark Lindtorf GmbH.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen von T€ -58 resultieren aus Zinsen für aufgenommene Darlehen für den Erwerb der Beteiligungen Windpark Lindtorf und Kemberg. Der Rückgang resultiert insbesondere aus der Tilgung der Darlehen und die damit verbundenen geringeren Zinsen.

Investitionen

Im Jahr 2018 wurden keine Investitionen getätigt. Die für das Jahr 2019 vorgesehenen Investitionen i. H. v. T€ 2.000 beinhalten im Wesentlichen die Beteiligung an einer Gesellschaft für Windenergie und Investitionen in der Photovoltaik. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt über Fremdkapital.

Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr (T€ 210) um T€ 105 auf T€ 105 gesunken. Die Neue Energien Hilden GmbH verfügt über eine stabile Liquidität. Bedingt durch die noch zu geringe Ertragskraft der Gesellschaft wird die notwendige Liquidität durch Darlehensgewährungen der Stadtwerke Hilden GmbH sichergestellt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2018 beträgt T€ 2.634 bei einem Eigenkapital von T€ 25.

Auf das Anlagevermögen entfallen 94,3 % der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote beträgt 0,95 %. Verbindlichkeiten sind mit 98,9 % der Bilanzsumme ausgewiesen.

Auf der Aktivseite verringert sich das Anlagevermögen im Wesentlichen durch die Abschreibung der PV-Anlagen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren insbesondere aus der geringeren Verlustübernahme durch die Stadtwerke Hilden GmbH.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin beinhalten unverändert das in 2016 gewährte Darlehen von T€ 160 sowie die Zinsaufwendungen für das Geschäftsjahr 2018.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von T€ -137 gerechnet. Im kommenden Jahr wird nach der vorliegenden Finanzplanung eine Ausschüttung der Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG in Höhe von T€ 21 prognostiziert. Für die Projektgesellschaft Windpark Lindtorf GmbH ist auf Basis der Finanz- und Wirtschaftsplanung eine Ausschüttung in Höhe von T€ 25 für das Geschäftsjahr 2019 vorgesehen. Für die Beteiligung an neuen Projektgesellschaften wurde für das Jahr 2019 ein Investitionsvolumen in Höhe von 1.976 T€ in den Wirtschaftsplan der Neue Energien Hilden GmbH eingestellt.

In der Prognose für die Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG und die Projektgesellschaft Windpark Lindtorf GmbH liegt eine konstante jährliche Produktionsmenge, die als Mittelwert aus mehreren Windgutachten hervorgeht, zugrunde. Hierbei wird unterstellt, dass eine konstante Energieproduktion erfolgt. Die jährlichen Ist-Erträge können witterungsbedingt von diesem langjährigen Mittelwert abweichen, wodurch die Einnahmen der Gesellschaften in den jeweiligen Planjahren schwanken können.

Die Gesellschaften generieren im Planungszeitraum jährliche Umsatzerlöse, die aus der Vermarktung der geplanten Produktionsmenge gemäß EEG resultieren. Im Materialaufwand enthalten sind die Aufwendungen für den Vollversorgungsvertrag, die Kosten für die Direktvermarktung, technische Betriebsführung sowie Strombezug. Für den Planungszeitraum wird jeweils ein solides positives Jahresergebnis erwartet.

Chancen- und Risikobericht

Erneuerbare Energien sind in Zeiten knapper werdender Ressourcen das Zukunftsthema. Es ist abzusehen, dass die erneuerbaren Energien auch in Zukunft hohe Zuwachsraten aufweisen werden, allerdings ist zu erwarten, dass deren prozentualer Anteil wegen des imminenden und notwendigen Ausbaus aller Kraftwerke insgesamt nur leicht steigen wird. Der Ersatz von Kraftwerken, die das Ende ihrer vorgesehenen Lebensdauer erreicht haben, bietet gute Chancen, eine Wende zu umweltschonenden Technologien zu realisieren. In Deutschland mussten zwischen 2010 und 2020 alte Kraftwerke mit einer Gesamtleistung von über 40 GW ersetzt werden.

Neben der Sonnenenergie spielt dabei die Windkraft eine entscheidende Rolle. Die Kraft des Windes, die umweltschonende Alternative zu Erdöl und Steinkohle, gewinnt immer mehr an Bedeutung und sorgt dafür, dass jedes Jahr mehrere Millionen Tonnen des klimaschädlichen Kohlendioxids eingespart werden können.

Auf Grund der beschriebenen angenommenen Zuwachsraten erneuerbarer Energien sieht die Gesellschaft durch geplante Investitionen in weitere Windpark-Projektgesellschaften Chancen an dieser branchenweiten Entwicklung erfolgreich zu partizipieren. Risiken können aus witterungsbedingten Abweichungen zu der geplanten, auf Windgutachten basierenden Windproduktionsmenge resultieren. Darüber hinaus können finanzielle Risiken durch die Zins- und Tilgungsbelastung aus den Darlehensaufnahmen resultieren, denen die Gesellschaft durch Finanzdisposition seitens der Muttergesellschaft Stadtwerke Hilden GmbH sowie den mit ihr abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag entgegenwirken kann.

Die Gesellschaft hat kein eigenes Risikomanagementsystem. Sie ist integriert in das System der Stadtwerke Hilden GmbH. Es erfolgt eine quartalsweise Risikoberichterstattung. Die Risikoberichterstattung obliegt der Innenrevision der Stadtwerke Hilden GmbH. Es ist ein standardisiertes Risikomanagementsystem zur Früherkennung wesentlicher und

bestandsgefährdender Risiken in den Planungs- und Steuerungsprozessen eingerichtet. Dieses beinhaltet die Identifikation, Bewertung, Kommunikation und die Überwachung der Risiken.

Es erfolgt vierteljährlich eine Risikoinventur, die alle wesentlichen Risiken und geeignete Gegenmaßnahmen enthält.

Für die Gesellschaft wurden keine Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage identifiziert. Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken. Die Sicherung der Liquidität durch die noch zu geringe Ertragskraft der NEH erfolgt über Darlehensgewährungen durch die Stadtwerke Hilden GmbH.

IV. Mehrjahresplan

(Stand: Ende 2018)	2019	2020	2021	2022	2023
	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	11	16,5	22	27,5	33
2. Betriebskosten	90	90	90	90	90
3. EBITDA	-79	-74	-68	-63	-57
4. Abschreibungen	6,5	8	10	12	15
5. EBIT	-86	-82	-78	-75	-72
6. Zinsaufwand	97	134	168	200	191
7. Beteiligungserträge	47	119	140	197	267
8. Ergebnis vor Steuern	-137	-97	-106	-77	3
9. Steuern vom Einkommen/Ertrag	0	0	0	0	0
10. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-137	-97	-106	-77	3

4. Wirtschaftsförderung, Förderung des Wohnungsbaus

4.1. GkA Grundstücksgesellschaft Hilden mbH

Sitz der Gesellschaft	Am Rathaus 1, 40721 Hilden
Beteiligungsverhältnis	Stadt Hilden 89,7 % Stadtmarketing Hilden GmbH 10,3 %
Gesellschaftszweck	Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung, die Baureifmachung und der Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken in Hilden sowie das Errichten und Betreiben von Gebäuden in Hilden und die Durchführung aller Geschäfte und Dienstleistungen, die diesem Zweck dienen und ihn ergänzen oder fördern.
Gründungsdatum	29.12.1982
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 18.07.2013
Stammkapital	26.000,00 € <u>Beteiligt am Stammkapital:</u> Stadt Hilden: 23.322,00 € Stadtmarketing Hilden GmbH: 2.678,00 €
Geschäftsführung	Kröger, Kai (bis 30.06.2019) Schwenger, Christian
Aufsichtsrat	Vorsitzender Rainer Schlottmann Stellv. Vorsitzender Rolf Mayr 1. Beigeordneter Norbert Danscheidt Torsten Brehmer Steffen Kirchhoff Thomas Grünendahl Heinz Albers Birgit Behner Arif Yilmaz Rudolph Joseph, beratender Teilnehmer Ludger Reffgen, beratender Teilnehmer Ulrich Knak, beratender Teilnehmer Kämmerin Anja Franke, beratende Teilnehmerin
Anzahl der Mitarbeiter	Keine hauptamtlichen Beschäftigten
Wirtschaftsprüfer	Axis advisory + audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung, die Baureifmachung und der Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken in Hilden sowie das Errichten und Betreiben von Gebäuden in Hilden und die Durchführung aller Geschäfte und Dienstleistungen, die diesem Geschäftszweck dienen und ihn ergänzen oder fördern.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Stellenübersicht

Die Geschäfte werden seit dem 18.07.2013 von Mitarbeitern der Stadt Hilden geführt. Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft Bezüge in Höhe von je 5 T€ erhalten. Die übrigen Mitarbeiter*innen erhielten insgesamt 7 T€.

I. Bilanz zum

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	9	10	12
B. Umlaufvermögen	8.944	9.717	9.971
Bilanzsumme	8.953	9.727	9.983

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	105	100	101
B. Rückstellungen	322	323	361
C. Verbindlichkeiten	8.524	9.302	9.519
D. Rechnungsabgrenzung	2.000	2.000	1.950
Bilanzsumme	8.953	9.727	9.983

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2018	2017	2016
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	493	866	575
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands der treuhänderischen Grundstücksbevorratung und Erschließung	-218	-525	-152
3. Sonstige betriebliche Erträge	1	0	0,5
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	1	1	1
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	147	207	274
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	98	111	123
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30	20	26
9. Sonstige Steuern	24	22	24
10. Jahresüberschuss	5	-2	2

III. Kapitalflussrechnung

	2018	2017
	T€	T€
Periodenergebnis	5	-2
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-2	-38
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	205	529
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6	1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	214	490
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	2	2
Erhaltene Zinsen	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2	2
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-784	-218
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-784	-218
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-568	274
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	640	366
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	72	640

IV. Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Die GkA Grundstücksgesellschaft Hilden mbH wurde am 29. Dezember 1982 gegründet. Ihre Tätigkeit erstreckt sich auf den Erwerb, die Verwaltung, die Baureifmachung und den Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken in Hilden sowie das Errichten und Betreiben von Gebäuden in Hilden. Wesentliche Vorgänge und Maßnahmen bedürfen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates, dessen Mitglieder vom Rat der Stadt Hilden benannt werden.

Die Gesellschaft besitzt am Autobahnkreuz Hilden Grundstücke mit einer Gesamtgröße von 97.252 m², die an Gewerbetreibende zwecks Errichtung von verwaltungs- und arbeitsplatzintensiven Betrieben veräußert werden sollen.

Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofes war die GkA mit der Entwicklung eines Gewerbegebietes befasst, wobei kleinteilige Gewerbeflächen für mittlere Unternehmen entstanden sind. Im Jahr 2016 wurde das letzte Grundstück mit einer Größe von 715 m² an der Bahnhofsallee veräußert. Zum Ende des Geschäftsjahres erhielt die GkA einen Sonderpreis für das „Flächenrecyclingprojekt Gewerbeband Bahnhofsallee Hilden“ in Höhe von 3.000 € vom Umweltministerium und dem AAV-Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung. Das Gewerbeband Bahnhofsallee in Hilden zeigt die vorbildliche Reaktivierung eines ehemaligen Bahngeländes in schwieriger und anspruchsvoller Lage. Trotz der unmittelbaren Nachbarschaft dieser Brachfläche an eine aktiv genutzte Güterbahntrasse und den damit verbundenen Lärmemissionen wurden mit diesem Projekt neue Gewerbeflächen mit Arbeitsplätzen für die Kommune geschaffen. Die von der Gesellschaft durchzuführenden Maßnahmen können auch der Förderung der wirtschaftlichen Attraktivität der Stadt Hilden dienen.

Zwischen der GkA und der Stadt Hilden bestehen die notariell beurkundeten Verträge vom 03.01.1983, 12.12.1983 und 30.12.1985, die den treuhänderischen Erwerb und die Verwertung von Grundstücken der Mannesmann Röhrenwerke AG und weiterer Grundstücke im Stadtgebiet von Hilden betreffen.

In Ergänzung zu diesen Verträgen hat sich die Stadt in weiteren Vereinbarungen vom 27.08.2001 mit der GkA verpflichtet, die GkA von allen Ansprüchen aus der Refinanzierung dieser Projekte freizustellen und gleichzeitig ein Abtretungsangebot unterbreitet, dass die Abtretung dieser Freistellungsansprüche an die refinanzierenden Kreditinstitute beinhaltet.

Alle wesentlichen Maßnahmen wurden bis zum 18.07.2013 in den Sitzungen der GkA-Kommission, die sich aus Mitgliedern des Rates der Stadt Hilden zusammengesetzt hatte, besprochen und

beschlossen. Nach Abschluss des neuen Gesellschaftsvertrages vom 18.07.2013 wurde dann ein Aufsichtsrat eingeführt, der sich in der Sitzung vom 14.10.2013 konstituiert hat.

Im Jahr 2013 fand ein Gesellschafterwechsel statt; die Stadt Hilden hält nun 89,7 % der Anteile; die Stadtmarketing Hilden GmbH hat 10,3 % der Anteile erworben.

Zuvor befanden sich 48 % der Anteile im Besitz der WestGkA Management Gesellschaft für kommunale Anlagen mbH, Düsseldorf, und 52 % im Besitz der Stadt Hilden. Das Stammkapital wurde im Geschäftsjahr auf EURO umgestellt und von EUR 25.564,59 auf EUR 26.000,00 erhöht.

Bis zum Ausscheiden der WestGkA als Gesellschafterin bestanden mehrere Vereinbarungen zwischen der GkA und der WestGkA bezüglich der technischen Projektsteuerung und der kaufmännischen Geschäftsbesorgung. Die Geschäftsführer der Gesellschaft wurden stets aus Mitarbeitern der WestGkA rekrutiert. Nach dem Gesellschafterwechsel stellt die Stadt Hilden nun die Geschäftsführung in Person des Leiters der Wirtschaftsförderung und besorgt die Geschäfte der Gesellschaft.

Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft ist ausschließlich in Hilden tätig.

Die Stadt Hilden hat etwa 56.000 Einwohner und gehört zum Kreis Mettmann. Sie liegt in der Rheinniederung am Fuße des Bergischen Landes; in der Nähe befinden sich die Großstädte Düsseldorf, Essen, Wuppertal und Köln. Die Stadt Hilden ist durch ein gut strukturiertes Netz von Stadt-, Kreis- und Landstraßen innerorts erschlossen. Die überregionale Anbindung erfolgt über Bundesstraßen und drei umliegenden Autobahnen, die das Stadtgebiet in drei Himmelsrichtungen umgeben. Hilden ist eine Stadt mit einem ausgeglichenen Pendlersaldo. Die Arbeitslosigkeit ist unterdurchschnittlich und die einzelhandelsrelevante Kaufkraft der Einwohner ist vergleichsweise hoch.

In der ehemals monostrukturell geprägten Industriestadt hat sich in den letzten Jahrzehnten durch eine konsequente Ansiedlung und Förderung kleiner und mittelständisch geprägter Unternehmen eine stabile konjunktur-unabhängige Wirtschaftsstruktur entwickeln können. Durch die Parzellierung von Industrieflächen in entsprechend kleine Grundstücke, die die Voraussetzung für die Ansiedlung kleiner und mittelständischer Unternehmen bildete, konnten Betriebe unterschiedlicher Sparten in den Gewerbegebieten Hildens einen neuen Standort finden.

Hilden besitzt einige größere Gewerbegebiete, die überwiegend besiedelt sind und nur noch wenige Restflächen aufweisen. Zudem existieren zahlreiche Gewerbeparks als sogenannte Mietgewerbeparks mit aktuell guten Vermietungsständen. Diese bieten in der Regel Büro-, Lager- und Serviceflächen in verschiedenen Mischungsformen an.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr wurde ein Gewinn (EUR 5.394,16; Vorjahr: Verlust EUR -1.798,92) erzielt, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Im Gewerbegebiet Kreuz Hilden wurden zwei Grundstücksverkäufe realisiert.

Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus der treuhänderischen Grundstücksbevorratung (T€ 8.783; Vorjahr T€ 9.002) welche mit fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten der seit der Gründung des Unternehmens angeschafften Grundstücke abzüglich bereits realisierter Erlöse aus Verkäufen und abzüglich Treugeberzahlungen und gewährter Landeszuschüsse bewertet werden.

Zur Finanzierung der Projekte wurden Darlehen bei der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert (T€ 2.300) und der Volksbank Remscheid-Solingen eG (T€ 5.609) aufgenommen. Die GkA Hilden verfügt bei einer Bilanzsumme von T€ 8.953 über ein Eigenkapital von T€ 105. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 1 %. Die hohe Fremdkapitalquote birgt jedoch kein Risiko, da die Stadt Hilden die Gesellschaft von allen Ansprüchen der refinanzierenden Kreditinstitute freigestellt hat.

In der folgenden Übersicht sind die Posten der Bilanz nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst:

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung
	T€	%	T€	%	2017/2018
Aktivseite					
Anlagevermögen					
Bauten auf fremden Grundstücken	9	0,1	10	0,1	-1
Umlaufvermögen					
Treuhänderische Grundstücksbevorratung	8.784	98,1	9.002	92,6	-218
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	2	0,0	3	0,0	-1
Sonstige Forderungen	69	0,8	69	0,7	0
Sonstige Vermögensgegenstände	17	0,2	3	0,0	14
Guthaben bei Kreditinstituten	72	0,8	640	6,6	-568
	8.953	100,0	9.727	100,0	-774
Passivseite					
Eigenkapital	105	1,2	100	1,0	5
Rückstellungen	321	3,6	323	3,3	-2
Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.909	88,3	8.693	89,4	-784
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	603	6,7	598	6,1	5
Übrige	13	0,1	11	0,1	2
	8.525	95,2	9.302	95,6	-777
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0,0	2	0,0	0
	8.953	100,0	9.727	100,0	-774

Die **treuhänderische Grundstücksbewertung** hat sich – nach Objekten aufgeteilt - wie folgt entwickelt:

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung 2017/2018
	T€	T€	T€	T€
Grundstücksankaufkosten	19.828	19.781	19.719	47
Grundstückserschließungskosten	13.039	12.973	12.862	66
Zwischenbewirtschaftungs- und Geschäftskosten	4.036	3.980	3.929	56
Finanzierungskosten	5.034	4.936	4.824	98
	41.937	41.670	41.334	
Abzüglich				
Treugeberzahlungen	677	677	677	0
Von der Stadt Hilden weitergeleitete Landeszuschüsse	457	457	457	0
Grundstücksverkäufe	32.019	31.533	30.673	486
	33.153	32.757	31.807	
	8.783	9.002	9.527	-219

Die Treugeberzahlungen in Höhe von T€ 677 betreffen eine Ausgleichszahlung der Stadt Hilden für einen Grundstücksverkauf. Für die Herrichtung und Sanierung einer gewerblichen Baufläche auf einem ehemaligen Firmengelände gewährte das Land Nordrhein-Westfalen im Jahr 2000 Zuschüsse von insgesamt T€ 457. Da in die Bemessungsgrundlage der Zuschüsse Zinsaufwendungen eingeflossen sind, welche in der Regel nicht anerkannt werden, wurde in Höhe von T€ 256 eine Rückstellung für eine etwaige Rückzahlung gebildet. Eine endgültige Entscheidung über die angemessene Höhe der Zuschüsse wird erst nach Abschluss dieser Sanierungsarbeiten getroffen.

Die **sonstigen Forderungen** beinhalten ein zinsloses Darlehen in Höhe von T€ 69 an einen Eigentümer eines Grundstücks im Gewerbegebiet Kreuz Hilden.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** in Höhe von T€ 72 (Vj. T€ 640) betreffen im Wesentlichen ein Guthaben bei der Volksbank Remscheid-Solingen. Die Abnahme des Bankguthabens gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der zu Beginn des Geschäftsjahres geleisteten Tilgung des Darlehens.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen die Rückstellung für zurückzuzahlende Landeszuschüsse in Höhe von T€ 256, eine Rückstellung für Prüfungskosten in Höhe von T€ 6 und eine Rückstellung für einen Rechtsstreit in Höhe von T€ 30.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** aus der Projektfinanzierung zuzüglich abgegrenzter Zinsen betreffen zum Bilanzstichtag mit T€ 2.300 die Sparkasse Hilden und mit T€ 5.609 die Volksbank Remscheid-Solingen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** i. H. v. T€ 603 (Vj. T€ 598) betreffen gestundete Erschließungsbeiträge i. H. v. T€ 303 (Vj. T€ 298) und einen Kassenkredit der Stadt Hilden i. H. v. T€ 300.

Finanzlage

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt die folgende nach DRS 21 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	2018	2017	Veränderungen
	T€	T€	T€
Periodenergebnis	5	-2	7
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	1	1	0
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-2	-37	35
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	204	529	-325
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7	302	-295
Zinsaufwendungen / Zinserträge	98	111	-13
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	313	904	-591
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-783	-518	-265
Gezahlte Zinsen	-98	-111	13
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-882	-629	-253
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-586	275	-843
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	640	365	275
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	72	640	-568

Als Finanzmittelfonds in diesem Sinne sind die flüssigen Mittel = Guthaben bei Kreditinstituten definiert.

Ertragslage

Nach betriebswirtschaftlichen Kriterien gegliedert, ergibt sich für die Zeit vom 01. Januar bis 31.12.2018 folgende Ergebnisübersicht:

	2018		2017		Ergebnis- veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	493	178,6	866	254,7	-373
Verminderung/Erhöhung des Bestands der treuhänderischen Grundstücksbevorratung und Erschließung	-218	-79,0	-525	154,5	307
Sonstige betriebliche Erträge	0	0,0	0	0,0	0
Betriebsleistung	275	100,0	340	100,0	-65
Abschreibungen	1	0,7	1	0,3	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	147	99,3	207	60,9	-60
Aufwendungen für Betriebsleistung	148	100,0	208	61,2	-60
Betriebsergebnis	128	46,4	132	38,8	-4
Zinsergebnis	-98	-35,5	-111	-32,6	13
Ordentliches Betriebsergebnis	30	10,9	20	5,9	10
Sonstige Steuern	24	8,7	22	6,5	2
Jahresüberschuss	5	1,8	-2	-0,6	3

Die **Umsatzerlöse** resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Objekten. Mit den Grundstücksverkäufen an Herrn Rexhi und Eheleute Kuckenbergl wurden mit T€ 437 (i.Vj. T€ 821) erzielt. Die Gesamterlöse von T€ 493 (Vj. T€ 866) setzen sich im Übrigen zusammen aus Mieterträgen i. H. v. T€ 25 (Vj. T€ 18), Reservierungsentgelten i. H. v. T€ 24 (Vj. T€ 21), einem Preisgeld für den Bodenschutzpreis i. H. v. T€ 3 sowie Einnahmen aus dem Beschilderungssystem im Industriegebiet Südwest i. H. v. T€ 4.

Die **Bestandsveränderungen** i. H. v. T€ -218 (Vj. T€ -525) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus den Abgängen von Grundstücken (T€ -486) und den im Rahmen der Grundstücksbevorratung aktivierten/angefallenen Grundstücks-, Erschließungs-, Zwischenbewirtschaftungs-, Geschäfts- und Finanzkosten (T€ 267).

Die **Abschreibungen** von T€ 1 (Vj. T€ 1) beinhalten planmäßige Abschreibungen auf Bauten auf fremden Grundstücken.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** i. H. v. T€ 147 (Vj. T€ 207) beinhalten hauptsächlich Aufwendungen für die Herrichtung und Erschließung von Grundstücken (T€ 66), Grundstückskosten (T€ 23) und Dienstleistungen der Stadt Hilden (T€ 23).

Dem **Betriebsergebnis** i. H. v. T€ 128 (Vj. T€ 132) steht ein negatives **Zinsergebnis** von T€ -98 (Vj. T€ -111) gegenüber, das aus den Zinsaufwendungen aus der Projektfinanzierung resultiert. Nach Abzug der **sonstigen Steuern** i. H. v. T€ 24 ergibt sich für das Geschäftsjahr ein **Jahresüberschuss** i. H. v. T€ 5 (Vj. T€ -2).

Nachtragsbericht

Der Gesellschaft sind keine Vorgänge bzw. Ereignisse bekannt, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft ist hinsichtlich der Finanzplanung in die bestehenden Risikomanagementsysteme der Stadt Hilden einbezogen. Die Bonität der Grundstückskäufer wird vor Vertragsabschluss hinreichend geprüft, außerdem werden Rückkaufsrechte vereinbart. Die Buchwerte der Grundstücke liegen unter den Marktpreisen, so dass bei gleichbleibendem Verlauf in den nächsten Jahren nicht mit einer Überschuldung zu rechnen ist. Unter Berücksichtigung der Gesellschafterverpflichtungen der Stadt Hilden können bestandsgefährdende besondere oder allgemeine Risiken derzeit nicht verzeichnet werden.

Die Gesellschaft wurde hauptsächlich zur Entwicklung von Gewerbegebieten in Hilden gegründet. Weitere Projektierungen sind beabsichtigt; konkrete oder bereits zu veröffentliche Planungen über weitere Grundstücksentwicklungen liegen derzeit aber noch nicht vor. Der Fokus der nächsten Jahre liegt auf der sukzessiven Vermarktung der vorhandenen Flächen. Die zukünftigen Entwicklungen stehen im Zusammenhang mit der Nachfrage, die im Geschäftsjahr hauptsächlich im kleinteiligen Grundstücksbereich zu verzeichnen war.

Aufgrund der stabilen Konjunktur und der als positiv bewerteten Standortsituation geht die GkA in 2019 von steigenden Grundstücksverkäufen aus. Allerdings befinden sich auch Flächen mit Vermarktungshemmnissen im Bestand (z.B. mit Fernleitungsflächen).

Die Geschäftsführung rechnet für 2019 mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

V. Mehrjahresplan

(Stand: Ende 2018)

	2019	2020	2021	2022	2023
	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	266	314	940	500	405
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
4. Betriebliche Aufwendungen	506	319	160	75	369
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	113	102	82	47	32
6. Veränderung des Treuhandvermögens	352	107	-698	-378	-4
7. Entwicklung des Treuhandvermögens	9.497	9.604	8.906	8.529	8.525

4.2. Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH

Sitz der Gesellschaft	Am Feuerwehrhaus 1, 40724 Hilden
Beteiligungsverhältnis	Stadtwerke Hilden GmbH 100 %
Gesellschaftszweck	Die Errichtung und der Betrieb von Gebäuden im Gemeindegebiet der Stadt Hilden und die Erledigung der damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Die Gesellschaft darf sich auch an anderen Gesellschaften beteiligen und deren Geschäftsführung und Vertretung übernehmen.
Gründungsdatum	27.06.1973
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 05.03.2010
Stammkapital	75.000,00 €
Geschäftsführung	Hans-Ullrich Schneider André von Kiepinski-Manteuffel
Aufsichtsrat	Rainer Schlottmann, Vorsitzender Rolf Mayr, stellv. Vorsitzender 1. Beigeordneter Norbert Danscheidt Kevin Buchner Dominik Stöter Marion Buschmann Susanne Vogel Sabine Kittel Marlene Kochmann Rudolf Joseph, beratende Teilnehmer Ulrich-Joachim Knak, beratender Teilnehmer Ralf Beier, beratender Teilnehmer
Beteiligungen	94,9% der Geschäftsanteile an der Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden mbH
Wirtschaftsprüfer	Baker Tilly, Düsseldorf

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Gebäuden in dem Gemeindegebiet der Stadt Hilden und Erledigung aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Darüber hinaus darf die Gesellschaft sich auch an anderen Gesellschaften beteiligen und deren Geschäftsführung und Vertretung übernehmen.

Gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 22.12.1977 zuletzt geändert am 10.12.2013 übernimmt die Stadtwerke Hilden GmbH den sich ergebenden Verlust und erhält den Gewinn.

Stellenübersicht

Zum Stichtag 31.12.2018 ist ein Geschäftsführer in Vollzeit, vier Teilzeit Beschäftigte und ein geringfügig Beschäftigter angestellt.

Bezüge des Aufsichtsgremiums

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 5.256 € gezahlt.

I. Bilanz zum 31.12.2018

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	7.881	8.251	8.618
B. Umlaufvermögen	1.336	923	1.093
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
Bilanzsumme	9.218	9.175	9.712

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	998	998	998
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	970	1.029	1.089
C. Rückstellungen	39	41	49
D. Verbindlichkeiten	7.193	7.106	7.575
E. Rechnungsabgrenzungsposten	17	1	0
Bilanzsumme	9.218	9.175	9.712

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2018	2017	2016
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.182	1.273	1.139
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	172	123	201
3. Sonstige betriebliche Erträge	5	31	12
4. Materialaufwand	260	326	386
5. Personalaufwand	223	192	143
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	373	373	366
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	86	268	105
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	182 [115]	189 [118]	183 [105]
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	235	78	170
11. Sonstige Steuern	37	37	37
12. Aufwendungen aus Gewinnabführung	198	41	133
13. Jahresüberschuss	0	0	0

III. Kapitalflussrechnung

		2018 T€	2017 T€
	Ergebnis vor Verlustübernahme	198	41
+	Abschreibungen auf Gegenständen des Anlagevermögens	373	373
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-2	-8
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus L. u. L., sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-167	82
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L. u. L., sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	159	-106
+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	182	189
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	743	572
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3	-5
+	Erhaltene Zinsen	0	0
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3	-5
-	Auszahlungen aus der Tilgung Krediten	-257	-283
+	Einzahlungen aus Verlustübernahmen	0	0
-	Auszahlung Gewinnabführung	-41	-133
-	Gezahlte Zinsen	-137	-178
-	Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse des Anlagevermögens	-60	-60
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	0	0
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-495	-654
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit)	245	-87
	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	209	296
	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	454	209
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes		
	Guthaben bei Kreditinstituten	454	209

IV. Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft bewirtschaftet ein Büro- und Wohngebäude in Hilden, Kirchhofstraße 31-35, das Weiterbildungszentrum in Hilden, Gerresheimer Straße 20 und das revitalisierte Hildener Bahnhofsgebäude, Bahnhofsallee 5.

Die Gesellschaft residiert seit März 2016 in ihren eigenen Büroflächen im Gebäude Kirchhofstraße 33. Ein von der Polizei angemietetes Büro mit einer Fläche von 106 m² wurde zu einer Unterkunft für Flüchtlinge umgewidmet und ist seit dem 1. Januar 2018 an die Stadt Hilden vermietet. Eine weitere Einheit von ca. 80 m² wird seit dem 1. Januar 2017 zeitweise als Appartement an Privatpersonen vermietet, darunter Mitarbeiter/-innen der Gesellschaft bzw. Gesellschafterin. Sämtliche der umgestalteten 18 Pkw-Stellplätze vor dem Haus Kirchhofstr. 35 sind vermietet.

Das im Jahr 2013 energetisch sanierte Gebäude Kirchhofstraße 31 (Polizeiwache) wird für die Dauer von 15 Jahren an das Land NRW vermietet.

Der Gebäudekomplex Gerresheimer Straße 20 wurde nach Fertigstellung zunächst auf die Dauer von 20 Jahren an die Stadt Hilden vermietet.

Das Bahnhofsgebäude in Hilden, Bahnhofsallee 5, wurde durchgreifend revitalisiert und wird komplett gewerblich genutzt. Im September 2016 hat der Mieter im Erdgeschoss links Insolvenz angemeldet. Die Räumlichkeiten sind seit September 2017 für die Dauer von 10 Jahren an ein privatwirtschaftliches Unternehmen vermietet.

Wirtschaftsbericht

Nach dem Erfolgsplan 2018 wurde mit einem Überschuss von 79 T€ gerechnet. Das um 119 T€ höhere Jahresergebnis 2018 resultiert hauptsächlich aus der Bestandserhöhung an noch nicht abgerechneten Betriebskosten, höheren Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung auch bedingt durch geringere Erlösschmälerungen aus der Vermietung, höheren sonstigen betrieblichen Erträgen sowie geringeren Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten, Instandhaltungs- und Wartungskosten.

Der Jahresüberschuss der GSH vor Ergebnisabführung beläuft sich im Geschäftsjahr 2018 auf 198 T€ (Vj. 41 T€) und liegt damit um 157 T€ über dem Vorjahresergebnis. Die Abführung des positiven

Ergebnisses erfolgt an den Gesellschafter gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag vom 22. Dezember 1977, zuletzt geändert am 10. Dezember 2013.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse verringern sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund nicht abgerechneter Betriebskosten 2017 (Heiz- und Betriebskostenvorauszahlung).

Aufwendige Umbaumaßnahmen an den Objekten fielen im laufenden Geschäftsjahr nicht an.

Die geringfügige Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen resultiert aus noch nicht abgerechneten Betriebskosten aus den Vorjahren.

Der erneute Rückgang an Materialaufwand resultiert geringeren allgemeinen Instandhaltungskosten. Ferner ist ein Rückgang bei den Brennstoffkosten zu verzeichnen, dem gegenüber stehen höhere Aufwendungen für Hausreinigung und Gartenpflege.

Der Anstieg der Position Personalaufwendungen resultiert aus Neuanstellungen von Personal in der kaufmännischen Verwaltung.

Die rückgängigen Zinsaufwendungen für Darlehen resultieren aus den planmäßigen Darlehenstilgungen.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte im Geschäftsjahr 2018 ein deutlich höherer Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 198 T€ (Vorjahr: 41 T€) erreicht werden.

Finanzlage

Die Erläuterung der Kapitalstruktur wurde mit der Darstellung der Vermögenslage zusammengefasst.

Liquidität

Im Geschäftsjahr erfolgten Darlehenstilgungen von 253 T€. Es erfolgten keine zusätzlichen Darlehensaufnahmen im Berichtsjahr. Die Liquidität der Gesellschaft setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2018 beträgt 9.218 T€, bei einem Eigenkapital von 998 T€.

Die Grundstücksgesellschaft der Stadtwerke Hilden GmbH besitzt zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von 7.881 T€. Somit entfallen auf das Anlagevermögen 85,5 % und auf das Umlaufvermögen 14,5 % der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote beträgt 10,8 %. Die Verbindlichkeiten machen 78,0 % der Bilanzsumme aus. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Auf der Passivseite verringerte sich der Sonderposten für Investitionszuschüsse sowie die Verbindlichkeiten. Im Gegensatz dazu erhöhte sich das Eigenkapital.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Jahresüberschuss von 58 T€ prognostiziert. Die Liquidität unserer Gesellschaft wird gemäß dem Finanzplan 2019 jederzeit durch den Gesellschafter sichergestellt.

In den Folgejahren werden aufgrund von geringeren Zinsaufwendungen und ansonsten gleichem Geschäftsverlauf positive Jahresergebnisse von 83 T€ bis 132 T€ erwartet.

Chancen und Risikobericht

Die Gesellschaft hat aufgrund ihrer Unternehmensgröße kein eigenes Risikomanagementsystem. Ein theoretisches Risiko bei der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft besteht darin, das im Bereich der Instandhaltungskosten diese hinsichtlich Höhe und Eintrittszeitpunkt nicht sicher vorhergesagt werden können.

Das Risiko des steuerlichen Querverbundes ist im Risikomanagementsystem des Gesellschafters berücksichtigt.

Weitere Risiken, wie das Leerstandsrisiko in den Objekten Kirchhofstraße 31-35 und Bahnhofsallee 5 wurde in der mittelfristigen Prognose berücksichtigt. Für das Objekt Kirchhofstraße 31-35 wurde aufgrund von Erfahrungswerten mit einer Leerstandsquote von 1 % geplant. Für das Objekt Bahnhofsallee 5 wurde aufgrund möglicher Mietausfälle im Gastronomiebereich im Rahmen der Planung die Leerstandsquote auf 30 % festgelegt. Die Miete im Gastronomiebereich ist mittels Bürgschaft eines Dritten gesichert. Beim Weiterbildungszentrum an der Gerresheimer Straße 20 ist aufgrund des bis zum Jahr 2024 laufenden Mietvertrages zwischen der Grundstücksgesellschaft der Stadtwerke Hilden mbH und der Stadt Hilden kein signifikanter Mietausfall zu erwarten.

Für die Gesellschaft wurden keine Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage identifiziert. Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Gemeindeordnung NRW

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens; durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Personal

Unsere Mitarbeiter werden fortlaufend, entsprechend der gesetzlichen Erfordernisse hinsichtlich der Vermietungstätigkeit, geschult. Die Entlohnung erfolgt auf Basis der gesetzlichen Bestimmungen. Zum Stichtag 31.12.2018 ist ein Geschäftsführer in Vollzeit, vier Teilzeit Beschäftigte und ein geringfügig Beschäftigter angestellt.

Umwelt

Wir werden unsere Objekte auch künftig im Sinne von „nachhaltigem Bauen“ durch den Einsatz langlebiger und energiesparender Baustoffe und technischer Anlagen verbessern.

Mehriahresplanung

	2019	2020	2021	2022	2023
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Erträge					
Umsatzerlöse	1.126	1.123	1.135	1.145	1.153
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	200	200	200	200	200
Summe zu I.	1.326	1.326	1.335	1.345	1.353
II. Aufwendungen					
Abschreibungen	373	373	373	373	371
Zinsaufwand	189	180	173	167	160
Betriebskosten	422	406	406	406	406
Personalkosten	247	247	247	247	247
Sonstige Steuern	37	37	37	37	37
Summe zu II.	1.268	1.243	1.236	1.230	1.221
III. Zwischenergebnis	58	83	99	115	132
Erträge/-Aufwendungen aus Verlustübernahme	-58	-83	-99	-115	-132
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0

4.3. WGH Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH

Sitz der Gesellschaft	Am Rathaus 1, 40721 Hilden
Beteiligungsverhältnis	Stadt Hilden 100 %
Gegenstand des Unternehmens	An- und Verkauf von unbebautem und bebautem Grundbesitz, die Errichtung von Wohn- und gemischt genutzten Gebäuden sowie deren Verwaltung und Bewirtschaftung und die Durchführung aller sonstigen Geschäfte und Dienstleistungen, die mit den genannten Aktivitäten in direktem oder indirektem Zusammenhang stehen, sie ergänzen oder fördern. Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.
Gründungsdatum	29.12.1995
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 19.12.2013
Stammkapital	3.171.581,12 €
Geschäftsführung	André von Kiepinski-Manteuffel
Aufsichtsrat	Jürgen Scholz, Vorsitzender 1. Beigeordneter Norbert Danscheidt Carsten Wannhof Susanne Vogel Arif Yilmaz Kevin Buchner Bernd Müller Fred-Harry Frenzel Uta Seidler Friedhelm Burchartz, beratender Teilnehmer Thomas Remih, beratender Teilnehmer Manfred Kluth, beratender Teilnehmer
Anzahl der Mitarbeiter	2 nebenamtliche Prokuristen 1 Büroaushilfskraft TZ 3 nebenberuflich beschäftigte Objekthausmeister
Wirtschaftsprüfer	DOMUS AG

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf von unbebautem und bebautem Grundbesitz, die Errichtung von Wohngebäuden und gemischt genutzten Immobilien sowie deren Verwaltung und Bewirtschaftung. Ergänzende oder fördernde Aktivitäten, die in direktem oder indirektem Zusammenhang mit der Haupttätigkeit der Gesellschaft stehen, können übernommen werden.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Auf die Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird nachfolgend unter Punkt IV. des Lageberichts eingegangen.

I. Bilanz zum

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	16.218	14.636	14.408
B. Umlaufvermögen	1.372	669	788
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	17.590	15.305	15.195

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	3.722	3.684	3.442
B. Rückstellungen	56	54	51
C. Verbindlichkeiten	13.805	11.561	11.694
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7	7	9
Bilanzsumme	17.590	15.305	15.195

Stellenübersicht

Im Jahresdurchschnitt werden zwei nebenamtliche Prokuristen, eine halbe Büroaushilfskraft sowie zwei nebenberuflich beschäftigte Objekthausmeister beschäftigt.

Bezüge des Aufsichtsgremiums

Die Bezüge des Aufsichtsrates (Sitzungsgelder) betragen in 2018 705,60 €. Bezüge für Geschäftsführungstätigkeiten fielen im laufenden Geschäftsjahr keine an.

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2018	2017	2016
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.516	1.495	1.461
2. Bestandveränderung	+91	+151	-13
3. Sonstige betriebliche Erträge	34	143	84
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	609	570	569
Rohergebnis	1.032	1.073	963
5. Personalaufwand	24	51	55
6. Abschreibungen	335	326	308
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	305	217	205
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	199	194	196
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	170	284	199
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	90	0	0
12. Sonstige Steuern	42	42	41
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	38	242	159
14. Gewinn-/Verlustvortrag	512	270	112
15. Bilanzgewinn/-verlust	550	512	270

III. Kapitalflussrechnung

Die nachfolgende **Kapitalflussrechnung** zeigt die Entwicklung des Finanzmittelbestandes der Gesellschaft.

	2018 T€	2017 T€
Jahresüberschuss	33	242
Abschreibungen auf Anlagevermögen	334	326
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	0	0
Cashflow	367	568
Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	0	-132
Zunahme der Grundstücke des Umlaufvermögens	-35	-146
Zu-/Abnahme kurzfristiger Rückstellungen	2	3
Zu-/Abnahme sonstiger Aktiva	-142	-39
Zunahme sonstiger Passiva	1.104	33
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.296	287
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.919	-411
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.919	-411
Einzahlungen aus der Valutierung von Darlehen	1.458	108
Planmäßige Tilgungen	-317	-276
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen der Gesellschafter	0	0
Rückzahlung von Darlehen (außerplanmäßige Tilgungen)	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.141	-168
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	518	-292
Finanzmittelbestand am 1. Januar	45	337
Finanzmittelbestand am 31. Dezember	563	45

IV. Lagebericht

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftstätigkeit des Unternehmens

Die WGH Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH wurde Ende 1995 mit Sitz in Hilden gegründet und im Handelsregister des Amtsgerichtes Düsseldorf unter HRB 46061 eingetragen. Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Hilden.

Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf von unbebautem und bebautem Grundbesitz, die Errichtung von Wohngebäuden und gemischt genutzten Immobilien, sowie deren Verwaltung und Bewirtschaftung. Ergänzende oder fördernde Aktivitäten, die in direktem oder indirektem Zusammenhang mit der Haupttätigkeit der Gesellschaft stehen, können übernommen werden.

Heute liegt das Hauptaugenmerk der WGH vor allem auf der Verwaltung, Bestandssicherung und Aufwertung des eigenen Immobilienbesitzes. Sämtliche von der Gesellschafterin im Wege einer Stammkapitalerhöhung zur Verfügung gestellten Grundstücke werden bebaut. Der Baubeginn des Objektes „Kirchhofstraße 28“ erfolgte im Juni 2017, im September 2018 war das Gebäude bezugsfertig. Weiterhin beabsichtigt die WGH die Bebauung des Grundstücks an der Lindenstraße auf dem Gelände der ehemaligen Albert-Schweitzer-Schule. Hier erhielt die WGH im Juli 2018 die Baugenehmigung zur Errichtung von sieben frei finanzierten Reihenhäusern. Der Grundstückserwerb erfolgte im Berichtsjahr. Der Baubeginn ist für 2019 vorgesehen. Im September 2018 wurde mit der Bebauung des Grundstücks „Hochdahler Straße 233“ begonnen, hier erfolgt die Errichtung einer öffentlich geförderten Wohnanlage, bestehend aus 11 Wohneinheiten. Die Gesellschaft sieht dabei ihre Aufgabe in der sozialen Verantwortung, öffentlich geförderte Wohnungen für breite Bevölkerungskreise in Hilden neu zu erstellen und anzubieten. Auch für junge Familien, deren Einkommen knapp über der Grenze für den Erhalt eines Wohnberechtigungsscheines liegen, versucht die städtische Wohnungsbaugesellschaft attraktiven und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Vorrangiges Ziel der Stadt Hilden als Gesellschafterin der WGH ist es, die Kommune dauerhaft und nachhaltig für Personen mit mittleren Einkommen attraktiv zu gestalten und einen Wegzug in Städte mit geringerem Mietniveau zu vermeiden.

Gesamtdeutsche Entwicklung der Wohnungswirtschaft

Auch auf eine lokal tätige Unternehmung wie die WGH wirken sich die Folgen der anhaltend guten wirtschaftlichen Gesamtlage aus. Die deutsche Wirtschaft war im Jahresdurchschnitt 2018 weiter im Aufschwung. Um 1,5 % war das preisbereinigte Bruttoinlandprodukt höher als im Vorjahr.

Die Zinsen für Baugeld befinden sich auf einem äußerst niedrigen Niveau, gleichzeitig sind die Renditen für Anlagealternativen gering. Kapitalanleger, die auf der Suche nach werthaltigen Anlagen mit nachhaltigen Renditeaussichten sind, investieren kontinuierlich in Immobilien. Die Bauinvestitionen legten 2018 um etwa 3,0 % gegenüber dem Vorjahr zu. Getragen wird diese Entwicklung vor allem vom Wohnungsbau, der seinen Trend aus 2017 fortsetzte. Hier ist ein weiterer Zuwachs bei den Investitionen um 3,7 % zu verzeichnen.

Dies führt zu einer hohen Nachfrage nach Liegenschaften und einer damit kontinuierlichen Preissteigerung. Gerade eine prosperierende Stadt wie Hilden ist hiervon betroffen. Auf der anderen Seite schafft das niedrige Zinsniveau gute Voraussetzungen für die Verwirklichung von Neubauprojekten. Im Jahr 2018 ist Schätzungen zufolge in Deutschland der Bau von rund 352.000 neuen Wohnungen genehmigt worden. Der seit 2010 anhaltende Aufwärtstrend bei den Genehmigungen setze sich somit auch in dem Berichtsjahr fort. Dennoch, für das kommende Geschäftsjahr wird die Zahl der erforderlichen Genehmigungen voraussichtlich die Marke von 400.000 Wohnungen erneut verfehlen.

Die immer weiter steigenden Anforderungen an die energetische Beschaffenheit von Neubauten führen allerdings zu entsprechenden Kostensteigerungen. Im August 2018 betrug der Anstieg der Baupreise 4,6 %, der höchste Anstieg in den letzten 10 Jahren. Auch im öffentlich geförderten Wohnungsbau muss kontinuierlich mit steigenden Baukosten kalkuliert werden. Herstellungskosten von mehr als € 2.500 je Quadratmeter Wohnfläche, ohne Grundstückskosten, sind nahezu die Regel. In Anbetracht stagnierender Bewilligungsmieten im öffentlich geförderten Wohnungsbau, ist daher eine Erweiterung der öffentlichen Förderinstrumente erforderlich.

Der Anstieg der Nettokaltmiete im Bundesdurchschnitt lag erneut bei 1,6 %. Bei Neuvermietung erhöhten sich die Angebotsmieten gegenüber dem Vorjahr um 5,4 % auf durchschnittlich 8,33 € pro Quadratmeter Wohnraum. Durchschnittlich lagen die Mieten bei Wohnungsunternehmen im Verband GdW bei 5,64 € je Quadratmeter und damit 2,3 % über dem Vorjahreswert.

Da die WGH eine entsprechende Eigenkapitalquote aufweist, ist auch weiterhin davon auszugehen, dass die Gesellschaft Kredite für Sanierungen, Bestandsankäufe und Neubauvorhaben erhält. Mit Blick auf die Gesellschafterin sind die europäischen Vorschriften für das EU-Beihilferecht zu beachten. Das bedeutet, dass im Einzelfall die Art der Besicherung geprüft werden muss. Zukünftige anstehende Finanzierungen bei Neubauvorhaben sind in der Regel hypothekarisch abzusichern.

Lage des Wohnungsmarktes in Hilden

Während in einigen Nachbarstädten von Hilden der Wohnungsmarkt durch einen Angebotsüberhang gekennzeichnet ist, bleibt die Nachfrage nach günstigem Wohnraum in der Litterstadt nach wie vor hoch.

Primäres Unternehmensziel der WGH bleibt es, öffentlich geförderten Wohnungsbau in Hilden zu schaffen und zu unterhalten. Zwar wurden die Wohnbauförderungsbestimmungen auch für Hilden verbessert, so wurde der Förderbetrag auf 1.950 € je Quadratmeter Wohnfläche und die Bewilligungsmiete (€ 6,20 je m²) erhöht, jedoch ist die Verzinsung (0%) in den Förderungsbedingungen weiterhin nicht optimiert. Kompensiert wird das zum Teil über Tilgungsnachlässe (Tilgungszuschüsse).

Aufgrund der hohen Grundstückspreise in Hilden und der immer weiter steigenden Gestehungskosten, einerseits aufgrund von gesetzlichen Vorgaben (z.B. hinsichtlich Energieeinsparungs-, Immissionsschutzmaßnahmen, Barrierefreiheit), andererseits durch Einheitspreissteigerungen, ist es allerdings weiterhin nicht einfach, öffentlich geförderten Wohnraum in Hilden zu realisieren. Ein Investor kann im öffentlich geförderten Wohnraum keine kurzfristigen Eigenkapitalrenditen erwirtschaften.

Der seit 2017 gültige, nach § 558 BGB nicht qualifizierte Mietspiegel für Hilden weist im Segment freifinanzierter Wohnungsbau bei Neubauten in Hilden Mieten von ca. 9,70 € je Quadratmeter Wohnfläche aus. Dies erhöht den Anreiz für Investoren, sich primär im freifinanzierten Wohnungsbausegment zu engagieren, zumal die „Mietpreisbremse“ nicht für Neubauten gilt. Durch die aktuell weiterhin sehr niedrigen Zinsen am Markt wird der Anreiz für freifinanzierten Wohnungsbau noch weiter verstärkt.

2018 haben 361 (Vorjahr 302) Personen oder Familien in Hilden einen Antrag auf Erteilung eines allgemein gültigen Wohnberechtigungsscheines gestellt. Nach Überzeugung der Geschäftsführung wird in den kommenden Jahren die Nachfrage nach öffentlich geförderten Wohnraum insbesondere in Hilden kontinuierlich steigen. Insbesondere bei Einpersonenhaushalten, im Bereich der Vier- und Fünfraumwohnungen sowie beim altengerechten Wohnen wird auf dem örtlichen Wohnungsmarkt eine steigende Nachfrage zu verzeichnen sein. Hier ist zukünftig eine ausreichende Versorgung im öffentlich geförderten Bereich zu schaffen.

In Hilden waren in 2018 insgesamt 1.170 (Vorjahr 1.251) Sozialwohnungen registriert. Damit ist der Bestand an Sozialwohnungen kontinuierlich rückläufig. Bis 2030 wird sich der Bestand voraussichtlich auf rd. 900 Einheiten reduzieren. Von den 210 Wohneinheiten der WGH besitzen im Berichtsjahr 143

Einheiten den Rechtsstatus „öffentlich gefördert“. Hiervon entfallen 143 Wohneinheiten auf den 1. Förderweg. Wohnungen im 2. Förderweg (Einkommensgruppe B) hält die städtische Tochtergesellschaft nicht mehr in ihrem Bestand.

Seit dem 01.01.2017 sind 32 Wohnungen der WGH aus der Bindung des 1. Förderweges gefallen. Die ortsübliche Vergleichsmiete für diesen Wohnraum liegt laut Mietspiegel bei rund 6,63 € je Quadratmeter Wohnfläche. Die Mieten wurden bis 2018 auf 5,61 € je Quadratmeter Wohnfläche angepasst und liegen damit etwa 15 % unterhalb des örtlichen Mietniveaus. Im Berichtsjahr sind keine weiteren Wohnungen aus der Bindung gefallen.

Weitere Preissteigerungen bei Lohn- und Energiekosten tragen dazu bei, dass sich die monatlichen Belastungen der Bewohner, die sogenannte Zweite Miete, weiterhin erhöhen. Der Einbau von Aufzügen in Neubaumaßnahmen führt zu einer wesentlichen Steigerung der Betriebskosten. Eine Trendwende dieser Entwicklung ist nicht abzusehen.

Nachweis der Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Tätigkeit

Nach den Bestimmungen über EU-Beihilferecht darf eine Kommune Verluste von Tochterunternehmen nur ausgleichen, wenn die Unternehmen mit einer Tätigkeit betraut sind, die zur allgemeinen Daseinsvorsorge (gemeinwirtschaftliche Zwecke) zählen. Die Errichtung und Bewirtschaftung von öffentlich gefördertem Wohnraum zählt anerkanntermaßen als Daseinsvorsorge für die Bevölkerung. Aber auch bei freifinanzierten Wohnungen im Bestand der WGH verlangt diese weder bei Neuvermietungen noch bei bestehenden Mietverhältnissen die nach § 558 BGB zulässige ortsübliche Vergleichsmiete. Folgende Mieten verlangt die WGH im Berichtsjahr für den bei ihr vorhandenen freifinanzierten Wohnraum:

WE	Baujahr	Anzahl Wohnungen	tatsächliche Miete	Miete laut MS	% unter MS Werte
1	1964	32	5,59 €	6,63 €	15,69
2	1975	2	4,61 €	6,90 €	33,19
4	1998	14	7,50 €	8,69 €	13,69
5	1998	6	6,36 €	8,69 €	30,96
6	1991	13	6,19 €	8,69 €	28,77
7	1956	6	5,86 €	6,25 €	6,24
8	1956	6	5,69 €	6,25 €	8,96
14	1964	14	5,81 €	7,10 €	18,17
19	vor 1948	2	5,78 €	6,45 €	10,39

Der aktuell für Hilden gültige, nicht qualifizierte, Mietspiegel wurde im Berichtsjahr 2018 fortgeschrieben. Bei allen freifinanzierten Wohnungen generiert die städtische Wohnungsbaugesellschaft Mieten die zwischen 6,24 % und 33,19 % **unterhalb** der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen. Privatwirtschaftliche, rein auf Gewinn ausgerichtete Unternehmen, würden

auf diese Mietdifferenzen wahrscheinlich nicht verzichten. Somit kommt die WGH ihrer sozialen Verantwortung nach, auch günstigen Wohnraum für Bürger die keinen Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein besitzen, zur Verfügung zu stellen. Dies stellt den Nachweis für die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Tätigkeit der WGH dar.

Die Geschäftsführung geht nicht davon aus, dass die Stadt als Gesellschafterin in den nächsten Jahren einen Verlust ausgleichen muss. Insgesamt reicht die Kapitalausstattung der Gesellschaft aus, ihren Zahlungsverpflichtungen in vollen Umfang nach zu kommen. Für die nächsten Jahre sieht die Geschäftsleitung weiterhin kontinuierliche Bestandssicherung und Neubautätigkeiten im Fokus ihrer unternehmerischen Tätigkeit an.

Organisationsstruktur der WGH

Der für die Gesellschaft im Berichtsjahr bestellte Geschäftsführer ist nicht bei der WGH angestellt, Gehaltszahlungen für die Geschäftsführungstätigkeiten fallen nicht an. Bürgermeisterin und Kämmerer der Stadt Hilden besitzen Prokura bei der WGH. Bis Mai 2018 war zudem noch eine Büroaushilfskraft auf Teilzeitbasis bei der städtischen Wohnungsbaugesellschaft tätig. Buchhaltung und Jahresabschlussarbeiten werden extern erbracht.

Geschäftsverlauf der WGH

Bewirtschaftung des Bestandes

Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag 216 Wohneinheiten im Bestand, von denen 122 durch die Gesellschaft selbst erbaut und 94 erworben wurden. Zum Bilanzstichtag befinden sich neben den 216 Wohnungen mit einer Gesamt-Wohnfläche von 16.124,55 m² noch 184 Stellplätze und Garagen sowie ein Flüchtlingswohnheim bzw. eine Asylunterkunft im Eigentum der Gesellschaft.

Einen wesentlichen Wohnungsleerstand musste die WGH nicht verzeichnen, was einerseits auf den guten baulichen Zustand und die Ausstattung der Wohnungen und andererseits auf die moderaten Mieten im öffentlich geförderten Wohnungsbau gepaart mit der angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt zurückzuführen ist (Nachfrage übersteigt das Angebot). Auch für die kommenden Jahre ist nicht von wesentlichen Wohnungsleerständen auszugehen.

Im Berichtsjahr unterliegen rund 54 % des Bestandes der Gesellschaft einer öffentlichen Bindung des 1. Förderweges. Wohnungen im 2. Förderweg hat die WGH mit Wegfall der Bindung in den Objekten „St. Konrad Allee 33a+b“ und „Am Feuerwehrhaus 19+21“ nicht mehr im Bestand. Für weitere 7 % der WGH-Wohnungen darf der Mietpreis nicht über der Bewilligungsmiete bei Erstbezug im öffentlich geförderten Wohnungsbau liegen (zzt. im Berichtsjahr € 6,20 je m² Wohnfläche).

Modernisierung / Instandhaltung

In 2017 fielen 160 T€ für laufende Instandhaltungsmaßnahmen an. Dies entspricht einem durchschnittlichen Aufwand von 9,90 € (Vorjahr: 10,05 €) je Jahr. Insgesamt hat sich im Berichtsjahr 2018 der angefallene Betrag für laufende Instandhaltung moderat um rund 7 T€ zum Vorjahreswert erhöht. Die II. BV (Verordnung über wohnungswirtschaftliche Berechnungen nach dem Zweiten Wohnungsbaugesetz) geht je nach Gebäudealter von einem Instandhaltungsaufwand in Höhe von 8,78 € bis 14,23 € je Quadratmeter Wohnfläche aus. Unter Berücksichtigung des vorgenannten Orientierungswertes in Verbindung mit den allgemeinen Preissteigerungen wird in den kommenden Jahren mit einem jährlichen Instandhaltungsaufwand in Höhe von mindestens ca. 145 T€ zu kalkulieren sein.

Neubautätigkeiten

Die Liegenschaft „Kirchhofstraße 28“ wurde im September 2018 fertiggestellt. Das acht Parteien Mehrfamilienhauses mit 646,31 m² Wohnfläche ist öffentlich gefördert. Das Investitionsvolumen für diesen Neubau belief sich bisher auf rund 1.931 T€. Für das Bauvorhaben wurde ein öffentliches Baudarlehen in Höhe von 971 T€ bewilligt. Die zwei Zweiraumwohnungen, vier Dreiraumwohnungen und zwei Vierraumwohnungen werden gemäß LBO NRW barrierefrei errichtet. Das Objekt wird mit einer Aufzugsanlage vorbereitet, die bei Bedarf nachgerüstet werden kann, das lässt die laufenden Betriebskosten für die Mieter geringer ausfallen und gewährt Flexibilität in Bezug auf den zukünftigen Mietermix. Auch dieses Gebäude wird in KfW 70 Niedrigenergiehaus-Standard ausgeführt.

Mit dem Bau der Liegenschaft „Hochdahler Straße 233“ wurde im Berichtsjahr begonnen. Hier wird ein elf Parteien Mehrfamilienhauses mit 827,37 qm Wohnfläche entstehen. Sämtliche Wohnungen sind öffentlich gefördert. Das Gebäude wird im EnEV Standard 2016 errichtet. Das Investitionsvolumen beläuft sich voraussichtlich auf 2.512 T€. Für das Bauvorhaben wurde ein öffentliches Baudarlehen in Höhe von 1.542 T€ bewilligt. Die sechs Zweiraumwohnungen, jeweils eine Drei- bzw. Vierraumwohnung und drei Fünfraumwohnungen werden gem. LBO NW barrierefrei errichtet. In dem Mehrfamilienhaus wird eine Aufzugsanlage vorbereitet, die bedarfsgerecht nachgerüstet werden kann.

Am Standort ehem. Albert-Schweitzer-Gelände plant die WGH ab 2019 als Bauträgermaßnahme die freifinanzierte Errichtung von sieben Reihenhäusern an der Lindenstraße. Dazu erwarb die Gesellschaft das städtische Grundstück im laufenden Geschäftsjahr. Die Objekte sind mit einer Wohnfläche von jeweils ca. 140,00 Quadratmetern geplant und werden mit Errichtung voraussichtlich in 2019 wieder am Markt veräußert und 2020 bezugsfertig. Zielgruppen sind Familien und Lebensgemeinschaften. Die Baugenehmigung wurde im Berichtsjahr erteilt. Mit dem Bau der Reihenhäuser wird nicht vor Mitte 2019 begonnen.

Soweit die Gesellschafterin potenzielle Baugrundstücke als Stammkapitalerhöhung in die Unternehmung einlegt, können in den kommenden Jahren weitere Neubauvorhaben, insbesondere im öffentlich geförderten Bereich, realisiert werden. Dabei liegt der Fokus auf dem gesamten Hildener Stadtgebiet.

Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von rd. 38 T€ ab. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus 2017 (512 T€) ergibt sich ein Bilanzgewinn (vor Steuern) von 550 T€.

Im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr ist der Jahresüberschuss wesentlich durch gestiegene Erträge aus der Hausbewirtschaftung (1,43 %) sowie die Verringerung des Personalaufwandes (54,22 %) beeinflusst. Im Gegensatz dazu reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Erträge (34 T€, Vorjahr 143 T€) bzw. erhöhten sich die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung (6,82 %) sowie die Kosten für die Geschäftsbesorgung (204 T€; Vorjahr 136 T€). Ebenfalls fielen im laufenden Geschäftsjahr Steuern vom Einkommen und Ertrag von 90 T€ an. Ein nennenswertes Bestellobligo zum 31.12.2018 liegt nicht vor.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Ertragslage im Geschäftsjahr geordnet war.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.285 T€ (rd. 14,93 %) erhöht, was im Wesentlichen auf weitere Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 1.583 T€ als auch in Bauvorbereitungskosten der zum Verkauf bestimmten Grundstücke (35 T€) sowie der Erhöhung der unfertigen Leistungen (91 T€) zurückzuführen ist.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital durch den erzielten Jahresüberschuss (nach Gewinnvortrag) um 38 T€ auf 3.722 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt bei rund 21,2 % (Vorjahr: 24,1 %). Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich bedingt durch die Bautätigkeiten um 1.141 T€ erhöht.

In der Vermögensstruktur entfallen auf das Anlagevermögen 15.779 T€ oder 89,7 % und auf die übrigen Vermögenswerte 10,3 %. Die Kapitalstruktur weist langfristige Verbindlichkeiten von 11.808 T€ oder 67,15 % aus. Auf kurzfristige Verbindlichkeiten entfallen 7,5 %.

Das Eigenkapital, bestehend aus Stammkapital in Höhe von 3.171.581,12 € sowie dem Jahresüberschuss (nach Gewinnvortrag), wird zum 31.12.2018 um rund 1,00 % aufgestockt. Die

Finanzlage entwickelte sich im laufenden Geschäftsjahr so, dass die WGH im Geschäftsjahr 2018 einen Bilanzgewinn ausweisen konnte.

Die liquiden Mittel (Bankguthaben) der Gesellschaft reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr auf 563 T€ (Vorjahr 45 T€).

Die Liquidität war im Wirtschaftsjahr 2018 gesichert. Die Gesellschaft konnte ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen. Dies gilt unter Einbeziehung der Finanzplanung auch für 2019.

Im Folgenden sind die wesentlichen Kennzahlen zusammengestellt:

	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Anlagenintensität	89,7%	95,7%	94,8%	95,3%	95,3%	89,9%	90,7%
Anlagenabnutzung	28,9%	29,2%	26,0%	30,2%	28,7%	27,6%	26,4%
Eigenkapitalquote	21,2%	24,1%	22,7%	21,5%	21,1%	19,0%	16,7%
Leerstandsquote	0,77%	0,01%	0,01%	0,31%	0,35%	0,47%	0,4%
Mieterfluktuation	15,3%	10,1%	10,5%	8,42%	9,9%	10,9%	7,4%
Cashflow	372 T€	568 T€	467 T€	553 T€	330 T€	439 T€	524 T€
Sollmieten der WE pro qm / mtl.	6,19 €	5,48 €	5,37 €	5,62 €	5,30 €	5,25 €	5,16 €
Instandhaltungskosten pro qm / mtl.	0,83 €	0,86 €	0,76 €	0,74 €	1,40 €	0,56 €	0,37 €

Die Gesellschaft verfügt somit unverändert über geordnete Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Öffentliche Zwecksetzung

Hauptzweck der Gesellschaft sind die Erstellung, der Erwerb und die Bewirtschaftung von öffentlich gefördertem Wohnraum. Dies ist nach wie vor eine wichtige soziale Aufgabe, da die Zahl der Neubauten im öffentlich geförderten Mietwohnungsbau in Nordrhein-Westfalen abgenommen hat. Bei der Verwirklichung von Neubaumaßnahmen wird trotz steigender Kosten nach wie vor Wert auf einen hohen Qualitätsstandard gelegt. Dabei ist es der Gesellschafterin wichtig, dass der Wohnungsbestand den WGH-Mietern, die einen Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein haben, ein hohes Preis-Leistungsverhältnis bietet. Bei Personen, die ihren Lebensunterhalt aus dem Empfang von Transferleistungen bestreiten, spart die Stadt durch die Mieten bei der WGH Ausgaben, da die Kommune ansonsten für die Kosten der Wohnunterbringung aufkommen müsste.

Ein in 2014 angekauftes freistehendes Einfamilienhaus wurde nach technischer und wirtschaftlicher Untersuchung entsprechend den erforderlichen Brandschutzbestimmungen zu einem Wohnheim für

Flüchtlinge umgebaut, das die Stadt Hilden als Flüchtlingsunterkunft nutzt. Nach wirtschaftlicher Überalterung der Baulichkeiten, könnte auf dem Grundstück wiederum öffentlich geförderter Wohnraum entstehen.

Wenngleich sich der Markt für frei finanzierte Wohnungen der mittleren und höheren Qualitäts- und Ausstattungsstufe in Hilden tendenziell entspannt hat, ist die Nachfrage nach preisgünstigen Wohnungen, insbesondere solchen, die im sogenannten 1. Förderweg mit Mitteln des Landes NRW finanziert werden, ungebrochen hoch.

Die WGH wird weiterhin bestrebt sein, mögliche Grundstücke am Markt zu identifizieren, die zukünftig einer breiten Bevölkerungsschicht als bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung stehen sollen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft hat kein eigenes Risikomanagementsystem. Ein theoretisches Risiko bei der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft besteht darin, dass bei einem aktuell nicht abzusehenden breiten Aufschwung die Nachfrage nach preisgünstigen, öffentlich geförderten Wohnungen drastisch sinkt. Tatsächlich liegt jedoch in Hilden die Nachfrage, gerade in dem Wohnungsmarktsegment, welches von der WGH bedient wird, unverändert hoch. Durch die Nachwirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise ist auch in den nächsten Jahren mit einer hohen Nachfrage nach öffentlich gefördertem Wohnraum in Hilden zu rechnen, zumal sich die Iltterstadt einer hohen Beliebtheit erfreut. Die Bevölkerungsprognosen des Landesministeriums gehen auch in den nächsten Jahren von einem starken Bevölkerungswachstum im Großraum Düsseldorf aus; das betrifft auch Hilden. Daher ist kein Demografie bedingter Leerstand zu erwarten.

Die Gesellschaft wird ihre finanzielle Potenz primär auf die Errichtung von Neubauprojekten richten. Für das Wirtschaftsjahr 2019 geht die Geschäftsführung von einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 45 T€ aus, womit derzeitige Bilanzgewinne fortgeführt würden.

Leerstand sowie Erlösschmälerungen spielen bei der WGH keine entscheidende Rolle. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die WGH im Mittel über einen vergleichsweise jungen Wohnungsbestand verfügt, die Mieten verhältnismäßig gering sind und die Stadt Hilden weitestgehend von strukturbedingten Wohnungsleerständen verschont bleibt.

Da ein Großteil des Wohnungsbestandes der WGH einer Mietpreisbindung unterliegt, können keine signifikanten Mietpreissteigerungen entstehen. Diese wirken sich für die Gesellschaft meistens ergebnisneutral aus. Zusätzliche Einnahmen können in der bestehenden Bestandsverwaltung nur mit

kontinuierlich anzupassenden Erträgen aus frei vermietbarem Wohnraum generiert werden, obgleich diese entsprechend der Unternehmensphilosophie nur moderat ausfallen.

Bestandsgefährdende Risiken sind somit bei der WGH von untergeordneter Bedeutung. Entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind nicht bekannt.

Chancen können sich für die WGH vor allem aus der Realisierung von Neubauprojekten und dem Zukauf von Wohnungsbeständen ergeben. Soweit es der Gesellschafterin möglich ist, sollte es der städtischen Wohnungsbaugesellschaft ermöglicht werden, Liegenschaften zu erwerben. Hierbei muss immer der lange Lebenszeitzyklus von Immobilien Berücksichtigung finden. Zwar wurde durch den Aufbau einer eigenen Verwaltungsstruktur die WGH in die Lage versetzt, weitere Wohnungsbestände zu betreuen, dies ist jedoch nur mit einer entsprechenden operativen Personalausstattung zu bewerkstelligen. Zusätzliche Wohnungseinheiten würden die durchschnittlichen Verwaltungskosten je Einheit verringern, da die Basis für eine professionelle Wohnungsverwaltung bereits vorhanden ist und zusätzliche Wohneinheiten auf diese vorhandenen Kosten verteilt werden könnten.

Die Geschäftsführung konnte die bisherigen Verlustvorräte in Überschüsse wandeln, um Liquidität für Neubauvorhaben und Großinstandhaltungsmaßnahmen vorweisen zu können. Der Geschäftsführung ist dies im Geschäftsjahr 2018 nach 2017 erneut gelungen, jedoch können außerordentliche Einflüsse bei laufenden oder zukünftigen Neubauvorhaben kurzfristig immer zu einer Verringerung der Liquidität führen.

Prognosebericht der Gesellschaft

Das Kerngeschäft der Gesellschaft durch die Hausbewirtschaftung läuft planmäßig. Die weitere Entwicklung der Gesellschaft wird sich in den nächsten Jahren auf die Bestandspflege sowie auf Neubautätigkeiten fokussieren, sofern sich Grundstücke zu Preisen erwerben lassen, bei denen ein Wohnungsbau für weniger zahlungskräftige Bevölkerungsgruppen realisierbar ist.

Auch 2019 ist die WGH bestrebt, trotz erwarteter höherer Verwaltungs- und Infrastrukturaufwendungen, mit einem positiven Jahresergebnis abzuschließen. Laut Wirtschafts- und Finanzplan erwartet die Gesellschaft für 2019 einen Jahresüberschuss von 45 T€ und für 2020 einen Jahresüberschuss von 160 T€.

Eine Intensivierung des öffentlich geförderten Wohnungsbaus in Hilden ist erforderlich, um im Verhältnis zum frei finanzierten Wohnraum ausreichend Wohnraum zu schaffen. Aus ökonomischer Sicht bleiben diese Investitionen eine Herausforderung. Dennoch, die Verantwortlichen der WGH

sehen es als ihre Aufgabe an, Neubauprojekte zu verwirklichen. Dabei legen die Organe der Gesellschaft kontinuierlich Wert auf die Tatsache, dass neben der Verfügbarkeit entsprechender Baugrundstücke, weiterhin eine solide wirtschaftliche Basis für Neubaumaßnahmen vorhanden sein muss.

Auf Basis einer wirtschaftlich nachhaltigen Überzeugung, ist die WGH in einem Umfeld aus immer kurzfristigeren Renditegedanken, gut aufgestellt, um die Aufgaben der Zukunft zu meistern.

V. Mehrjahresplan

(Stand: Ende 2018)

	2019	2020	2021	2022	2023
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Erträge					
Sollmieten	1.142	1.195	1.200	1.210	1.218
Umlagen	485	520	550	555	560
Sonstige betriebliche Erträge	5	105	10	10	15
Summe zu I.	1.632	1.820	1.760	1.775	1.793
II. Aufwendungen					
Betriebskosten	505	530	530	530	530
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	205	230	230	230	230
Personal- und Sachkosten	290	290	290	290	290
Abschreibungen	412	450	450	450	450
Laufende Instandhaltung	145	145	150	150	155
Außerplanmäßige Instandhaltung	15	0	0	0	0
Forderungsabschreibungen	15	15	20	20	15
Summe zu II.	1.587	1.660	1.670	1.670	1.670
Voraussichtliches Ergebnis vor Steuern	+45	+160	+90	+105	+123

4.4. Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden mbH

Sitz der Gesellschaft	Am Feuerwehrhaus 1, 40724 Hilden
Beteiligungsverhältnis	Stadt Hilden 5,1% Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH 94,9%
Gesellschaftszweck	Gegenstand des Unternehmens ist der notwendige bzw. zweckmäßige Erwerb, die Verwaltung, die Baureifmachung von Grundstücken und der Bau und die Vermietung von Infrastruktureinrichtungen in Hilden.
Gründungsdatum	21.07.2004
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 19.12.2012
Stammkapital	25.000 € <u>Aufteilung der Kapitalverhältnisse:</u> Stadt Hilden: 1.275,00 € Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH, Hilden: 23.725,00 €
Geschäftsführung	Hans-Ullrich Schneider André von Kiepinski-Manteuffel
Aufsichtsrat	Rainer Schlottmann, Vorsitzender Rolf Mayr, stellv. Vorsitzender 1.Beigeordneter Norbert Danscheidt Kevin Buchner Marion Buschmann Sabine Kittel Dominik Stöter Susanne Vogel Marlene Kochmann Anja Franke Kämmerin, beratende Teilnehmerin Rudolf Joseph, beratender Teilnehmer Ulrich-Joachim Knak, beratender Teilnehmer
Anzahl der Mitarbeiter	Die Gesellschaft beschäftigt kein hauptamtliches Personal
Wirtschaftsprüfer	Baker Tilly, Düsseldorf

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft lt. Gesellschaftsvertrag ist der notwendige bzw. zweckmäßige Erwerb, die Verwaltung, die Baureifmachung von Grundstücken und der Bau und die Vermietung von Infrastruktureinrichtungen in Hilden.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck erfüllt und gefördert wird. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe gründen, erwerben oder pachten, ferner Unternehmens- und Interessensgemeinschaftsverträge schließen und Zweigniederlassungen errichten.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens; durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Bezüge des Aufsichtsgremiums

Der Geschäftsführer erhält keine Bezüge von der Gesellschaft. Die Gesellschaft beschäftigt kein hauptamtliches Personal. An den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder in Höhe von 5.475 € gezahlt.

I. Bilanz zum

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	18.604	19.261	19.918
B. Umlaufvermögen	553	440	368
Bilanzsumme	19.158	19.701	20.286

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	1.622	1.224	897
B. Rückstellungen	112	58	55
C. Verbindlichkeiten	17.423	18.419	19.334
Bilanzsumme	19.158	19.701	20.286

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2018	2017	2016
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.650	1.632	1.617
2. Bestandveränderung	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	7	0	0
4. Aufwendungen für bezogene Leistungen	94	98	126
5. Personalaufwand	0	0	0
6. Abschreibungen Sachanlagen	657	657	657
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	54	54	58
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	5	6
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	400	436	494
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	456	392	287
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	59	65	46
12. Jahresüberschuss	397	327	241

III. Kapitalflussrechnung

		2018	2017
		T€	T€
	Jahresüberschuss	397	327
+	Abschreibungen auf Gegenständen des Anlagevermögens	657	657
-/+	Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	55	3
+	Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus L. u. L., sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	29	-12
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L. u. L., sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1	51
+	Zinsaufwendungen	396	431
+	Ertragssteueraufwand	59	65
-/+	Ertragssteuerzahlungen/ -erstattungen	-59	-65
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.535	1.457
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	0
+	Erhaltene Zinsen	4	5
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	4	5
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen Kreditinstitute	-651	-641
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen der Stadt Hilden	-150	-150
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen verbundener Unternehmen	-148	-127
-	Auszahlungen aus der Tilgung von sonstigen Darlehen	-48	-48
-	Gezahlte Zinsen	-400	-436
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.397	-1.402
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit)	142	60
	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	206	146
	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	348	206
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes		
	Guthaben bei Kreditinstituten	348	206

IV. Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden mbH wurde am 21. Juli 2004 gegründet. Ihre Tätigkeit erstreckt sich auf den notwendigen bzw. zweckmäßigen Erwerb, die Verwaltung, die Baureifmachung von Grundstücken und den Bau und die Vermietung von Infrastruktureinrichtungen in Hilden.

Die Gesellschaft besitzt ein Grundstück mit der Größe von 5.724 qm an der Hochdahler Straße/Hummelsterstraße in Hilden, auf dem ein Altenheim mit betreutem Wohnen errichtet wurde. Mieter des Gebäudes ist seit dem 01.01.2007 die Seniorendienst Stadt Hilden gGmbH.

Die IGH hatte in 2005 ein Grundstück mit einer Größe von 2.030 qm an der Johann-Vaillant-Straße mit einem aufstehenden Gebäude erworben, welches umgebaut wurde und seit 1. Juli 2006 von der Städtischen Jugendhilfe angemietet wird.

In 2006 hat die Gesellschaft auf einer städtischen Fläche an der Hoffeldstraße eine Sporthalle mit Nebenräumen erstellt, die seit November 2006 von der Stadt Hilden angemietet wird.

Im Jahr 2008 wurde das Evangelische Gemeindehaus auf der Schulstraße in Hilden erworben. Auf dem 3.357 qm großen Grundstück befindet sich das Vorderhaus mit zwei Wohnungen und einem Gemeindesaal. Das Vorderhaus wurde zum Zwecke der Nutzung durch einen slowenischen Kulturverein und einer Altenbegegnungsstätte umgebaut. Der Gemeindesaal wurde zu einer 3-gruppigen Kindertageseinrichtung umgebaut. Im Innenhofbereich befindet sich eine Kindertagesstätte, die von der Stadt Hilden betrieben wird. Die Essens- und Wärmestube für Obdachlose im Anbau des Vorderhauses wurde im Zuge der Umbaumaßnahmen energetisch ertüchtigt.

Das ehemalige Evangelische Gemeindehaus wird bis auf eine Wohneinheit komplett von der Stadt Hilden angemietet. Diese Wohneinheit wurde in 2017 umgebaut bzw. modernisiert und ist seitdem vermietet.

In 2011 wurden die Baumaßnahmen zum Umbau und der Erweiterung der Feuerwache Hilden beendet. Die Gebäude befinden sich auf einer städtischen Fläche an der Straße Am Feuerwehrhaus. Die Räumlichkeiten wurden weiterhin von der Stadt Hilden bis Ende 2019 angemietet. Eine Anmietung durch die Stadt Hilden über 2019 hinaus ist beabsichtigt.

Im Geschäftsjahr 2012 fand ein Gesellschafterwechsel statt, die Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH hat 94,9 % der Anteile erworben, die Stadt Hilden hält 5,1 % der Anteile. Der Aufsichtsrat entscheidet über wesentliche Maßnahmen, welche von der Gesellschaft durchgeführt werden sollen.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis der IGH beläuft sich im Geschäftsjahr 2018 auf 397 T€ (Vj. 327 T€) und liegt damit um 45 T€ über dem Planansatz. Dies ist wesentlich auf geringere Zins- (19 T€) und Instandhaltungsaufwendungen (8 T€) sowie geringere sonstige betriebliche Aufwendungen (10 T€) zurückzuführen. Ebenso liegen die Steuern vom Einkommen und Ertrag unterhalb (8 T€) des Planansatzes. Im Vorjahresvergleich wirkte sich insgesamt der geringere Zinsaufwand in Verbindung mit der verbesserten Ertragslage positiv auf das Ergebnis aus.

Lage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um 18 T€. Der Anstieg ist u.a. auf eine Mietflächenerweiterung bzw. Ertragserhöhung im ehemaligen Evangelischen Gemeindehaus zurückzuführen.

Bedingt durch geringere Instandhaltungsaufwendungen verringerten sich die Materialaufwendungen geringfügig um 4 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entsprechen dem Vorjahresergebnis i. H. v. 54 T€

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen weisen einen erneuten Rückgang in Höhe von 36 T€ auf, welcher hauptsächlich aus verbesserten Konditionen im Zuge von Darlehensprolongationen resultiert.

Insbesondere durch geringere Zinsaufwendungen sowie höhere Erträge konnte im Geschäftsjahr der Jahresüberschuss der Gesellschaft von 327 T€ im Vorjahr erneut auf 397 T€ verbessert werden.

Liquidität

Im Geschäftsjahr erfolgten Darlehenstilgungen von 997 T€. Der von der Gesellschafterin Stadt Hilden gewährte Kassenkredit wurde mit 150 T€ vollständig getilgt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2018 beträgt 19.157 T€, bei einem Eigenkapital von 1.622 T€.

Die Infrastrukturentwicklungsgesellschaft Hilden mbH besitzt zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von 18.604 T€. Somit entfallen auf das Anlagevermögen 97,1 % und auf das Umlaufvermögen 2,9 % der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote beträgt 8,5 %. Verbindlichkeiten werden mit 91,1 % der Bilanzsumme ausgewiesen. Die Stadt Hilden hat die Gesellschaft von allen Ansprüchen der refinanzierenden Kreditinstitute freigestellt.

Im Jahr 2017 wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 392 T€ und ein Jahresüberschuss von 327 T€ erzielt, welcher zur Stärkung der Eigenkapitalbasis vollständig der Gewinnrücklage zugeführt wurde.

Die liquiden Mittel erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 143 T€ auf 348 T€.

Auf der Passivseite erhöhten sich das Eigenkapital und sanken die Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen erhöhten sich geringfügig um 2 T€ bedingt durch höhere Kosten der Jahresabschlussprüfung.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Gesellschaft wurde hauptsächlich zur langfristigen Vermietung von Infrastruktureinrichtungen in Hilden gegründet. Weitere Projekte sind derzeit nicht geplant. Da die Gesellschaft zusätzlich zu den bereits genannten keine weiteren Aufgaben wahrnimmt, wird zunächst auch weiterhin mit einem gleich bleibenden Geschäftsverlauf gerechnet.

Der Erfolgsplan sieht für das Jahr 2019 einen Jahresüberschuss von 393 T€ vor. Hierfür ursächlich ist insbesondere ein voraussichtlich kontinuierlich geringerer Zinsaufwand als im laufenden Geschäftsjahr.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft hat aufgrund ihrer Unternehmensgröße kein eigenes Risikomanagementsystem. Ein theoretisches Risiko bei der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft besteht darin, dass im Bereich der Instandhaltungskosten diese hinsichtlich Höhe und Eintrittszeitpunkt nicht sicher vorhergesagt werden können.

Da es sich bei den Mietern fast ausschließlich um die Stadt Hilden bzw. Unternehmen in städtischem Eigentum handelt und den Mietverträgen grundsätzlich lange Vertragsdauern zugrunde liegen, kann das Mietausfallrisiko als irrelevant eingestuft werden. Unter Berücksichtigung der

Gesellschafterverpflichtungen können Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als auch bestandsgefährdende Risiken nicht identifiziert werden.

Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Gemeindeordnung NW

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens; durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018 sind nicht eingetreten.

Umwelt

Wir werden unsere Objekte auch künftig im Sinne von „nachhaltigen Bauen“ durch den Einsatz langlebiger und energiesparender Baustoffe und technischer Anlagen verbessern.

V. Mehrjahresplanung

(Stand: Ende 2018)

	2019	2020	2021	2022	2023
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Erträge					
Umsatzerlöse	1.653	1.653	1.653	1.653	1.653
Zinsen und ähnliche Erträge	5	5	4	4	4
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0
Summe zu I.	1.658	1.658	1.657	1.657	1.657
II. Aufwendungen					
Abschreibungen	657	656	655	654	654
Zinsaufwand	388	383	372	360	350
Betriebskosten	153	156	164	172	180
Personalkosten	0	0	0	0	0
Steuern	67	67	67	69	69
Summe zu II.	1.265	1.262	1.258	1.255	1.253
III. Zwischenergebnis	393	396	399	403	404
Erträge aus Verlustübernahmen (+) / Aufwend. aus Gewinnabführung (-)	-393	-396	-399	-403	-404
IV. Jahresergebnis	0	0	0	0	0

4.5. Stadtmarketing Hilden GmbH

Sitz der Gesellschaft	Mittelstraße 41, 40721 Hilden
Beteiligungsverhältnis	Stadt Hilden 51% Stadtmarketing Hilden e.V. 49%
Gesellschaftszweck	Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Konzepten und Maßnahmen zur Förderung der Attraktivität und des Images der Stadt Hilden unter Berücksichtigung aller innerstädtisch relevanten Funktionen, insbesondere der wirtschaftlichen, kulturellen und stadtmakingbezogenen Aspekte.
Gründungsdatum	04.03.2005
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 07.04.2017
Stammkapital	25.000,- € <u>Aufteilung der Kapitalverhältnisse:</u> Stadt Hilden: 12.750,00 € Stadtmarketing Hilden e.V.: 12.250,00 €
Geschäftsführung	Volker Hillebrand
Aufsichtsrat	Stadt Hilden: Thomas Remih (Vorsitzender) 1. Beigeordneter Norbert Danscheidt Dagmar Hebestreit Marion Buschmann Liv Kionka Susanne Vogel Klaus Menn Ludger Reffgen Marlon Buchholz Stadtmarketing e. V.: Ralf G. Kraemer (stellv. Vorsitzender) Olaf Tkotsch Rainer Lücker Birgit Kugler Rolf Tillmanns Dirk Reuber Christian Röhrig Lothar von Gehlen
Anzahl der Mitarbeiter	Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 4,0.
Wirtschaftsprüfer	Hansa Revision Schubert & Coll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dipl. Kfm. Christian Feit

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Konzepten und Maßnahmen zur Förderung der Attraktivität und des Images der Stadt Hilden unter Berücksichtigung aller innerstädtisch relevanten Funktionen, insbesondere der wirtschaftlichen, kulturellen und stadtmakingbezogenen Aspekte.

Stellenübersicht

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 4,0.

Bezüge von Organmitgliedern

Die der Geschäftsführung für die Tätigkeit im Berichtsjahr gewährten Gesamtbezüge beliefen sich auf 72 T€.

I. Bilanz zum

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	62	75	89
B. Umlaufvermögen	55	226	239
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	5	1
Bilanzsumme	124	306	328

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	85	76	90
B. Rückstellungen	9	8	8
C. Verbindlichkeiten	30	221	230
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	0
Bilanzsumme	124	306	328

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

		2018	2017	2016
		T€	T€	T€
1.	Umsatzerlöse	153	84	91
2.	Bestandveränderung	0	0	0
3.	Gesamtleistung	153	84	91
4.	Sonstige betriebliche Erträge	0	0	1
5.	Materialaufwand	0	0	5
6.	Personalaufwand	169	164	156
7.	Abschreibungen	13	13	13
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	262	226	223
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-290	-319	-305
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	2	0	0
13.	Jahresfehlbetrag	-292	-319	-305

III. Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtmarketing GmbH wurde im Jahr 2005 von der Stadt Hilden und dem Stadtmarketing Hilden e.V. – als Dauerverlustgeschäft – gegründet. Die Stärkung der „Einkaufsstadt Hilden“ ist ein zentrales Ziel der Arbeit des Stadtmarketings. Mit Frequenz bringenden und Stadtbild verbessernden Maßnahmen soll dieses Ziel erreicht werden. So gehören Planung, Koordination und Beantragung der Einkaufssonntage, die Durchführung von Veranstaltungen der Innenstadt wie z.B. Modenschau, Weinfest, Frühlingmarkt, Büchermärkte, Künstlermarkt, Autoschau, Winterdorf und Weihnachtsmarkt zu den Aufgaben des Stadtmarketings. Diese Veranstaltungen werden mit Partnern oder in Eigenregie durchgeführt. Weiteres Ziel der Arbeit von Stadtmarketing ist die Stärkung des Kultur- und Freizeitangebotes in Hilden. Gemeinsam mit weiteren Akteuren stärkt Stadtmarketing das umfangreiche Kultur- und Freizeitangebot in Hilden. So werden die Hildener Jazztage seit vielen Jahren von Stadtmarketing finanziell unterstützt und mit Axel Fischbacher wurde die Blue Monday Jazzreihe aufgebaut. Ebenso sind der Hildener Künstlermarkt und die Hildener Sommerakademie eine feste Größe im Kulturleben der Stadt- mit überregionalem Ausstrahlungseffekt.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Attraktivität der Einkaufsstadt Hilden hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert. So betrug die Zentralitätskennziffer, der Saldo aus Kaufkraft Zu- und Abfluss, im Jahr 2001 noch 97,8 %. Aktuell liegt der Wert bei 128%.

In der zuletzt im Jahr 2018/19 durchgeführten bundesweiten Kundenbefragung des Instituts für Handelsforschung Köln zur Attraktivität der deutschen Innenstädte belegte Hilden erneut einen Spitzenplatz.

Der stationäre Handel und damit auch die Geschäfte in der Hildener Innenstadt, stehen, bedingt durch das Wachstum des Onlinehandels, unter Druck. Frequenz- und Umsatzrückgänge bzw. Stagnation sind auch in Hilden zu verzeichnen. Mittelfristig führt diese Entwicklung zu Geschäftsaufgaben und einer Nutzen- und Funktionsänderung von Teilen der Innenstadt.

Bei der Stadtmarketing Hilden GmbH handelt es sich um ein Non-Profit-Unternehmen. Das Geschäftsjahr 2018 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 292.164,60 Euro abgeschlossen. Die Liquidität der Gesellschaft wird durch die im Gesellschaftsvertrag geregelten Festbetrageinlagen der Gesellschafter sichergestellt.

Das Aufgabenfeld der Stadtmarketing Hilden GmbH hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert, was sich u.a. in den gestiegenen Umsatzerlösen (2018 T€ 153) widerspiegelt. Dabei gelingt es jedoch nicht, den finanziellen Spielraum der Gesellschaft zu erweitern, da ein großer Teil der Aktivitäten Verluste einbringt. Dies ist beabsichtigt bzw. wird in Kauf genommen, da qualitative Aspekte der einzelnen Aktivitäten im Vordergrund stehen und nicht wirtschaftliche Überlegungen. Beispielhaft seien hier Künstlermarkt und Weihnachtsmarkt genannt, wo nicht gewerblichen Teilnehmern (Künstlern, Vereinen) die Zelte bzw. Verkaufsstände subventioniert überlassen werden. Andere Aktivitäten (z.B. Jazztage, Blue Monday Jazzreihe) werden ausschließlich bezuschusst und zielen keine Einnahmen.

Geschäftsverlauf

Die Ertragslage des Unternehmens hat sich mit Umsatzerlösen in Höhe von 153.108,41 € gegenüber dem Vorjahr (84.569,01 €) deutlich verbessert. Verantwortlich hierfür sind, neben der im Zweijahresrhythmus stattfindenden Seniorenmesse, die Abwicklung/Abrechnung der Jazz Workshop-Reihe über Stadtmarketing. Den erhöhten Erlösen stehen aber entsprechend höhere Ausgaben gegenüber. Das Jahresergebnis konnte damit um T€ 26,9 auf T€ -292,2 verbessert werden.

Die Finanzlage der Stadtmarketing Hilden GmbH ist durch ausreichende Liquidität gekennzeichnet. Es gibt keine Verbindlichkeiten, Kassenbestand und Bankguthaben belaufen sich auf 30.908,58€. Die entstandenen Verluste werden von den Gesellschaftern durch Kapitalzuführungen ausgeglichen. Die Gesellschaft ist daher jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Vermögenslage: Das Anlagevermögen der Gesellschaft (59.395,00 €) beträgt knapp die Hälfte der Bilanzsumme in Höhe von 121.050,08 €. Das Eigenkapital beträgt 82.121,99 € und führt damit zu einer Eigenkapitalquote von 67,8 %.

Durch die Regelungen im Gesellschaftsvertrag und die Festbetrageeinlagen der Gesellschafter ist die Arbeit der Stadtmarketing Hilden GmbH in den nächsten Jahren gesichert.

Prognosen, Chancen und Risiken

Die Umsatzentwicklung im stationären Einzelhandel ist größtenteils durch Stagnation und Schrumpfung gekennzeichnet. Geschäftsaufgaben sind auch in Hilden nicht auszuschließen. Da der Hildener Einzelhandel jedoch nur zu einem geringen Teil (über die Mitgliedschaft im Stadtmarketing Hilden e.V.) zur Finanzierung der Stadtmarketing Hilden GmbH beiträgt, ergeben sich aus möglichen Geschäftsschließungen oder Insolvenzen keine finanziellen Risiken für die Gesellschaft.

Aus der sich ändernden Handelslandschaft ergeben sich neue Herausforderungen und Ansprüche an die Arbeit des Stadtmarketings, wie z.B. das Unterstützen des digitalen Transformationsprozesses im inhabergeführten Einzelhandel oder die Entwicklung neuer, gemeinsamer Dienstleistungsangebote der Händlerschaft, wie z.B. ein Lieferservice. Bei gegebenen Ressourcen sind solche Aufgabenerweiterungen der Arbeit von Stadtmarketing jedoch derzeit nicht durchführbar.

Besondere Risiken sind nicht erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Stadtmarketing Hilden GmbH wird sich im Jahr 2019 in ähnlichem Umfang entwickeln wie 2018.

V. Mehrjahresplan

(Stand: Ende 2018)

	2018	2019	2020	2021	2022
	T€	T€	T€	T€	T€
Einnahmen (brutto)					
Stadt Hilden Festbetrag	250	250	250	250	250
Stadtmarketing Hilden e.V.	54	54	52	52	52
Sonstige Einnahmen	84	92	85	90	85
Summe Erträge	388	396	387	392	387
Ausgaben (brutto)					
Personalkosten	167	181	182	182	182
Betriebskosten/Aktivitäten	223	215	205	210	205
Bildung Rücklage	-1	0	0	0	0
Summe Ausgaben	388	396	387	392	387
Ergebnis	0	0	0	0	0

5. Kultur, Freizeit und sonstige Einrichtungen

5.1. Seniorendienste Stadt Hilden gGmbH

Sitz der Gesellschaft	Erikaweg 9, 40723 Hilden
Beteiligungsverhältnis	Stadt Hilden 100%
Gesellschaftszweck	Besitz, Pacht und Betrieb von stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen sowie von Nebenbetrieben, Besitz und Bewirtschaftung von Alten-/Senioren- und Betreuten Wohnungen, soziale Maßnahmen der Alten- und Behindertenpflege und Betreuung und Betrieb ambulanter Pflegedienste
Gründungsdatum	16.12.1981
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 18.09.2018
Stammkapital	1.000.000,00 €
Geschäftsführerin	Beate Linz-Eßer
Aufsichtsrat	Michael Deprez, Vorsitzender Henrike Lindenberg, stellv. Vorsitzende Beigeordneter für Soziales Sönke Eichner Torsten Brehmer Hans-Werner Schneller Christian Gartmann Peter Groß Helga Achterwinter Peter Wills Heidi Weiner Marlene Kochmann, beratende Teilnehmerin Angelica Niederquell, beratende Teilnehmerin
Anzahl der Mitarbeiter	Durchschnittlich 283 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2018
Wirtschaftsprüfer	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

- a) Besitz, Pacht und Betrieb von stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen sowie von Nebenbetrieben
- b) Besitz und Bewirtschaftung von Alten-/Senioren- und Betreuten Wohnungen,
- c) Soziale Maßnahmen der Alten- und Behindertenpflege und
- d) Betreuung und Betrieb ambulanter Pflegedienste.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft als Einrichtung des Sozialwesens wird insbesondere verwirklicht durch zwei stationäre Pflege- und Betreuungseinrichtungen mit 125 und 93 Plätzen, eine teilstationäre Tagespflegeeinrichtung mit 13 Plätzen, die Bewirtschaftung von 42 Seniorenwohnungen, davon 8 Wohnungen mit Mietpreisbindung aufgrund von öffentlicher Förderung, von 43 Betreuten Wohnungen an zwei Standorten, sowie durch weitere soziale Maßnahmen der Alten- und Behindertenpflege und Betreuung.

Die Gesellschaft kam durch den Betrieb der Pflegeeinrichtungen uneingeschränkt dieser Aufgabenstellung nach, indem sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Unterbringung, die Versorgung, pflegerische und soziale Betreuung hilfebedürftiger Menschen gewährleistet.

Bezüge des Aufsichtsgremiums

Die Bezüge des Aufsichtsrates (Sitzungsgelder) in 2018 betragen 1.593,60 € und der Geschäftsführerin 128.774,52 €

I. Bilanz zum

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	12.286	11.896	12.178
B. Umlaufvermögen	3.420	4.090	3.654
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17	17	24
Bilanzsumme	15.723	16.003	15.856

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	6.402	6.388	6.328
B. Sonderposten/Ertragszuschüsse	192	222	214
C. Rückstellungen	1.019	989	582
D. Verbindlichkeiten	7.918	8.231	8.548
E. Rechnungsabgrenzungsposten	191	173	184
Bilanzsumme	15.723	16.003	15.856

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2018	2017	2016
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	12.495	12.193	11.4387
2. Sonstige betriebliche Erträge	572	405	343
3. Materialaufwand	1.499	1.491	1.451
4. Personalaufwand	8.221	8.000	7.173
5. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	34	50	35
6. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	0	0	0
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	516	508	648
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.538	2.388	2.001
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	42	22	14
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	1
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	150	1	9
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	207	217	224
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15	60	316

IV. Lagebericht

Allgemeine und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für die Arbeit der Seniorendienste Stadt Hilden gGmbH werden entscheidend durch die jeweilige Gesundheits- und Pflegepolitik des Bundes und des Landes, sowie durch die Maßnahmen des Kreises Mettmann beeinflusst.

Maßgebliche Gesetze auf Landesebene sind das „Wohn- und Teilhabegesetz NRW“ (WTG) und das „Gesetz zur Entwicklung und Stärkung einer demografiefesten, teilhabeorientierten Infrastruktur und zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität von Wohn- und Betreuungsangeboten für ältere Menschen, pflegebedürftige Menschen, Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen“ (GEPA), sowie die jeweils dazugehörigen Durchführungsverordnungen (WTG DVO und APG DVO).

Als Bundesgesetze sind insbesondere das SGB V und das SGB XI in Verbindung mit dem SGB XII die entscheidenden Gesetze für die Rahmenbedingungen in unseren Pflegeeinrichtungen. Aktuell haben insbesondere die geplanten Änderungen durch das Pflegepersonalstärkungsgesetz (PpSG) und das Pflegeberufegesetz (PflBG) eine hohe Relevanz für unseren Alltag. Leider sind die formalen Anforderungen an die Beantragung des im PpSG vorgesehenen zusätzlichen Pflegepersonals so hoch, dass sie zusätzlich zur Gewinnung der entsprechenden Kräfte eine hohe Hürde darstellen. Es ist daher zu befürchten, dass die geplanten 13.000 Stellen nur in einem geringen Umfang tatsächlich geschaffen bzw. besetzt werden können.

Mit dem PflBG wurde die Einführung einer generalisierten Pflegeausbildung beschlossen. Ab dem Jahr 2020 erfolgt die Zusammenlegung aller drei Ausbildungen (Krankenpflege, Altenpflege, Kinderkrankenpflege) zu einem Ausbildungsgang Fachpflegekraft. Damit verbunden ist die Herausforderung, für alle zukünftigen Auszubildenden eine ausreichende Anzahl von Praktikumsplätzen in den verschiedenen Fachrichtungen zu finden, ohne die wir die Ausbildung nicht durchführen dürfen. Große Engpässe wird es hier insbesondere bei den Praktikumsplätzen in der Kinderkrankenpflege geben.

Eine allgemeine Rahmenbedingung ist die demografische Entwicklung mit dem Anstieg der Zahlen hochaltriger, schwerstpflegebedürftiger, dementer Menschen und dem Rückgang der Zahlen von Schulabsolventen, die in eine Ausbildung eintreten können. Insgesamt ist eine deutliche Verschärfung nicht nur des Mangels an Pflegekräften, sondern auch an Pflegehilfskräften und Auszubildenden für die Altenpflege zu verzeichnen.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2018 basiert auf dem Betrieb der zwei stationären Pflegeeinrichtungen, einer Tagespflege sowie der Vermietung von Seniorenwohnungen und Betreuten Wohnungen.

Sowohl die stationären Pflegeeinrichtungen als auch die Tagespflege verzeichnen weiterhin eine sehr gute Auslastung.

Alle Wohnungen, sowohl im Betreuten Wohnen als auch im Bereich der öffentlich geförderten Wohnungen mit Wohnberechtigungsschein, sind regelmäßig vermietet. Die Mietpreisbindung der öffentlich geförderten Wohnungen ist für einen großen Teil der Wohnungen zum 31.10.2018 ausgelaufen. Aus Rücksicht auf die finanzielle Situation der Mieter*innen werden die Mieten durch Beschluss des Aufsichtsrates nur langsam verteilt über mehrere Jahre an die ortsübliche Vergleichsmiete angepasst.

Die regelmäßigen Prüfungen durch die Behörde nach dem WTG (Heimaufsicht) und den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) sowie durch die Lebensmittelüberwachung sind bei allen Pflegeeinrichtungen der Seniorendienste Stadt Hilden gGmbH auch in 2018 mit sehr guten Noten und ohne nennenswerte Beanstandungen verlaufen.

Die Angebote der Seniorendienste Stadt Hilden gGmbH verzeichnen einen hohen Bekanntheitsgrad in der Stadt und einen sehr guten Ruf als qualitativ hervorragende Einrichtungen.

Leistungsbereich

Neben den oben genannten Angeboten besteht in beiden stationären Einrichtungen für die Bürger*innen aus der Umgebung die Möglichkeit, in den dazugehörigen Cafés einen preisgünstigen warmen Mittagstisch zu erhalten.

Seit dem 01.08.2018 werden 2 stationäre Pflegeplätze im Seniorenzentrum Erikaweg ausschließlich für Kurzzeitpflegegäste zur Verfügung gestellt. Dadurch haben Pflegebedürftige und ihre Angehörigen die Möglichkeit, bereits langfristig einen Platz zu reservieren, zum Beispiel, weil die Pflegeperson aufgrund von Urlaub oder eines geplanten Krankenhausaufenthalts vorübergehend ausfällt. Weitere 3 Pflegeplätze im Seniorenzentrum Erikaweg sowie weitere 6 Pflegeplätze im Seniorenzentrum Hummelsterstraße können je nach Bedarf zusätzlich für Kurzzeitpflegen genutzt werden.

Ebenfalls zum 01.08.2018 wurde die Platzzahl in der Tagespflege von 12 auf 13 Plätze erhöht.

Einmal monatlich wird eine Demenzsprechstunde für alle interessierten Bürger*innen aus Hilden angeboten, die in Kooperation mit dem Seniorenbüro der Stadt Hilden durchgeführt wird.

Durch verschiedene öffentliche Veranstaltungen in den Räumen der Seniorenzentren, wie zum Beispiel Konzerte, Sommerfeste, Adventsbasare, Vernissagen, Neujahrempfang u.a., wird der Kontakt zwischen Bewohner*innen und den Menschen im Quartier gefördert.

Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf die Förderung und Unterstützung der Mitarbeitenden gesetzt. Für die betriebliche Gesundheit wird ein Fitnessraum angeboten. Mit Hilfe der finanziellen Unterstützung durch den Förderverein konnten die Mitarbeitenden für sie kostenlose Inhouse-Rückenmassagen in Anspruch nehmen. Die Zusammenarbeit mit dem Institut für betriebliche Gesundheit der AOK im Hinblick auf Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurde fortgeführt.

Ergebnislage, Vermögens- und Finanzlage

Im Jahresergebnis wurde ein Überschuss in Höhe von € 14.721 erzielt.

Das Ergebnis entspricht damit ungefähr dem geplanten Ergebnis des vom Aufsichtsrat verabschiedeten Wirtschaftsplans für dieses Geschäftsjahr.

In den beiden stationären Einrichtungen werden insgesamt 218 Plätze zur Verfügung gestellt. Die durchschnittliche Auslastung lag bei 99,5 % (Vorjahr 99,6 %). Insgesamt wurden in den beiden stationären Einrichtungen 79.137 (Vorjahr 79.264) Pflagetage geleistet. In der Tagespflege betrug die durchschnittliche Auslastung 98,1 % (Vorjahr 98,0%). Die Zahl der Gästetage stieg auf 3.046 (Vorjahr 2.939).

Durch die zum 01.08. verhandelte jährliche Erhöhung der Pflegesätze sowie durch die Anhebung der Mieten der Wohnungen sind die Umsatzerlöse von 12.193.258 € auf 12.495.033 € und damit um 2,47 % gestiegen.

Die Menge des Personals ist gegenüber dem Vorjahr auf 156,3 Vollzeitkräften (Vorjahr 156,1) nahezu gleichgeblieben. Der Personalaufwand stieg um 2,77 % auf 8.221.326 € (Vorjahr 7.999.603 €) und lag damit leicht unter der Tarifsteigerung des TVöD von durchschnittlich 3,0 %.

Das Anlagevermögen beträgt 10.382.334 € und setzt sich im Wesentlichen zusammen aus den Gebäuden (Seniorenzentrum Erikaweg, Seniorenwohnungen, Betreutes Wohnen, Tagespflege und Festsaal) sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die liquiden Mittel in den Liquiditätsgraden I, II und III betragen 156,8 %, 166,6 % und 169,5 %. Die Tilgung der Darlehen erfolgt planmäßig.

Auf der Passivseite stehen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei € 4.250.918.

Weitere Verbindlichkeiten bestehen bei folgenden Instituten:

- Wohnungsbauförderungsanstalt NRW (WfA) 2.144.2161€
- Infrastrukturentwicklungsgesellschaft (IGH) 182.362 €
- NRW Bank 737.235 €
- Gesamt: 3.063.814 €

Das Anlagevermögen ist zum Bilanzstichtag in vollem Umfang langfristig durch Eigenkapital, Sonderposten und Darlehen finanziert.

Chancen und Risiken

Risiken

Die aktuelle Gesamtsituation der Gesellschaft ist gut. Die Seniorendienste Stadt Hilden gGmbH profitiert von ihrem sehr guten Image, so dass auch weiterhin mit einer sehr guten Belegung zu rechnen ist. Allerdings stellt die Anzahl der Sterbefälle in den beiden Heimen regelmäßig ein Belegungsrisiko dar. Bei Neueinzügen kommt es zu einzelnen Belegungslücken und der Pflegegrad ist häufig niedriger als zuvor. Im Jahr 2018 sind in beiden Einrichtungen insgesamt 73 Bewohner (Seniorenzentrum Erikaweg 40, Seniorenzentrum Hummelsterstraße 33) verstorben.

Ein erhebliches Risiko ist die nach wie vor steigende Problematik, geeignetes Personal zu finden und zu binden. Dies ist vor dem Hintergrund der gesetzlich festgelegten Fachkraftquote in der Pflege von mindestens 50 % eine permanent schwierige und unbefriedigende Situation und damit ein allgemeines und speziell auch branchenspezifisches Problem, das vor den Einrichtungen der Seniorendienste Stadt Hilden gGmbH nicht haltmacht. Zahlreiche Pflegereinrichtungen im gesamten Bundesgebiet mussten bereits aufgrund von Personalmangel vorübergehende Belegungsstopps vornehmen.

Ein großer Teil des Bedarfs an Pflegefachkräften wird durch die Übernahme eigener Auszubildender in der Altenpflege abgedeckt. Im Jahr 2018 konnten 7 Auszubildende nach Abschluss ihrer Ausbildung als examinierte Altenpfleger*innen bei uns beschäftigt werden.

Ergänzend hierzu wurden 3 gelernte Krankenpflegekräfte aus Serbien akquiriert, die derzeit als Pflegeassistent*innen bei uns tätig sind und parallel dazu einen Kurs mit theoretischen und praktischen Einsätzen zur Anerkennung ihres Berufsabschlusses besuchen. Wir gehen davon aus, dass sie uns ab Oktober 2019 als anerkannte Pflegefachkräfte zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2019 können wir vermutlich insgesamt 5 Auszubildende nach ihrem Examen als Altenpfleger*innen bei uns einsetzen. Bereits im April konnten 2 Auszubildende nach ihrer Examensprüfung in ein festes Beschäftigungsverhältnis übernommen werden. Im Herbst werden weitere 3 Auszubildende ihr Examen machen. Diese haben bereits signalisiert, nach der Ausbildung bei uns weiterarbeiten zu wollen.

Um auch mittelfristig unseren Bedarf an Pflegefachkräften sicherstellen zu können, wurden 7 Auszubildende aus Marokko akquiriert, die derzeit in ihrem Heimatland und in der Türkei den

Sprachkurs mit dem Abschluss B2 Pflege absolvieren und im Oktober 2019 ihre Ausbildung in der Altenpflege bei uns beginnen sollen.

Das Personal der Seniorendienste Stadt Hilden gGmbH wird nach dem TVöD bezahlt. Die Vergütung für Pflege(fach)kräfte ist damit deutlich überdurchschnittlich. Allen Pflegefachkräften werden, falls gewünscht, Vollzeitstellen angeboten. Es wird jedoch eine Herausforderung sein, die mit dem aktuellen Tarifabschluss verbundenen deutlichen Personalkostensteigerungen sowie die steigenden Kosten für die Personalakquise in den Pflegesatzverhandlungen im vollen Umfang zu realisieren.

Ein finanzielles Risiko stellt weiterhin das bereits im Kapitel „Allgemeine und branchenspezifische Rahmenbedingungen“ genannte GEPA dar, hier insbesondere die Investitionskostenförderung nach der APG DVO.

Während die sogenannten Investitionskosten in der Vergangenheit nach Berechnungen des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) pauschalisiert waren, müssen sie ab 2017 exakt nach tatsächlichem Aufwand verbucht und in Rechnung gestellt werden. Die Investitionen sind in der Höhe begrenzt. Die vertraglich vereinbarte (und vom LVR seinerzeit genehmigte) Pacht wird nach einer Übergangsregelung von fünf Jahren hinsichtlich der Höhe überprüft und ggfs. gekappt.

Inzwischen hat die Landesregierung in der APG DVO die Übergangsregelung für die Anerkennung der vertraglich vereinbarten Miete oder Pacht für angemietete Einrichtungen um ein Jahr bis 2021 verlängert. Es ist weiterhin geplant, dass die Investitionskostenbescheide für Einrichtungen im Eigentum des Trägers statt bis Ende 2019 auch für die Jahre 2020 und 2021 gelten sollen.

Für das Seniorenzentrum Hummelsterstraße liegt trotz des Inkrafttretens der Verordnung zum 01.01.2017 zwar ein Bescheid des LVR vor, jedoch wurde unser Widerspruch vom November letzten Jahres noch nicht beschieden. Der Widerspruch hat allerdings keine aufschiebende Wirkung.

Chancen

Chancen für eine Erweiterung des Portfolios und damit für eine Steigerung der Attraktivität werden im Abschluss eines Gesamtversorgungsvertrags mit den Pflegekassen für das Seniorenzentrum Erikaweg gesehen. Dieser ermöglicht es uns, mit geringen Anlaufkosten und einem geringen wirtschaftlichen Risiko ambulante Pflegeleistungen im Umkreis von ca. 1-2 Kilometern rund um das Seniorenzentrum anzubieten. Es ist beabsichtigt, mit diesem Angebot Ende des 3. oder Anfang des 4. Quartals 2019 zu starten.

Ebenso ist beabsichtigt, ab Mai 2019 allen Bewohner*innen der Seniorenzentren Erikaweg und Hummelsterstraße eine „Gesundheitliche Versorgungsplanung in der letzten Lebensphase“

anzubieten. Hierzu wurde mit den Krankenkassen ein Vertrag gemäß § 132f SGB V abgeschlossen, der die Inhalte und die Vergütung der Leistung regelt.

Prognose

Das Wirtschaftsjahr 2019 wird von folgenden Schwerpunkten geprägt:

Durch die Unsicherheit der mehrere Jahre lang verschobenen Einführung der APG DVO wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche notwendige Investitionen für Instandhaltung, Modernisierung und Wiederbeschaffung nicht getätigt. Der dadurch entstandene Investitionsstau sowie das hohe Alter insbesondere des Gebäudeteils Fliederweg im Seniorenzentrum erfordert in den kommenden Jahren erhebliche Ausgaben für Instandhaltung, Modernisierung und Wiederbeschaffung.

Auch muss weiterhin in den Seniorenwohnungen im Erikaweg in Sanierungen und Renovierungen investiert werden. Hier sei insbesondere die Sanierung der Abwasserversorgung, aber auch die Instandhaltung einzelner Wohnungen bei Mieterwechsel erwähnt.

Tendenziell ist davon auszugehen, dass in den kommenden Jahren nur geringe Überschüsse erzielt werden können, um die notwendigen Investitionen tätigen zu können. Eine wesentliche Rolle wird auch spielen, inwieweit das sehr hohe Ergebnis der aktuellen Tarifverhandlung für den TVöD in der nächsten Pflegesatzverhandlung Berücksichtigung findet.

Für das Jahr 2019 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

V. Mehrjahresplan

(Stand: Ende 2018)

		2019	2020	2021	2022	2023
		T€	T€	T€	T€	T€
1	Mittelherkunft					
1.1	Jahresüberschuss	12,1	20,0	20,0	20,0	20,0
1.2	Abschreibungen abzgl. Zuschreibungen	486,0	494,2	460,7	432,7	418,5
1.3	Auflösung Sonderposten	33,2	33,1	27,8	23,7	17,4
1.4	Erhöhung/Rückstellungen	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
	Zwischensumme	531,1	547,3	508,5	476,4	456,0
1.5	Veränderung kurzfristiges Vermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1.6	Kreditaufnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1.7	Veränderung, Fördermittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Summe	531,1	547,3	508,5	476,4	456,0
2	Mittelverwendung					
2.1	Anlagevermögen:					
a	Kauf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b	Veränderung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
c	Neubauten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
d	Erneuerung (Modernisierung)	560,0	199,0	122,0	0,0	0,0
e	Erweiterung (Umbauten)	285,0	312,5	73,7	0,0	0,0
f	Zuführungen AV	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
g	Abgänge AV	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Zwischensumme 2.1	845,0	511,5	195,7	0,0	0,0
2.2	Tilgung	323,3	327,2	346,7	352,6	358,7
2.3	Finanzanlagen (Invest./Abgänge)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2.4	Veränderung flüssige Mittel	-637,2	-291,4	-33,9	123,8	97,3
	Summe	531,1	547,3	508,5	476,4	456,0

5.2. Stadt Hilden Holding GmbH

Sitz der Gesellschaft	Fritz-Gressard-Platz 1, 40721 Hilden
Beteiligungsverhältnis	Stadt Hilden 100%
Gesellschaftszweck	Der Betrieb einer Stadthalle und anderer Hallenbetriebe einschließlich Nebenanlagen, von Betrieben des Gaststättengewerbes und Beherbergungsgewerbes sowie die Durchführung von Messen und Ausstellungen in dem Gemeindegebiet der Stadt Hilden; der Erwerb, die Veräußerung und das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Gesellschaften
Gründungsdatum	17.12.2002
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.10.2008
Stammkapital	2.000.000,00 €
Geschäftsführung	Norbert Danscheidt, 1. Beigeordneter Stadt Hilden (bis 30.03.19) Anja Franke, Kämmerin (ab 01.04.19)
Aufsichtsrat	Besteht aus 14 Mitgliedern, von denen die Stadt Hilden 13 Mitglieder entsendet. Die Bürgermeisterin der Stadt Hilden ist geborenes Mitglied. Rainer Schlottmann, (Vorsitzender) Rudolf Joseph, (stellv. Vorsitzender) Bürgermeisterin Birgit Alkenings Anabela Barata Klaus-Dieter Bartel Manfred Böhm Jörg Brandenburg Thorsten Brehmer Marion Buschmann Claus Munsch Ludger Reffgen Jürgen Scholz Norbert Schreier Anne Kathrin Stroth Dr. Heimo Haupt, beratender Teilnehmer
Anzahl der Mitarbeiter	kein Personal außer dem Geschäftsführer und einer Prokuristin
Geschäftsprüfer	Baker Tilly, Düsseldorf

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Unternehmensgegenstand der Stadt Hilden Holding GmbH (SHH) ist der Betrieb der Stadthalle in Hilden und der Erwerb, die Veräußerung, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Gesellschaften.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens; durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.

Stellenübersicht

Die Stadt Hilden Holding GmbH beschäftigt außer dem Geschäftsführer und einem Prokuristen kein eigenes Personal.

Vergütung

Für die Geschäftsführung des Jahres 2018 erstattete die Gesellschaft der Stadt Hilden die Vergütung in Höhe von 4.800 €. Die Bezüge des Aufsichtsrates (Sitzungsgelder) in 2018 betragen 13.797 €.

I. Bilanz zum

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	55.246	55.784	55.326
B. Umlaufvermögen	2.530	2.187	2.643
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5	4	5
Bilanzsumme	57.780	57.975	57.974

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	57.421	57.627	57.650
B. Rückstellungen	93	90	75
C. Verbindlichkeiten	267	258	250
Bilanzsumme	57.780	57.975	57.974

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2018	2017	2016
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	259	296	289
2. sonstige betriebliche Erträge	36	116	95
3. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12	9	8
4. Personalaufwand	8	8	8
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	162	162	162
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.214	1.254	1.303
7. Erträge aus Beteiligungen	1.726	1.872	1.971
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	346	327	323
-davon aus verbundenen Unternehmen	[225]	[231]	[215]
9. sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	1
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	973	1.177	1.198
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	1	1
14. sonstige Steuern	43	41	39
15. Jahresfehlbetrag/-überschuss	930	1.136	1.158

III. Kapitalflussrechnung

Die bedeutsamen finanzwirtschaftlichen Vorgänge des Berichtsjahres, die zur Veränderung des Bilanzbildes geführt haben, sind aus folgender **Kapitalflussrechnung** zu ersehen:

	2018	2017
	T€	T€
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	930	1.136
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	161	162
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3	15
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus L. u. L., sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	25	10
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L. u. L., sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8	9
- Sonstige Beteiligungserträge	-2.073	-2.198
- Zinsaufwendungen/ -erträge	0	0
+ Ertragssteueraufwand	0	1
- Ertragssteuerzahlungen	0	-1
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-946	-866
+ Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen und Wertpapieren des AV	215	223
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Ausleihungen und Wertpapieren des AV	1.014	987
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-851	-1.829
+ Erhaltene Dividenden/Beteiligungserträge	2.073	2.198
+ Erhaltene Zinsen	0	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2.451	1.579
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0	0
+ Einzahlung in die Kapitalrücklage	0	0
- Abzüglich Gewinnausschüttung	-1.136	-1.158
- Gezahlte Zinsen	0	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.136	-1.158
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit)	369	-445
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.572	2.017
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.941	1.572
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes		
Guthaben bei Kreditinstituten	1.941	1.572

IV. Lagebericht

Zur geschäftlichen Lage der Gesellschaft im Jahr 2018:

Hinsichtlich der Stadthalle besteht ein mit der Alzer Projectmanagement GmbH abgeschlossener Betriebsführungsvertrag vom 12.12.2002 einschließlich Änderungsvereinbarungen vom 08.07.2005 und 03.09.2008. Hierin ist insbesondere geregelt, dass die Alzer Projectmanagement GmbH die mit dem laufenden Geschäftsbetrieb der Stadthalle in Hilden verbundenen Geschäfte besorgt.

Die Vertragsparteien gehen davon aus, dass der Betrieb der Stadthalle dauerhaft mit Verlusten verbunden ist. Um die Gesellschaft vor Illiquidität zu bewahren, sah der Betriebsführungsvertrag daher jährliche Kapitalzuführungen seitens der Stadt Hilden vor.

In 2008 wurde die Stadt Hilden Holding GmbH mit zusätzlichem Kapital ausgestattet. Die hieraus resultierenden Festgelderlöse und Dividendenerträge decken nunmehr den Finanzbedarf der Gesellschaft vollständig ab und substituieren damit die jährlichen Kapitalzuführungen des Gesellschafters Stadt Hilden. Entsprechend wurde in der Änderungsvereinbarung vom 03.09.2008 festgelegt, dass nunmehr ein Teilbetrag dieser Finanzanlageerträge fiktiv als Kapitalzuführung im Sinne des Betriebsführungsvertrages berücksichtigt wird.

Der Betrag der vertraglich vereinbarten Kapitalzuführung wurde in der Vereinbarung vom 03.09.2008 zunächst auf EUR 700.000,00 pro Jahr festgelegt. Für das Jahr 2013 erfolgt eine prozentuale Erhöhung entsprechend der Entwicklung des Verbraucherpreisindex für Deutschland im Zeitraum vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2012. Ab dem Jahr 2014 bis zur Beendigung des Betriebsführungsvertrages zum 31.12.2019 wird jeweils eine Anpassung entsprechend dem Anstieg des Verbraucherpreisindex des Vorjahres gegenüber dem Verbraucherpreisindex des dem Vorjahr vorausgehenden Jahres berücksichtigt. Für das Jahr 2018 beläuft sich dieser Betrag auf EUR 799.426,00 und für das Jahr 2019 auf EUR 814.615,00.

Neben diesen fixen Kapitalzuführungen erfolgt ein unterjähriger Ausgleich für die Aufwendungen für „Dach und Fach“. Hinzu kommen die Aufwendungsübernahmen für die Buchhaltung, der Elementar- und dem Mehraufwand der Haftpflichtversicherung. Diese Beträge werden durch die Erträge der Stadt Hilden Holding GmbH aus der Anlage eigenen Finanzanlagevermögens gedeckt, so dass weitere Kapitalzuführungen seitens der Stadt nicht erforderlich sind.

Die Alzer Projectmanagement GmbH sichert ihrerseits der Stadt Hilden Holding GmbH vertraglich zu, dass ein garantierter Jahresfehlbetrag aus dem Betrieb der Halle nicht überschritten wird. Der relevante Jahresfehlbetrag ermittelt sich dabei anhand einer fiktiven Ergebnisrechnung für den

operativen Hallenbetrieb unter Eliminierung von Ergebniswirkungen aus dem Finanzergebnis der Gesellschaft.

Die Stadt Hilden Holding GmbH stellt somit für Zwecke des Vertragscontrollings jährlich ein Pro-Forma-Abschluss für den Hallenbetrieb auf, um die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarungen mit der Alzer Projectmanagement GmbH zu überwachen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr ergaben sich folgende Eckdaten:

1. Das Jahresergebnis beläuft sich für das Geschäftsjahr 2018 auf 929,6 T€ (Vorjahr: 1.135,9 T€) und liegt damit um 1.136,9 T€ über dem Planansatz. Diese Abweichung zum Planansatz resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Beteiligungs- und Zins- und ähnlichen Erträgen (1.381,0 T€).
2. Die Halle war im Jahr 2018 an 90 Tagen belegt, im Vorjahr an 95 Tagen. Die Umsatzerlöse betragen 259,3 T€ (Vorjahr 295,5 T€). Die Alzer Projectmanagement GmbH führte in diesem Jahr keine Veranstaltung in Hilden durch.
3. Die Zahlungsfähigkeit der Stadt Hilden Holding GmbH war in 2018 jederzeit gegeben.
4. Die Personalkosten enthalten mit 3.064,92 € die Aufwendungen für den Prokuristen. Darüber hinaus entstehen mit der Stadt Hilden Holding GmbH weitere Personalkosten für den Geschäftsführer in Höhe von 4.800,-€.
5. Es wurde ein Unterhaltungsaufwand in Höhe von 20,7 T€ geleistet. Die zusätzlichen Leistungen an Dach und Fach betragen 101,1 T€.
6. Rd. 95,6 % der Bilanzsumme betreffen langfristig gebundenes Vermögen, davon entfallen 3,1 % auf Sachanlagen und 92,5 % auf Finanzanlagen. 3,4 % der Aktiva betreffen Guthaben bei Kreditinstituten. Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt.
Das Eigenkapital entspricht 99,4 % der Bilanzsumme.
7. Darüber hinaus wurde in längerfristige Wertpapiere investiert. Investitionen in Sachanlagen wurden nicht vorgenommen und sind auch für das Folgejahr nicht geplant. Obwohl die aktuelle Zinssituation und die Entwicklung an den Börsen für Anleger stark schwankend sind, versetzen die Zinserträge, Gewinnanteile der beteiligten Unternehmen und vorhandene Liquidität die Gesellschaft in die Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen.
8. Die Alzer Projektmanagement GmbH hatte im Geschäftsjahr 2018 ihren Firmensitz, für den Bereich Europa, vertragsgemäß in Hilden.
9. Entsprechend der Berechnungssystematik des Betriebsführungsvertrages ergibt sich für das Jahr 2018 das folgende von der Alzer Projectmanagement GmbH zu garantierende fiktive Jahresergebnis aus dem Betrieb der Halle:

	<u>EUR</u>
Fixe Kapitalzuführung lt. Vertrag	799.425,00
zzgl. Abschreibungen auf Anschaffung vor Vertragsabschluss	161.500,00
zzgl. anteilige Aufwendungsübernahme für die Buchhaltung	5.042,02
Elementarversicherung	2.570,91
Mehraufwand Haftpflichtversicherung	1.380,64
Prämienerrhöhung der Haftpflichtversicherung Anteil gem. Vereinbarung	537,19
	<hr/>
	970.455,76
	=====

Der für das Jahr 2018 garantierte Fehlbetrag wurde von der Alzer Projectmanagement GmbH vertragsgemäß erreicht.

Chancen und Risiken der Gesellschaft

Wegen des bis 2019 laufenden Betriebsführungsvertrages bestehen durch den Betrieb der Stadthalle somit keine nennenswerten Chancen und Risiken für die Stadt Hilden Holding GmbH. Die Alzer Projectmanagement GmbH garantiert bis 2019 feststehende Jahresergebnisse. Unter der Voraussetzung der planmäßigen Zuführung liquider Mittel gemäß Betriebsführungsvertrag – derzeit in Form von Erträgen aus der Festgeldanlage und aus Gewinnanteilen der Stadtwerke Hilden GmbH – ist die Liquidität gesichert.

Weil die Gesellschaft lediglich einen nebenamtlichen Geschäftsführer und einen nebenamtlichen Prokuristen beschäftigt und sonstige Aufwendungen, mit Ausnahme der Aufwendungen für „Dach und Fach“ so gut wie nicht anfallen, besteht auch insoweit kein Risiko.

Insgesamt betrachtet würde eine weitere Senkung der Zinssätze dazu führen, dass sich die Ertragssituation der Gesellschaft verschlechtert. Auf Grund der vorhandenen hohen Gewinnrücklagen besteht hier aber nur ein sehr kleines Risiko.

Eine Chance bzw. ein Risiko besteht, je nachdem wie sich die Entwicklung auf den Finanzmärkten darstellt bzw. welche Entscheidungen die EZB trifft, weil positive wie negative Entwicklungen zu Veränderungen bei den Zinserträgen bzw. Fondsausschüttungen führen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten weiterhin monatlich einen Zwischenabschluss übersandt, der neben den aktuellen Zahlen einen Vorjahresvergleich beinhaltet. Daneben wird in den Aufsichtsratssitzungen über wesentliche Angelegenheiten berichtet.

Die Ergebnisse des Teilkonzerns „Stadtwerke Hilden GmbH“ wurden im Wirtschaftsplan und in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt. Auf Grund der strategischen Ausrichtung wurde eine durchschnittliche Verzinsung von 1,5 % unterstellt.

Mit Ratsbeschluss vom 18. Dezember 2013 bestätigt die Stadt Hilden die Betrauung der SHH mit der durch Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13. Oktober 2008 übertragenen gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung des Betriebs der Stadthalle in Hilden im Rahmen ihrer Widmung als öffentliche Einrichtung zur wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Betreuung der Bevölkerung i. S. d. kommunalverfassungsrechtlichen Vorschriften, insbesondere § 8 GO NRW.

Mit Schreiben vom 6. Mai 2014 des Finanzamtes Hilden wurde die verbindliche Auskunft erteilt, dass die vorgesehene Betrauung keinen umsatzsteuerbaren Leistungsaustausch begründet und nicht zu ertragsteuerlich relevanten Betriebseinnahmen führt. Bestandsgefährdende Risiken wurden weiterhin nicht identifiziert.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2019 ist von einem Erreichen des garantierten Ergebnisses aus der Betriebsführung der Stadthalle in Höhe von -985,7 T€ auszugehen.

Der Jahresüberschuss der Stadt Hilden Holding GmbH wird für 2019 jedoch aufgrund geringerer Beteiligungserträge stark zurückgehen, aber mit voraussichtlich 61,6 T€ positiv bleiben.

V. Mehrjahresplan

(Stand: Ende 2018)

	2019	2020	2021	2022	2023
	T€	T€	T€	T€	T€
Verlust der Stadthalle Hilden	987	887	887	887	887
abzgl. -Abschreibung	162	162	162	162	162
-Zinsaufwand	0	0	0	0	0
zzgl. -Schuldendienst	0	0	0	0	0
-Auflösung Darlehen	0	0	0	0	0
Finanzbedarf der Stadthalle Hilden	826	725	725	725	725
Ergebnis der Verwaltung SHH GmbH	1.049	922	700	631	530
abzgl. Beteiligungsaufwand	0	0	0	0	0
abzgl. Finanzbedarf der Stadthalle Hilden	826	725	725	725	725
abzgl. Ausschüttung an den Gesellschafter	929	62	36	0	0
Liquiditätszuwachs der SHH GmbH	-706	136	-60	-94	-195

5.3. Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Sitz der Gesellschaft	Elberfelder Straße 81, 40822 Mettmann
Beteiligungsverhältnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Lokalfunk Mettmann Presse-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG 75 % • Kreis Mettmann 6,2 % • Stadt Ratingen 3,7 % • Beteiligungs-Verwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH 3,6 % • Stadt Hilden 2,2 % • Stadt Langenfeld 2,1 % • Stadt Erkrath 1,9 % • Stadt Monheim am Rhein 1,7 % • Stadt Mettmann 1,5 % • Stadt Heiligenhaus 1,2 % • Stadt Wülfrath 0,9 %
Gesellschaftszweck	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Landesmediengesetz für den Betrieb des lokalen Rundfunks. Dabei handelt es sich im Einzelnen um folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen; • dem Vertragspartner die zur Wahrung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen; • Hörfunkwerbung zu verbreiten <p>Darüber hinaus sind Gegenstand des Unternehmens alle damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.</p>
Gesellschaftsvertrag	In der Fassung vom 04. März 2004
Kommanditkapital	520.000,00 €
Geschäftsführer	Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH, Mettmann, vertreten durch den Geschäftsführer Herr Uwe Peltzer
Gesellschafterversammlung	Vertreter der Stadt Hilden: 1. Beigeordneter Norbert Danscheidt
Anzahl der Mitarbeiter	Es waren durchschnittlich 2 Angestellte beschäftigt
Wirtschaftsprüfer	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf

Vorbemerkungen

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Landesmediengesetz NRW für den Betrieb des lokalen Rundfunks. Dabei handelt es sich im Einzelnen um folgende Aufgaben:

- die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen,
- dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen,
- Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Gegenstand des Unternehmens sind weiterhin alle damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Öffentliche Zwecksetzung

Produktion und Verbreitung von lokalem Rundfunk im Sendegebiet Kreis Mettmann.

Beteiligungsverhältnisse

Das Kommanditkapital der Gesellschaft beträgt 520.000 € und ist voll eingezahlt.

Die Stadt Hilden hält einen Anteil von 2,20 % (11.440,00 €).

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG ist zu 100 % an der Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH, Mettmann beteiligt.

I. Bilanz zum

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	174	125	119
B. Umlaufvermögen	767	654	506
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	6
Bilanzsumme	941	779	631

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Passiva	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	677	497	392
B. Rückstellungen	72	82	63
C. Verbindlichkeiten	192	200	175
Bilanzsumme	941	779	631

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2018	2017	2016
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.401	1.409	1.310
2. sonstige betriebliche Erträge	21	17	13
3. Materialaufwand	758	805	823
4. Personalaufwand	106	108	109
5. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände	35	26	14
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	343	383	326
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	180	105	51
10. Vorabvergütung Darlehenszinsen	-43	-18	-29
11. Belastung aus Verlustvortragskonten	-137	-86	-22
13. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0	0	0

III. Kapitalflussrechnung

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft stellt sich anhand einer Kapitalflussrechnung bei indirekter Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wie folgt dar:

	2018	2017
	T€	T€
Jahresfehlbetrag (-)	180	105
+ Abschreibungen des Anlagevermögens	35	26
-/+ Abnahme/Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	-10	19
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L. u. L. sowie anderer Aktiva	28	-27
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus L. u. L. sowie anderer Passiva	-8	24
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	225	147
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagenvermögen	-84	-32
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-84	-32
- Auszahlungen an Gesellschafter	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	141	115
+ Finanzmittelfonds zum Jahresanfang	549	434
Finanzmittelfonds zum Jahresende	690	549

IV. Lagebericht

Aufgrund der sehr geringen Beteiligung (2,2 %) an dieser Gesellschaft wird hier auf den Bericht zur Lage der Gesellschaft nur kurz eingegangen.

Durch zunehmende Planungsunsicherheiten bleibt eine Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung des Senders äußerst schwierig und nicht seriös prognostizierbar. Es wird von einem schwierigen, aber relativ stabilen wirtschaftlichen Umfeld und von gleichbleibenden Hörerreichweiten auf regionaler und landesweiter Ebene ausgegangen.

6. Berufsbildungen

6.1. Bildung³ gemeinnützige GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein

Sitz der Gesellschaft	Johann-Vaillant-Straße 8, 40721 Hilden
Beteiligungsverhältnis	33,33 % Stadt Hilden 33,33 % Stadt Langenfeld 33,33 % Stadt Monheim am Rhein
Gesellschaftszweck	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Jugendberufshilfe und der beruflichen Weiterbildung sowie der Beschäftigungsförderung.
Gründungsdatum	01.01.2015
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 17.04.2015
Stammkapital	78.000,- €
Geschäftsführung	Olaf Schüren, Hilden
Aufsichtsrat	Stadt Hilden: Beigeordneter für Soziales Sönke Eichner Christoph Bosbach (stellv. Vorsitzender) Susanne Brandenburg Annegret Gronemeyer
Anzahl der Mitarbeiter	30 Mitarbeiter/ -innen in Voll- bzw. Teilzeitbeschäftigung
Wirtschaftsprüfer	Ecovis Audit AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vorbemerkungen

Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Jugendberufshilfe und der beruflichen Weiterbildung sowie der Beschäftigungsförderung.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Jugendberufshilfe und der beruflichen Weiterbildung sowie die Beschäftigungsförderung.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch

- a) die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen, die der Eingliederung erwerbsloser Jugendlicher und junger Erwachsener in das Arbeitsleben dienen;
- b) die Entwicklung, Durchführung und Unterstützung von Aktivitäten, die geeignet sind, von Arbeitslosigkeit bedrohte und betroffene Personen im regulären Arbeitsmarkt zu platzieren, die Position von Beschäftigten am Arbeitsmarkt durch Qualifizierung zu verbessern sowie Gelegenheit zur Beschäftigung anzubieten;
- c) die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen der beruflichen Bildung, Beratung und Orientierung;
- d) die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen im Rahmen der Jugendsozialarbeit und der Jugendberufshilfe gem. § 13 SGB VIII Sozialgesetzbuch in der jeweils gültigen Fassung, die helfen, soziale Benachteiligung und individuelle Beeinträchtigungen von jungen Menschen zu verringern und ihre soziale, schulische und berufliche Integration zu fördern;
- e) die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen der Fachkräftesicherung vor Ort, insbesondere der Begleitung in die Ausbildung und während der Ausbildung;
- f) die Integration von Behinderten, sozial Bedürftigen und Benachteiligten und Langzeitarbeitslosen in Arbeitsförderungs-, Bildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen;
- g) die Zusammenarbeit mit Institutionen, die sich einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck widmen bzw. diesen fördern.

Die Gesellschaft arbeitet ausschließlich gemeinnützig. Sie erstrebt keinen Gewinn oder Überschuss.

Stellenübersicht

Insgesamt waren im Geschäftsjahr 2018 30 Mitarbeiter/ -innen in Voll- bzw. Teilzeit beschäftigt.

Bezüge des Aufsichtsgremiums

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahre 2018 Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 380,- € gezahlt. Die Bezüge der Geschäftsführung betragen in 2018 = 82.122,02 €.

I. Bilanz zum...

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	4	8	5
B. Umlaufvermögen	579	587	463
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	3
Bilanzsumme	586	597	470
Passiva			
A. Eigenkapital	461	430	368
B. Rückstellungen	35	42	26
C. Verbindlichkeiten	90	125	77
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	586	597	470

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2018	2017	2016
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	1.897.459	1.819.387	1.559.343
2. sonstige betriebliche Erträge	427.996	447.584	478.550
3. Personalaufwand	1.781.708	1.700.771	1.434.283
4. Abschreibungen	6.009	6.675	7.615
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	505.776	495.803	487.146
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26	30	40
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31.988	63.752	108.889
8. Sonstige Steuern	1.548	1.459	1.891
9. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	30.440	62.293	106.998

III. Kapitalflussrechnung

Die Finanzlage wird gemäß dem Rechnungslegungsstandard des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Comites e. V. zur Kapitalflussrechnung (DRS 21) dargestellt.

Ausgangspunkt der Kapitalflussrechnung ist der Finanzmittelfonds. Die Veränderung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der folgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

		2018	2017
		T€	T€
	Periodenergebnis	30	62
+/-	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6	7
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-7	16
-/+	Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-105	11
+/-	Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva, die nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-35	49
+	Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
=	Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-111	145
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2	-10
=	Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-2	-10
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	0	0
-	Übernahme der Liquidität aus Verschmelzung	0	0
=	Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-113	135
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	409	274
=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	296	409

IV. Lagebericht 2018

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der prognostizierte Rückgang der Arbeitslosigkeit im Jahr 2018 ist Realität geworden. Die Arbeitslosenquote für Gesamtdeutschland lag im Oktober 2018 bei unter 4,9 % und in Nordrhein-Westfalen bei 6,8 %. Der Kreis Mettmann lag mit ca. 5,5 % Arbeitslosenquote weiterhin dazwischen. Die Jugendarbeitslosenquote (15 bis unter 25 Jahre) in Nordrhein-Westfalen (knapp 5,7 %) hat sich im Vergleich zum Jahresbeginn nur um einen Prozentpunkt verbessert. Demnach waren im Schnitt ca. 56.000 junge Menschen dieser Altersgruppe arbeitslos.

Die Situation am Berufsausbildungsmarkt hat sich trotz sinkender Arbeitslosenzahlen nicht verändert, sondern eher verschärft. Viele Betriebe finden keine Lehrlinge – aber viele Jugendliche finden auch keine Lehrstelle. Die Zahl der vergeblichen Bewerber hat sich seit 2010 nahezu verdoppelt. Arbeitsmarktanalysten haben für das Dilemma ein bürokratisches Wort gefunden: *Passungsprobleme*. Es umfasst alles, was nicht passen kann zwischen Arbeitsgebern und Arbeitnehmern: Mal ist es der Ort, mal sind es die Noten – und manchmal auch einfach die Interessen. Zudem sind viele Bewerberinnen und Bewerber für den Ausbildungsplatz nicht geeignet.

Vor diesem Hintergrund gestaltet sich die Situation für bildungsferne Jugendliche zunehmend prekär. Eigentlich müsste die oberste Zielsetzung einer Integration von benachteiligten Jugendlichen im Kontext des SGB II bzw. SGB III, die Heranführung und Eingliederung in das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem sein. Ähnlich verhält es sich mit der Zielgruppe der jungen Geflüchteten. Entsprechend kämen als mögliche Anschlussperspektiven grundsätzlich drei Optionen in Betracht: Erwerbstätigkeit auf dem Arbeitsmarkt, Ausbildung oder eine weiterführende Qualifizierung/Maßnahme mit dem Ziel einer Integration in die Arbeitswelt.

Allerdings hat man nach wie vor den Eindruck, als ob die Bedarfsträger die noch anhaltende gute Konjunktur als praktikables Regulativ für diese „Schieflage“ ansähen. Tatsächlich mache wir im Süden des Kreises Mettmann zunehmend die Erfahrung, dass die Teilnehmerplätze der ausgeschriebenen Hilfeangebote seitens der Bedarfsträger zwar ausgeschrieben und von Maßnahmeträgern eingerichtet werden, im Nachhinein allerdings die Zuweisung der Klientel spärlich oder gar nicht stattfindet.

Die angesprochene Zielgruppe partizipiert also nicht nur nicht am Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt, sondern zunehmend auch nicht an den Hilfeangeboten.

Die Agentur für Arbeit und das Jobcenter ME-aktiv haben sich in unserer Region seit 2013 entwickelt, um den jungen Menschen zu helfen. Dennoch werden nicht alle erreicht. Sei es über die Beratung, im Rahmen von Jugendberufsagenturen oder in anderen Formen der regionalen Zusammenarbeit. Es bleibt die Aufgabe junge Menschen vor Langzeitarbeitslosigkeit zu bewahren oder sie dort heraus zu holen. Im Kreis Mettmann müsste auf die besondere Situation vor Ort mit den richtigen Angeboten reagiert werden, um dieses Ziel zu erreichen. Durch konstruktive Netzwerkarbeit, durch Erkennen von Förderlücken und deren unbürokratische Beseitigung, durch gemeinsame Aktionen und Präventivangebote sowie eine gute Aufklärungsarbeit und Beratungsarbeit. Die Zugangswege zu der Klientel sollten – nach äußerer Betrachtung – ggf. neu justiert und die angebotenen Hilfen attraktiver vermarktet werden.

Des Weiteren gestalten sich die Rahmenbedingungen unserer Arbeit nach wie vor aus den Vorgaben der betroffenen Rechtskreise und den hieraus resultierenden Bestimmungen, wie z.B. der Ausschreibungsverfahren.

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2018 bildeten folgende Maßnahmen die wesentlichen Schwerpunkte unserer Förderarbeit:

Projekt	Gesetzliche Verankerung
abH	Ausbildungsbegleitende Hilfen, gem. § 241 - in Verbindung mit § 243 Abs. 1 und § 421o Abs. 5 - SGB III.
AGH „für aktiv“	Arbeitsangelegenheiten, Zusätzliche Beschäftigung, gem. § 16d SGB II
AGH „SH-Möbellager“	Arbeitsangelegenheiten, Zusätzliche Beschäftigung, gem. § 16d SGB II
AGH „Industriestraße“	Arbeitsangelegenheiten, Zusätzliche Beschäftigung, gem. § 16d SGB II
AGH „Fahrradwerkstatt“	Arbeitsangelegenheiten, Zusätzliche Beschäftigung, gem. § 16d SGB II
AGH für TN mit Flüchtlingshintergrund	Arbeitsangelegenheiten, Zusätzliche Beschäftigung, gem. § 16d SGB II
Aktivcenter U25	Individuelles Aktivcenter, gem. § 16 I SGB II i.V.m. § 45 S. 1 SGB III
BaE (integrative/kooperativ)	Berufsausbildung in außerbetrieblicher Einrichtung, gem. § 241 SGB III
AhfJ	Aktivierungshilfen mit produktionsorientiertem Ansatz nach § 16 Abs. 1 SGB II i. V. m. § 45 Abs. I S. 1 Nr. 1 SGB III
BVBpro/Produktionsschule	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen mit produktionsorientiertem Ansatz gem. §§ 51 und 53 SGB III / § 16 I SGB II i. V. m. § 45 I S 1 Nr. 1 SGB III

FfF	„Förderzentrum für Flüchtlinge“ nach § 45 I S. 1 Nrn. 1,2 und 5 SGB III
JAplus	„Jugend in Arbeit plus“, über das Land NRW bzw. den europäischen Sozialfonds finanzierte Förderung
KAoA	Potenzialanalyse für Schüler/-innen der Jahrgangsstufe 8 i.R. „Kein Abschluss ohne Abschluss – Übergang Schule – Beruf NRW“
PerjuF	Perspektive für junge Flüchtlinge § 45 I S. 1 Nr. 1 SGB III bzw. § 16 I SGB II i. V. m. § 45 I S. 1 Nr. 1 SGB III
Respekt	Gem. § 16 F SGB II
ZAG	Zukunft aktiv gestalten, i.R. ESF-Bundesprogramm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“
Module	Grundausbildungslehrgänge und Prüfungsvorbereitung für externe Betriebe

Die Verteilung der angebotenen Hilfemaßnahmen ist im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleichgeblieben.

Die Vorsitzende der Gesellschafterversammlung ist Frau Bürgermeisterin Birgit Alkenings. Das Ratsmitglied, Frau Lisa Pientak, ist die Vorsitzende des Aufsichtsrates. Herr Olaf Schüren ist alleiniger Geschäftsführer der Bildung³ gemeinnützigen GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein. Seine finanziellen Mittel erhielt der Betrieb - wie in den Jahren zuvor - im Wesentlichen von der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Mettmann, die die Kosten des betreuenden Personals weitgehend übernahm. Die Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein trugen im Jahr 2018 als Gesellschafter mit einem Zuschuss in Höhe von insgesamt 420.000 € zum Betrieb der Gesellschaft bei.

Im Jahr 2018 weisen wir einen Jahresüberschuss in Höhe von 30.440 € aus.

Zum Ende des Jahres 2018 beschäftigte die Gesellschaft 30 Vollzeit- bzw. Teilzeitkräfte (incl. der drei städt. Angestellten der Stadt Monheim am Rhein) und zwei Honorarkräfte zur Durchführung der genannten Projekte. In den Projekten wurden ca. 240 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgebildet, beschult oder qualifiziert. Darüber hinaus befanden sich ca. 25 Hildener Jugendliche in Betreuung des Projektes ZAG und ca. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in JAplus.

Lage

Vermögens- und Finanzlage

Die Bildung³ gemeinnützigen GmbH der Städte Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein ist vom zuständigen Finanzamt als gemeinnützig anerkannt; Körperschaftssteuer ist deshalb nicht anzusetzen. Nach wie vor erfüllt die Gesellschaft den Gegenstand der Errichtung und des Betriebes von Einrichtungen, die der Eingliederung arbeitsloser Jugendlicher und junger Erwachsener in das Arbeitsleben dienen.

Die Gesellschaft schloss zum Ende des Geschäftsjahres 2018 mit einem positiven Bilanzergebnis ab. Somit wurde eine Entnahme aus den Rücklagen der Gesellschaft nicht notwendig. Unsere Finanzlage ist z. Zt. als gesichert zu bezeichnen, die Kapitalstruktur ist nach wie vor ausgewogen. Im Verlauf des Geschäftsjahres verfügte die Gesellschaft über eine gute, ausreichende Liquidität. Die Geschäftsführung ist bestrebt, in jedem Fall eine ausreichende Liquidität der Gesellschaft zu gewährleisten, um den regelmäßigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Zu Liquiditätsengpässen ist es im Jahre 2018 nicht gekommen.

Das Umlaufvermögen betrug zum 31.12.2018, 578.830 € (im Vorjahr 586.706 €).

Ertragslage

Die Entwicklung der Ertragslage ist den vorangegangenen Absätzen zu entnehmen. Im Wesentlichen generierten sich unsere Einnahmen aus den Angeboten, die wir für die Arbeitsagentur und das Jobcenter durchführten. Hier verteilen sich allerdings die Einnahmen auf mehrere Projekte, was sich bei einem Verlust einer oder mehrerer Maßnahmen weniger dramatisch auf die Gesamtsituation auswirkt.

Die Geschäftsführung bewertet die Gesamtvermögens- und Ertragslage als geordnet und den Umständen entsprechend als solide. Einnahmeverlusten durch nichtsteuerbare Fehlbelegungen von Teilnehmerplätzen, Verlusten durch ganze Maßnahmen und Streichungen von Platzkontingenten, sowie Kostensteigerungen, vor allem im Personalbereich, konnten weitestgehend kompensiert werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren ziehen wir für unsere interne Unternehmenssteuerung insbesondere die Personalaufwandsquote und den Cash-Flow heran.

Prognosebericht

Das neue NRW-Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales setzte die angekündigten massiven Einschnitte bei den Förderprogrammen für benachteiligte Jugendliche durch. Die Anzahl der Plätze

von bislang 2.800 in Produktionsschulen wurden auf nur noch etwa 1.600 im Programm „Werkstattjahr neu“ reduziert. Zudem wurden die Zugangsmöglichkeiten begrenzt: Konnten bisher junge Menschen bis 25 Jahre gefördert werden, ist dies nur noch für maximal 18-jährige möglich.

Gerade für ältere Jugendliche und junge Erwachsene, die sich besonders schwer tun, einen Jobeinstieg zu finden oder die in der Berufsausbildung scheitern, trugen diese produktionsorientierten Ansätze dazu bei, wieder in Ausbildung oder Arbeit einzumünden. Die Kürzungen treffen genau diese Zielgruppe, die die Schule verweigern, eine Ausbildung abbrechen oder nicht schaffen und aufgrund vieler Misserfolgserlebnisse resignieren.

Das langjährige erfolgreiche Programm Jugend in Arbeit plus wurde vollends vom Markt genommen. Da wir seit Jahren dieses Projekt durchführten ist es verständlich, dass unser Erstaunen hierüber sehr groß ist. Mit diesem Programm konnten mit relativ wenig Mitteln sehr viele junge Menschen in Ausbildung und Arbeit vermittelt werden.

Wie sich die Bundesregierung zu den arbeitsmarktpolitischen Instrumenten der Bundesagentur für Arbeit verhält, ist noch unklar. Aber auch hier sind Änderungen bei den Jugendmaßnahmen in Planung.

Die deutsche Wirtschaft bleibt stabil. Die Chancen auf einen Ausbildungsplatz sind für gut qualifizierte junge Menschen so gut wie nie (siehe Berufsbildungsbericht 2018). Dennoch wird es für viele Betriebe schwieriger, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen. Hier sehen wir als Bildungsdienstleister die Chance, mit entsprechenden Unterstützungsangeboten zunehmend auch marktschwächere Jugendliche nachhaltig in Ausbildung und Beschäftigung zu integrieren.

Unsere Herausforderung und Chancen zugleich bestehen auch weiterhin darin, die soziale und berufliche Integration Geflüchteter im Kreis Mettmann voranzutreiben. Die Förderangebote der bestehenden Arbeitsmarktprogramme durch die Arbeitsagentur (SGB II), bzw. Jobcenter werden nach unserer Erfahrung vom Integration-Point nicht genügend „befeuert“, so dass deren Integrationswirkung nicht zuverlässig abgeschätzt werden kann. Es ist zu befürchten, dass ein Großteil der Geflüchteten, insbesondere diese mit ungeklärter Bleibeperspektive, nicht an entsprechenden Förderungen partizipieren. Hier sehen wir die Notwendigkeit für das Geschäftsjahr 2019 entsprechende Angebote vorzuhalten.

Das Umsatzniveau für das Jahr 2019 kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden, da dies maßgeblich davon abhängt, welche Fördermaßnahmen letztendlich von den Bedarfsträgern weiter gefördert werden. War dies in der Vergangenheit für uns als Anbieter dieser Fördermaßnahmen

wenigstens temporär noch halbwegs absehbar, so ist seit einiger Zeit das Handeln der Agentur für Arbeit kaum kalkulierbar. Mitunter werden ausgeschriebene Maßnahmen nach einem Jahr Laufzeit wieder eingestellt und ersatzlos gestrichen. Dringend notwendige Fördermaßnahmen z.B. für die Zielgruppe der Geflüchteten sind kaum mehr Thema.

Inwieweit ein ausgeglichenes Ergebnis für das Geschäftsjahr 2019 realistisch ist, hängt maßgeblich davon ab, ob der Verlust einiger Projekte durch einen Zugewinn neuer Fördermaßnahmen kompensiert werden kann.

Chancen und Risikobericht

Risikobericht

Die Bildung³ gGmbH hat in den zurückliegenden Jahren viele der sich auftuenden Risiken der sich verändernden Rahmenbedingungen der aktiven Arbeitsmarktpolitik auffangen können. Durch die Weiterentwicklung des Angebotsportfolios (z.B. Produktionsschule, Werkstattjahr, Projekte für Geflüchtete) und der Dynamik, die der Zusammenschluss der drei Städte im Rahmen der Gesellschaft freisetzt, gelang es, weiterhin als Bildungsdienstleister am Markt zu bestehen. Die kommunale Zugehörigkeit spielt hier sicher eine wichtige, wenn nicht die entscheidende Rolle.

Die äußeren Einflussfaktoren bleiben die gleichen. Die aus den Rechtskreisen SGB II und SGB III durch die Ausschreibungen an den Markt gebrachten Fördermaßnahmen beinhalten nach wie vor die größten Risiken für das Unternehmen. Auf verschiedenen Ebenen lassen sich diese Risiken skizzieren:

- Alle Maßnahmen werden im Rahmen der bundesweiten Ausschreibungen auf der „e-Vergabe-Plattform“ von den Regionalen Einkaufszentren an den Markt gebracht.
- Vertragspartner sind nicht die Arbeitsagenturen oder Jobcenter vor Ort, sondern die Regionalen Einkaufszentren.
- Die Maßnahmen sind nicht durchfinanziert, das bedeutet, dass nur ein festgelegter Anteil der Platzkontingente (i. d. R. 50% bis 70%) garantiert finanziert wird. Dies macht eine solide Personalplanung unmöglich.
- Die eingekauften Maßnahmeplätze werden von den Fachkräften der Arbeitsagentur und des Jobcenters vor Ort nicht ausschöpfend besetzt. Dies bedeutet eine ständige Unterbelegung der Maßnahmen, bei gleichzeitigem Personalüberhang und somit mehr nichtgedeckten Kosten für den anbietenden Träger.
- Zudem droht aufgrund der Nichtbesetzung der Teilnehmerplätze die Streichung dieser Förderangebote.
- Die Kommunikation mit den Fachkräften beider Bedarfsträger vor Ort reduziert sich weitestgehend auf restriktive Maßnahme Prüfungen. Ein kreativer, regelmäßiger Austausch zur Entwicklung der Förderarbeit findet nicht statt.
- Die mittelfristige Planung von Projekten ist nur schwer möglich.
- Geeignetes Personal ist unter diesen Umständen am Markt kaum mehr zu generieren.

Die zahlreichen, langjährigen Beschäftigungsverhältnisse im Rahmen befristeter Arbeitsverträge bilden im Falle eines Klageweges ein nicht zu unterschätzendes internes Risiko für die Gesellschaft. Die jüngsten Ergebnisse der Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst und die damit verbundenen enormen Mehraufwendungen bestätigen die Geschäftsführung darin, dass die Bindung an den TVöD für die Gesellschaft langfristig ein Problem werden könnte. Umso mehr, da ja nach wie vor nicht klar ist, ob und wie der Plan der großen Koalition, die Rahmenbedingungen befristeter Arbeitsverträge zu verändern (vergl. Entwurf KoaV S. 52), umgesetzt wird.

Eine langfristige Prognose ist aufgrund der Entwicklung am und unserer Abhängigkeit vom Bildungsmarkt kaum bis gar nicht möglich. Insbesondere die Kooperation mit der Agentur für Arbeit und die kaum mögliche mittelfristige Planbarkeit der vorhandenen Förderprojekte wirken sich hier erschwerend auf die weiteren Planungen aus.

Weiterhin lässt die aktuelle Bilanz eine akute Gefährdung der Gesellschaft zum jetzigen Zeitpunkt nicht erkennen.

Chancenbericht

Seit dem 01. Januar 2019 sind das Qualifizierungschancengesetz und das Teilhabechancengesetz in Kraft getreten. Das Budget für die Eingliederungsleistungen und die Verwaltungskosten der Jobcenter erhöht sich im Jahr 2019 um insgesamt zehn Prozent. Davon sollen für Eingliederungsleistungen 4,9 Milliarden Euro bereitgestellt werden. Dieses Budget wird im Vergleich zum Vorjahr um über 400 Millionen Euro erhöht. Die Jobcenter können damit Weiterbildungen und Maßnahmen finanzieren und Zuschüsse an Arbeitgeber zahlen.

Inwieweit wir als kommunaler Dienstleister an dieser Entwicklung partizipieren werden bleibt abzuwarten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Zuschüsse an Arbeitgeber für die Klientel die wir betreuen, kaum nachhaltige Eingliederungseffekte haben. Eine „Weiterbildungsoffensive“ würde die Zielgruppe nach unserer Ansicht nur nachhaltig erreichen, wenn hier ein sehr differenzierter, zielgruppenorientierter Masterplan bestünde.

Eine Chance böten strukturell und institutionell angelegte Förderangebote, die mittels einer längerfristigen Dauer zur Verfügung stünden. Die Bedarfsträger sollten solche Maßnahmen engmaschig begleiten, um Standards mitzugestalten und erforderliche Veränderungen mit auf den Weg zu bringen. Von kurzfristig angelegten Maßnahmen und von vornherein festgelegten Förderzeiträumen für Teilnehmende (z.B. max. 6 Monate) sollte unbedingt Abstand genommen werden. Unsere Erfahrungen aus den vergangenen Jahren zeigen, dass es zu Maßnahme Karrieren und am Ende zu Misserfolgen führt, wenn unsere Klientel nur unter dem Fokus der schnellen Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt gefördert wird.

Dennoch betrachten wir die Einführung des Qualifizierungschancengesetzes und des Teilhabechancengesetzes, gerade in Bezug auf unser Tätigkeitsfeld, als einen Schritt in die richtige Richtung. Wie immer muss man abwarten wie diese im Einzelnen vor Ort umgesetzt werden.

Aufgrund der nach wie vor guten Konjunktur und der damit einhergehenden hohen Einnahmen der Bundesagentur für Arbeit, böte sich die Möglichkeit in naher Zukunft auch Förderkonzepte zu realisieren die einer verhärteten Arbeitslosigkeit entgegenwirken.

Der hohe Bestand an Geflüchteten in den Kommunen wird es notwendig machen, mittelfristig mehr und passgenauere Fördermodelle für diese Zielgruppe zu realisieren. Auch eingedenk der Problematik des Familiennachzuges.

Wir bleiben bei unserer Aussage, dass wir für Betriebe zunehmend zu einem wichtigen Kooperationspartner werden. Aufgrund der demografischen Entwicklung werden die Betriebe gezwungen sein, auch bildungsschwächere Jugendliche oder Erwachsene als Arbeitskräfte zu berücksichtigen. Wir verstehen uns als Bildungsdienstleister, der bei der Gewinnung von Fachkräften für Unternehmen und als ein Instrument zur Erhöhung der Ausbildungsbeteiligung benachteiligter Zielgruppen zunehmende Bedeutung erlangt.

Gesamtaussage

Unsere Aufgabe, als Einrichtung in kommunaler Trägerschaft ist es, ein bedarfsdeckendes, vielfältiges Angebot an beruflicher Förderung, Aus- und Weiterbildung sicherzustellen. Daher wäre es sinnvoll, wenn im Kreis Mettmann eine nachhaltige Entwicklung als ein durchgängiges Handlungsprinzip in der beruflichen Bildung und in Feldern der Jugendberufshilfe verankert würde.

Dazu müssen die sozialen- und beruflichen Handlungsfelder auf ihre Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung hin analysiert werden. Für die Kommunen, die Arbeitsagentur und das Jobcenter und die Betriebe gibt es jeweils spezifische aber auch gemeinsame und miteinander verschränkte Zielsetzungen und Handlungsfelder. Die Aufgaben sind skizziert. Wenn die Verantwortlichen handeln, steht ihnen mit der Bildung³ gGmbH ein Partner zur Seite, dessen Stärken Subsidiarität, hohe Pluralität und Unabhängigkeit sind, der gepaart mit der Erfahrung und der Unterstützung der Kommunen geeignet ist, diese Herausforderungen anzunehmen.

Durch die Bildung einer interkommunalen Bildungsgesellschaft sind die Weichen in die richtige Richtung gestellt. Durch den Zusammenschluss der drei Kommunen wurde das Fundament geschaffen, die bisherige Bildungsarbeit nicht einfach nur weiter zu führen, sondern ein Stück weit

neu zu definieren. Wenn dies von den Verantwortlichen der verschiedenen Rechtskreise erkannt wird, wenn die Schnittstellen im Rahmen der Bedarfsförderung identifiziert und besetzt werden und wenn die vormals viel zitierten „runden Tische“ hierzu reaktiviert werden, lässt sich vor Ort sicherlich noch einiges bewegen.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Unser Internes Kontrollsystem umfasst alle Formen von Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind (prozessabhängige Überwachung). Beschrieben sind alle diesbezüglichen Maßnahmen in unserem Qualitätshandbuch (gem. DIN EN ISO 9001:2015 und Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung-AZAV). Zudem sind in den individuellen Stellenbeschreibungen die Zuständigkeiten und Aufgabengebiete aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter festgelegt.

Im Bereich Verwaltung überwacht die Geschäftsführung zeitnah, laufend alle Geschäftsvorfälle, insbesondere den laufenden Zahlungsverkehr. Zudem wertet ein externes Unternehmen (Steuerberater) laufend die Ergebnisse der Finanzbuchhaltung aus. Hierzu wird der Geschäftsführung eine periodische Berichterstattung – „Betriebswirtschaftliche Auswertungen“ - zur Verfügung gestellt. Der Steuerberater begleitet zudem den jeweiligen Jahresabschluss, sowie die Lohn- und Finanzbuchhaltung.

Verwaltet wird die Finanzbuchhaltung über das Programm „DATEV-Rechnungswesen“. Über dieses Programm werden ebenfalls alle Transaktionen getätigt. Die Lohnabrechnung erfolgt auch mit Hilfe eines Programmes der Firma DATEV.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschlussstichtag eingetreten sind (§ 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB) sind nicht vorhanden.

7. Zweckverbände

7.1. Zweckverband Erholungsgebiet Ittertal

Sitz der Gesellschaft	Am Rathaus 1 , 40721 Hilden
Beteiligungsverhältnisse	Stadt Hilden 36,36% Stadt Solingen 36,36% Stadt Haan 27,28%
Verbandszweck	Im Gebiet der Städte Haan, Hilden, Solingen erfüllt der Zweckverband mit diesen Städten folgende Aufgaben: Die Erarbeitung einer Planung für die Ausgestaltung und Erweiterung eines stadtnahen Erholungsgebietes auf den dafür geeigneten Flächen dieser Städte; die Durchführung dieser Planung durch Schaffung und Unterhaltung von Erholungsgebieten, insbesondere durch Aufforstung der dafür geeigneten Flächen, durch die Anlage von Parkplätzen, Wanderwegen und Reitwegen, Rast- und Spielflächen, Campingplätzen, Jugend- und Freizeitheimen, durch Aufstellung von Ruhebänken und ggf. durch Beseitigung störender Anlagen; die Pflege von Wasser, Boden, Pflanzen und Tieren.
Gründungsdatum	07.06.1971
Geschäftsführer	Ina Stellbrink
Verbandsversammlung	Für die Stadt Hilden Bürgermeisterin Birgit Alkenings Marion Buschmann
Verbandsausschuss	Für die Stadt Hilden 1. Beigeordneter Norbert Danscheidt
Verbandsvorsteher	Bürgermeisterin Birgit Alkenings (Hilden)
Anzahl der Mitarbeiter	Am 31.12.2018 waren 4 nebenamtliche Mitarbeiter beschäftigt.

7.2. Zweckverband Volkshochschule Hilden-Haan

Sitz der Gesellschaft	Gerresheimer Straße 20, 40721 Hilden
Beteiligungsverhältnisse	Aufteilung auf Basis der Einwohnerzahlen (31.12.2018) Stadt Hilden 64,66% Stadt Haan 35,34%
Verbandszweck	Der Zweckverband hat die Aufgabe, den Bürgerinnen und Bürgern der Städte Hilden und Haan ein umfangreiches und qualitativ gutes Weiterbildungsangebot vorzulegen.
Gründungsdatum	01.01.1976
Geschäftsführer	Martin Kurth
Verbandsversammlung	Für die Stadt Hilden: Beigeordneter für Soziales Sönke Eichner Christoph Bosbach Dagmar Hebestreit Steffen Kirchhoff Sandra Kollender Carsten Wannhoff Martin Johannes Falke Norbert Schreier (stellv. Vorsitzender) Michael Wegmann Fred-Harry Frenzel Klaus-Dieter Bartel Friedhelm Burchartz Martina Reuter Claudia Beier
Verbandsvorsteherin	Bürgermeisterin Birgit Alkenings (Hilden)
Anzahl der Mitarbeiter	Am 31.12.2018 waren bei der VHS Hilden-Haan 18 Bedienstete beschäftigt, davon 17 tariflich Beschäftigte und 1 Beamter, der abgeordnet ist. Weiterhin wurden nebenamtlich 191 Honorarkräfte (Dozenten) beschäftigt.

7.3. Zweckverband Gesamtschule Langenfeld – Hilden

Sitz der Gesellschaft	Hildener Straße 3, 40764 Langenfeld
Beteiligungsverhältnisse	Aufteilung auf Basis der Schülerzahlen (Stand:31.10.2019 für Schuljahr 2019/2020) Stadt Langenfeld 59,347% Stadt Hilden 40,53 %
Verbandszweck	Der Schulverband ist Träger der Gesamtschule in Langenfeld. Die Schule nimmt Schüler/innen aus den Städten Hilden und Langenfeld auf. Unbeschadet der Aufnahmeentscheidung des/der Schulleiters/in im Einzelfall ergibt sich der Anteil der Schüler/innen aus den zwei Städten aus den Vorgaben der Schulverbandsversammlung.
Gründungsdatum	01.07.1992
Geschäftsführerin	Yvonne Petschnig
Verbandsversammlung	Nach § 5 der Satzung des Zweckverbandes entsendet die Stadt Hilden 7 Vertreter in die Verbandsversammlung: Beigeordneter für Soziales Sönke Eichner Claudia Schlottmann, (Vorsitzende) Kevin Buchner (stellv. Vorsitzender) Christoph Bosbach Martin Falke Marianne Münnich Thomas Remih
Verbandsvorsteher	Bürgermeister Frank Schneider (Langenfeld)
Anzahl der Mitarbeiter	Es sind 6 Beschäftigte tätig gewesen

7.4. Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See

Sitz der Gesellschaft	Kleiner Torfbruch 31, 40627 Düsseldorf
Beteiligungsverhältnisse	Stadt Düsseldorf 94,6% Stadt Hilden 2,7% Stadt Erkrath 2,7%
Gegenstand des Verbandes	Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung. Gegenstand des Verbandes ist der Betrieb von Campingplätzen, Strandbädern, Bootsverleih, Segelschule, Minigolfanlage, die Bereitstellung von Bootsanlegerplätzen und von Möglichkeiten zur Angelfischerei sowie die Verpachtung eines Surfzentrums, der Gastronomie, einer Fläche für einen Hochseilgarten und einer Fläche für einen Mobilfunksendemast.
Gründungsdatum	07.02.1956
Geschäftsführer	Peter Thorsten von Rappard
Verbandsversammlung	Nach § 5 der Satzung des Zweckverbandes entsendet die Stadt Hilden zwei Vertreter in die Verbandsversammlung. Bürgermeisterin Birgit Alkenings Manfred Böhm
Verbandsvorsteherin	Helga Stulgies
Vorsitzender der Verbandsversammlung	Rolf Schulte
Anzahl der Mitarbeiter	Durchschnittlich 26 Mitarbeiter und durchschnittlich 9 Saisonarbeitskräfte